

12/2013

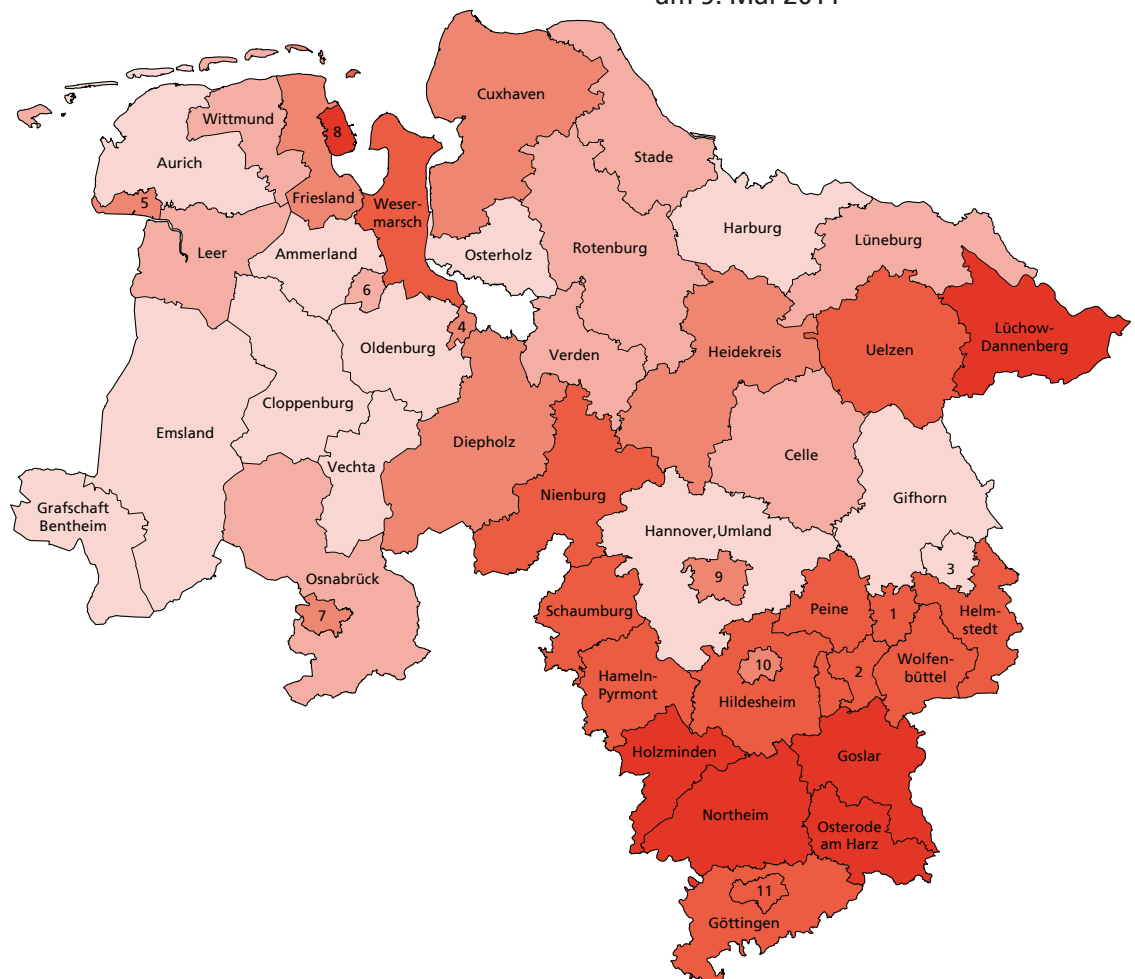
Aus dem Inhalt:

- Haushalte in Niedersachsen 2012

Kreistabellen:

- Bevölkerungsveränderungen im 2. Vierteljahr 2013

Wohngebäude mit Baujahr vor 1950
am 9. Mai 2011



Niedersachsen

Statistische Monatshefte Niedersachsen

67. Jahrgang · Heft 12 Dezember 2013

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	662
Auf einen Blick: Strukturwandel in der Landwirtschaft – Exportschlager Milch.....	663

Beiträge

Zensus 2011: Erste Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (2 A4-Karten)	664
Zensus 2011: Erhebung an Adressen mit Sonderbereichen (A3-Karte)	672
Schlaglicht: Mikrozensus Haushalte in Niedersachsen 2012 (A4-Karte).....	680

Konjunktur aktuell.....	687
-------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2013 und im 2. Vierteljahr 2013	691
---	-----

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2013 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort.....	696
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	698
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im September 2013	699
-------------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im August 2013	700
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – im August 2013	701
Güterumschlag der Seeschifffahrt – August 2013	702
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen – Oktober 2013	702

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Januar bis August 2013.....	703
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Januar bis August 2013	705
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel im August 2013.....	706
Beherbergung im Reiseverkehr im September 2013	707

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis September 2013.....	708
Insolvenzverfahren – Januar bis September 2013	709

Zahlenspiegel Niedersachsen	711
Veröffentlichungen des LSKN im November 2013	715
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	716
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	718

Jahresinhaltsverzeichnis

Neues aus der Statistik

Ausgründung: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

Der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie (LSKN) wird zum Jahresende aufgelöst. Aus dem LSKN werden zum 1. Januar 2014 zwei neue Behörden entstehen: IT.Niedersachsen als neues IT-Systemhaus des Landes und das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN). Der Bereich Statistik kehrt damit zur Organisationsform des selbständigen Amtes zurück. Dieses hat den gesetzlichen Auftrag zur Erhebung, Aufbereitung und Veröffentlichung statistischer Daten.

Wie seine Vorgängerorganisationen wird auch das LSN ein wichtiger Informationsdienstleister für die Öffentlichkeit, die Politik und die Verwaltung sowie für die Wirtschaft und die Wissenschaft sein. Als neutrale, objektive und wissenschaftlich unabhängige Einrichtung wird das LSN über gesellschaftliche, soziale, wirtschaftliche sowie ökologische Zusammenhänge und Entwicklungen informieren.

Der Internetauftritt des neuen Hauses wird unter www.statistik.niedersachsen.de erreichbar sein. Auskunftspflichtige und Nutzer werden in technischer Hinsicht hoffentlich nichts bemerken: Die bisherigen E-Mail-Adressen bleiben zunächst erhalten und werden entsprechend umgeleitet. Die Telefonnummern der Ansprechpartner ändern sich nicht.

Geburtenrends und Familiensituation in Deutschland



Das Wichtigste vorweg: Die zusammengefasste Geburtenziffer stagnierte in Deutschland auch im Jahr 2012 bei 1,4 Kindern pro Frau. Neben dieser prägnanten Ziffer, die in den Medien gern zitiert wird, bietet der Fachbericht „Geburtenrends und Familiensituation in Deutschland“ eine Fülle von Informationen rund ums Thema Geburtenentwicklung, die in den Nachrichten weniger präsent sind: Der Zeitpunkt der Familiengründung wird ebenso beleuchtet wie Kinderlosigkeit und Bildungsstand kinderloser Frauen oder die Erwerbsbeteiligung und der Umfang der Erwerbstätigkeit von Eltern und die Situation kinderreicher Familien. Betrachtungsebene ist überwiegend die Bundesrepublik Deutschland.

Die Broschüre kann als pdf-Dokument kostenlos im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes heruntergeladen werden (www.destatis.de -> Publikationen -> Thematische Veröffentlichungen -> Bevölkerung).

Mindestsicherungsquoten 2012 verfügbar

Das Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zum Thema Armut und soziale Mindestsicherung wurde nun auch für die Mindestsicherungsleistungen aktualisiert. Nun sind auch Daten zur Zahl der Mindestsicherungsempfänger für das Jahr 2012 bundeseinheitlich verfügbar. Die Daten sowie methodische Erläuterungen sind unter www.amtliche-sozialberichterstattung.de abrufbar.

Niedersachsen-Monitor 2013

Der *Niedersachsen-Monitor* umfasst alle wesentlichen Politikfelder und stellt mit Hilfe von Indikatoren die wichtigsten statistischen Eckdaten zur Struktur und Entwicklung Niedersachsens dar. Dabei wird sowohl mit kurz- als auch mit mittelfristigen Vergleichen gearbeitet. Durch einen systematischen Länder- und Bundesvergleich ermöglicht er eine umfassende Positionsbestimmung des Landes.

Die Vorstellung der Ausgabe 2013 erfolgt am 18. Dezember 2013 im Rahmen der Landespressekonferenz.

Die Kapitel Erwerbstätigkeit, Wirtschaft und Einkommen, Schulische Qualifikation und Niedersachsen in Europa wurden um neue Indikatoren ergänzt. Als neues übergreifendes Kapitel wurde die Gleichstellung von Frauen und Männern aufgenommen. Damit einher geht der Ausbau geschlechtsspezifischer Differenzierungen in den Tabellen. Zu guter Letzt wurde das Layout überarbeitet und die einzelnen Kapitel wurden in ihrem Umfang erweitert, ohne an Kompaktheit einzubüßen.

Die Broschüre ist für 7,50 € bei unserem Schriftenvertrieb (Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen – Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. 0511 9898-3166, E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de) erhältlich.

Als pdf-Dokument kann sie auch kostenlos in unserem Internetangebot heruntergeladen werden (www.lskn.niedersachsen.de -> Statistik -> Veröffentlichungen -> Zusammenfassende Statistische Veröffentlichungen).

Auf einen Blick

Strukturwandel in der Landwirtschaft – Exportschlager Milch

Die Milchbranche hat sich seit dem Tief im Jahr 2009 sehr gut erholt. In jenem Jahr wurden in Niedersachsen 5,6 Mio. Tonnen Milch produziert; der Preis für einen Liter H-Milch betrug im Supermarkt damals rund 0,59 Euro pro Liter.

Inzwischen macht sich eine neue Entwicklung bemerkbar. So können die durch steigende Verbraucherpreise hervorgerufenen Absatzverluste im Inland über den Export ausgeglichen werden. Da sich die Molkereien alternative Absatzwege erschlossen haben, akzeptieren nun auch die großen Einzelhändler im Inland steigende Preise. Nach den Berechnungen der Welternährungsorganisation FAO floss 2011 erstmals mehr deutsche Milch in Exportartikel (50,3 %) als auf den Inlandsmarkt (s. Grafik). Von den im Jahr 2011 insgesamt in Deutschland produzierten 30,3 Mio. Tonnen Milch waren das immerhin 15,3 Mio. Tonnen, die in Form von Milch und Milchprodukten in den Export gingen.

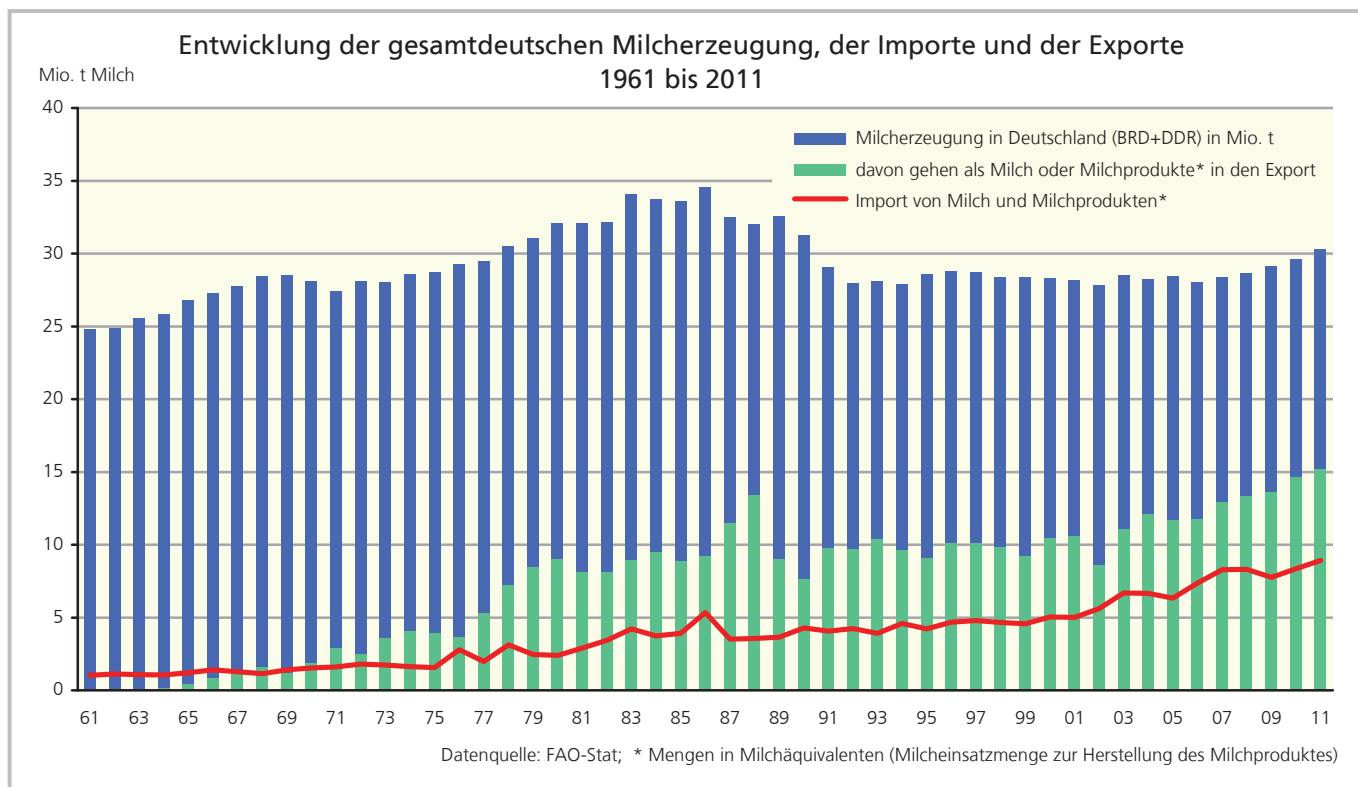
Für die Bauern im Norden hat der Milchpreis inzwischen die Marke von 40 Cent pro Kilo überschritten. Die Preise der Milchprodukte in den Supermärkten sind nach dem Verbraucherpreisindex moderat angehoben worden. Im Jahr 2012 erreichte die Milchproduktion in Niedersachsen 6,2 Mio. Tonnen, 10,7 % mehr als noch im Jahr 2009.

Für den Konsumenten beträgt der Preis eines Liters H-Milch im Supermarkt aktuell (November 2013) 0,65 Euro.

Seit den letzten Jahren weitet sich der Export von Milch weiter aus, insbesondere in Form von Milchprodukten wie Käse. Im Jahr 2000 wurden 91 757 Tonnen Käse aus Niedersachsen in mehr als 64 Länder exportiert. Im Jahr 2012 betrug die Käsemenge 246 197 Tonnen; sie wurde im Wert von 697 Mio. Euro in 100 Länder verschickt. Käse ist inzwischen selbst in China beliebt. 2012 exportierte Niedersachsen 51,5 Tonnen Käse nach China – immerhin schon 30 Tonnen mehr als 2011. Japan importierte zum Vergleich 6 557 Tonnen Käse aus Niedersachsen (2011: 5 173 Tonnen).

Zugleich haben allerdings auch die Importe von Milchprodukten aus dem Ausland ein hohes Niveau erreicht. Die Verbraucher schätzen heute die Geschmacksvielfalt der Produkte aus den Ländern des europäischen Binnenmarktes. Auf Bundesebene entsprach der Import von ausländischen Milchprodukten 2011 insgesamt 29,4 % der deutschen Milcherzeugung, rund 8,9 Mio. Tonnen. Schon auf Niedersachsebene gab es jedoch große Preisunterschiede beim Im- und Export. So betrug der Durchschnittspreis für den ins Ausland exportierten Käse 2,99 Euro/kg, während für den importierten Käse im Durchschnitt 4,79 Euro/kg bezahlt wurden.

Georg Keckl



Zensus 2011 – Erste Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung

Im Rahmen des Zensus 2011 wurde deutschlandweit eine flächendeckende Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ 2011) durchgeführt. Dieser Beitrag bietet einen Überblick über die zentralen Ergebnisse dieser Erhebung aus niedersächsischer Perspektive.

Wohngebäude und Wohnungen in Niedersachsen

In Niedersachsen gab es am 9. Mai 2011 insgesamt 2 253 743 Gebäude mit Wohnraum. Darunter waren 2 173 926 bzw. 96,5 % Wohngebäude, also Gebäude, die überwiegend Wohnzwecken dienen. Diese enthielten 3 698 132 Wohnungen¹⁾ und damit 93,8 % des Gesamtbestands von 3 941 606 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum. Aufgrund der spezifischen Eigenschaften anderer Gebäudearten (sonstige Gebäude mit Wohnraum, Wohnheime, bewohnte Unterkünfte) beschränken sich die weiteren Auswertungen auf Wohngebäude und die darin befindlichen Wohnungen.²⁾

mehrgeschossigen Bebauung zusammen einen fast doppelt so hohen Anteil am Wohnungsbestand auf.

Westliches Niedersachsen mit jüngstem Bestand

Landesweit betrachtet verteilt sich der Wohnraum recht gleichmäßig auf die Baujahrsklassen (vgl. Abbildung 1). Noch am deutlichsten ragen die Gebäude und Wohnungen aus den Jahren von 1960 bis 1979, der Hochphase des sozialen Wohnungsbaus, hervor. Zusammen rund ein Drittel des heute bestehenden Wohnraums (31,9 % der Wohngebäude und 34,0 % der Wohnungen) wurde in dieser Zeit errichtet. Neben den Beständen aus den Zwischenkriegsjahren (Baujahre 1919 bis 1949) weist auch Wohnraum der 1980er Jahre vergleichsweise geringe relative Häufigkeiten auf. An den Anteilen des nachfolgenden Jahrzehnts lässt sich der Nachwende-Bauboom ablesen, denn die 1990er Jahre sind deutlich stärker vertreten als die vorangegangene Dekade. Quantitativ weniger bedeutsam ist hingegen

Tabelle 1: Gebäude und Wohnungen am 9. Mai 2011 nach Gemeindegrößenklassen¹⁾

Gemeinden mit... Einwohnern	Anzahl der Gemeinden	Wohngebäude		Wohnungen in Wohngebäuden	
		abs.	%	abs.	%
unter 2 000	510	188 825	8,7	237 499	6,4
2 000 bis unter 3 000	98	78 458	3,6	102 810	2,8
3 000 bis unter 5 000	86	109 499	5,0	145 952	3,9
5 000 bis unter 10 000	129	296 121	13,6	408 350	11,0
10 000 bis unter 20 000	115	489 692	22,5	709 124	19,2
20 000 bis unter 50 000	68	590 250	27,2	964 869	26,1
50 000 bis unter 100 000	12	196 018	9,0	418 691	11,3
100 000 und mehr	6	225 063	10,4	710 837	19,2
Insgesamt	1 024	2 173 926	100	3 698 132	100

1) Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (Stand Mai 2013); Wohngebäude ohne Wohnheime; Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) ohne Ferien- und Freizeitwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen bzw. Wohnungen ausländischer Streitkräfte.

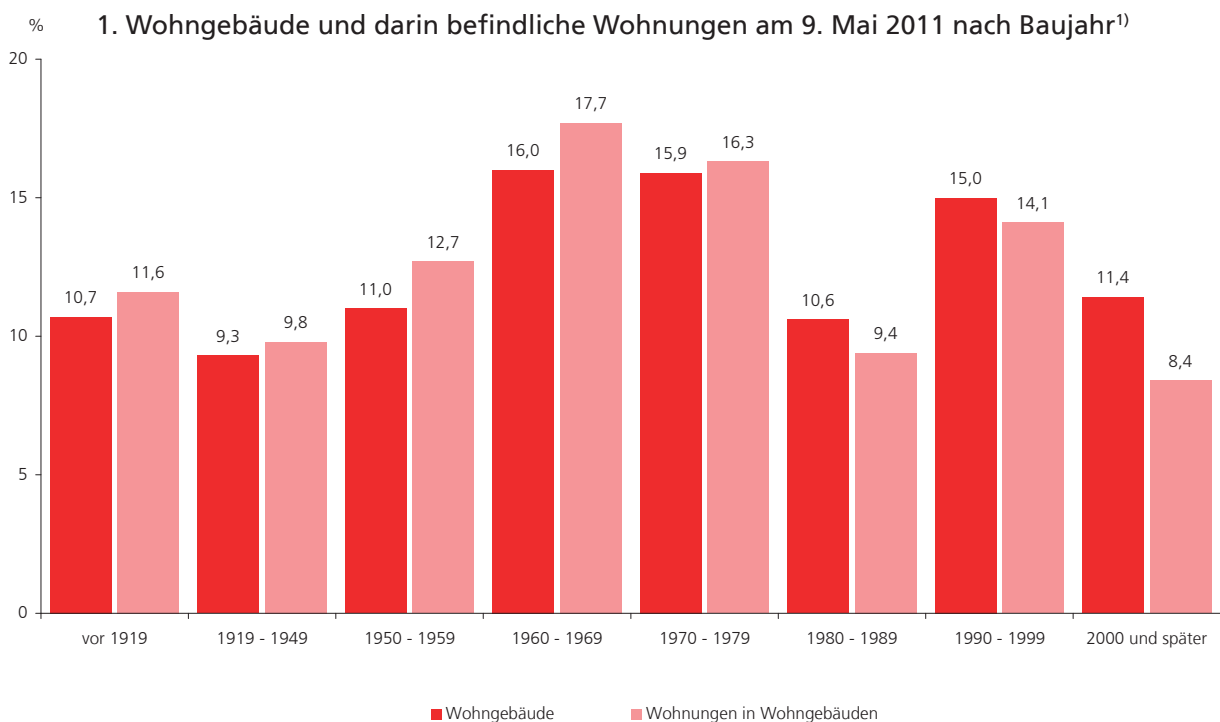
Im Flächenland Niedersachsen befindet sich etwas mehr als die Hälfte aller Wohngebäude in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern (vgl. Tabelle 1). Zudem zeigt die Verteilung der Gebäude und Wohnungen entlang der Gemeindegrößenklassen, dass nur etwa ein Zehntel aller Wohngebäude den sechs niedersächsischen Großstädten mit mindestens 100 000 Einwohnern zugeordnet werden kann. Diese weisen allerdings aufgrund ihrer dichten, oft

Wohnraum aus dem neuen Jahrtausend. Bemerkenswert ist zudem, dass sich mit Beginn der 1980er Jahre das Verhältnis von Gebäuden und Wohnungen umkehrt. Dies spricht für die wachsende Bedeutung von Ein- und Zweifamilienhäusern und damit der klassischen Form des Eigenheims bzw. deutet auf einen Rückgang des Geschosswohnungsbaus hin.

Neben den klassierten Baujahrswerten kann zusätzlich das durchschnittliche Gebäudealter betrachtet werden. In Niedersachsen war ein Wohngebäude am 9. Mai 2011 im Durchschnitt 47,5 Jahre alt. Den jüngsten Bestand weist die Statistische Region Weser-Ems mit 41,2 Jahren auf. In den

1) Ohne Ferien- und Freizeitwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen bzw. Wohnungen ausländischer Streitkräfte.

2) Wenn in diesem Artikel von Gebäuden oder Wohngebäuden die Rede ist, sind stets Wohngebäude (ohne Wohnheime) gemeint. In den Wohnungen nicht enthalten sind Ferien- und Freizeitwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen bzw. Wohnungen ausländischer Streitkräfte.



1) Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (Stand Mai 2013); Wohngebäude ohne Wohnheime; Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) ohne Ferien- und Freizeitwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen bzw. Wohnungen ausländischer Streitkräfte.

dortigen Landkreisen Cloppenburg, Emsland und Vechta liegen mit mittleren Gebäudealtern von unter 35 Jahren die landesweit niedrigsten Werte auf dieser Gebietsebene vor. Die besondere Gebäudealtersstruktur im westlichen Niedersachsen kann vor allem auf die überdurchschnittlich hohen Neubauanteile zurückgeführt werden. Demgegenüber weist die Statistische Region Braunschweig den ältesten Bestand auf. Im dortigen Harzkreis Goslar und im benachbarten Landkreis Northeim sind die Bestände im Durchschnitt

über 70 Jahre alt. Unter den kreisfreien Städten und Großstädten hat die Stadt Göttingen mit 55,0 Jahren die ältesten und die Stadt Wolfsburg mit 40,1 Jahren die jüngsten Gebäude. Die Werte für die einzelnen Gemeindegrößenklassen zeigen, dass die Bestände in Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern am ältesten sind und die in Gemeinden der Größe 20 000 bis unter 50 000 das geringste Gebäudealter aufweisen (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Gebäude- und Wohnungskennzahlen am 9. Mai 2011 nach Gemeindegrößenklassen¹⁾

Gemeinden mit... Einwohnern	Kennzahlen					
	Durchschnittliches Gebäudealter	Wohngebäude		Durchschnittliche Wohnfläche	Leerstandsquote	Eigentümerquote
		Gebäudegröße				
		Ein- und Zweifamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser			
Jahre	%		m ²	%		
unter 2 000	55,0	94,8	5,2	120,9	4,1	72,6
2 000 bis unter 3 000	48,9	94,4	5,6	118,6	3,8	70,0
3 000 bis unter 5 000	45,9	93,6	6,4	115,1	3,9	67,1
5 000 bis unter 10 000	48,3	92,6	7,4	113,3	3,6	64,6
10 000 bis unter 20 000	46,1	91,8	8,2	110,0	3,6	63,1
20 000 bis unter 50 000	45,3	88,5	11,5	102,2	3,4	55,6
50 000 bis unter 100 000	48,5	80,1	19,9	89,1	4,6	44,9
100 000 und mehr	48,8	68,8	31,2	80,9	2,9	30,9
Insgesamt	47,5	88,0	12,0	101,5	3,6	54,0

1) Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (Stand Mai 2013); Wohngebäude ohne Wohnheime; Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) ohne Ferien- und Freizeitwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen bzw. Wohnungen ausländischer Streitkräfte.

Ein- und Zweifamilienhäuser bestimmen Bestandsstruktur

In Niedersachsen befindet sich ein großer Teil des Wohnraums außerhalb städtischer Räume. Dies spiegelt sich auch in der Struktur des Gebäudebestands wider, denn 88,0 % aller Wohngebäude sind Ein- und Zweifamilienhäuser. Nur 12,0 % enthalten drei oder mehr Wohnungen. Mehrfamilienhäuser treten mit 16,7 % bzw. 16,4 % besonders häufig in den stärker verdichteten Statistischen Regionen Hannover und Braunschweig auf. Unter den kreisfreien Städten und Großstädten weist die Landeshauptstadt Hannover mit 42,2 % den größten Anteil dieser Gebäude auf, die Städte Oldenburg (16,7 %), Emden (13,6 %) und Delmenhorst (12,6 %) in der Region Weser-Ems hingegen die geringsten. Die Verteilung der Gebäudegrößen entlang der Gemeindegrößenklassen zeigt zudem, dass die quantitative Bedeutung von Mehrfamilienhäusern mit steigender Bevölkerungszahl zunimmt (vgl. Tabelle 2).

Land der Eigentümerinnen und Eigentümer

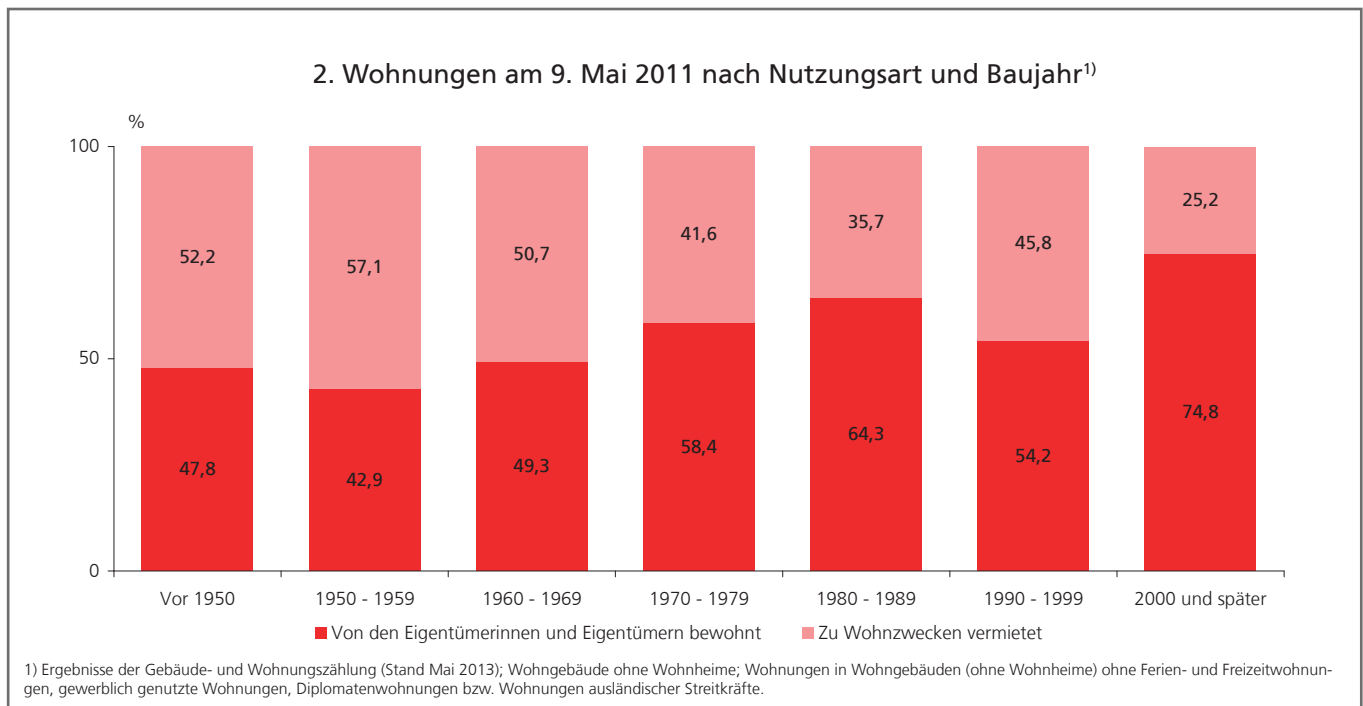
In Niedersachsen wurde die Mehrzahl der Wohnungen am Zensusstichtag von ihren Eigentümerinnen oder Eigentümern selbst bewohnt. Die Eigentümerquote, also der Anteil der derartig genutzten Wohnungen an allen bewohnten Wohnungen, liegt landesweit bei 54,0 %. In den Statistischen Regionen Lüneburg und Weser-Ems werden mit 60,2 % bzw. 58,6 % die höchsten Eigentümerquoten gemessen. Einige der dortigen Landkreise weisen Werte von mehr als 60 % auf. Aus der Betrachtung der Eigentümerquote entlang der Gemeindegrößenklassen geht zudem hervor, dass der Anteil selbstgenutzten Wohneigentums

mit zunehmender Bevölkerungszahl zurückgeht (vgl. Tabelle 2). Daher werden – mit Ausnahme der kreisfreien Städte Emden und Delmenhorst – die Bestände in den kreisfreien Städten und Großstädten mehrheitlich nicht von ihren Eigentümerinnen oder Eigentümern selbst genutzt, sondern zu Wohnzwecken vermietet. Besonders gering sind die Eigentümerquoten der Landeshauptstadt Hannover und der Stadt Göttingen. Beide liegen bei unter 30 %. Eine Analyse der Art der Wohnungsnutzung entlang der Baujahrsklassen zeigt, dass der Anteil selbst genutzten Wohneigentums innerhalb der jüngeren Bestände deutlich höher ist als innerhalb der älteren (vgl. Abbildung 2). Wohnungen des heutigen Bestands, die bis Ende der 1960er Jahre errichtet wurden, werden überwiegend vermietet. Wohnungen mit Baujahren ab 1970 werden hingegen vorwiegend von den Eigentümerinnen und Eigentümern bewohnt. Unter den Wohnungen mit Baujahr 2000 und später fungieren sogar nahezu drei Viertel als Eigenheim.

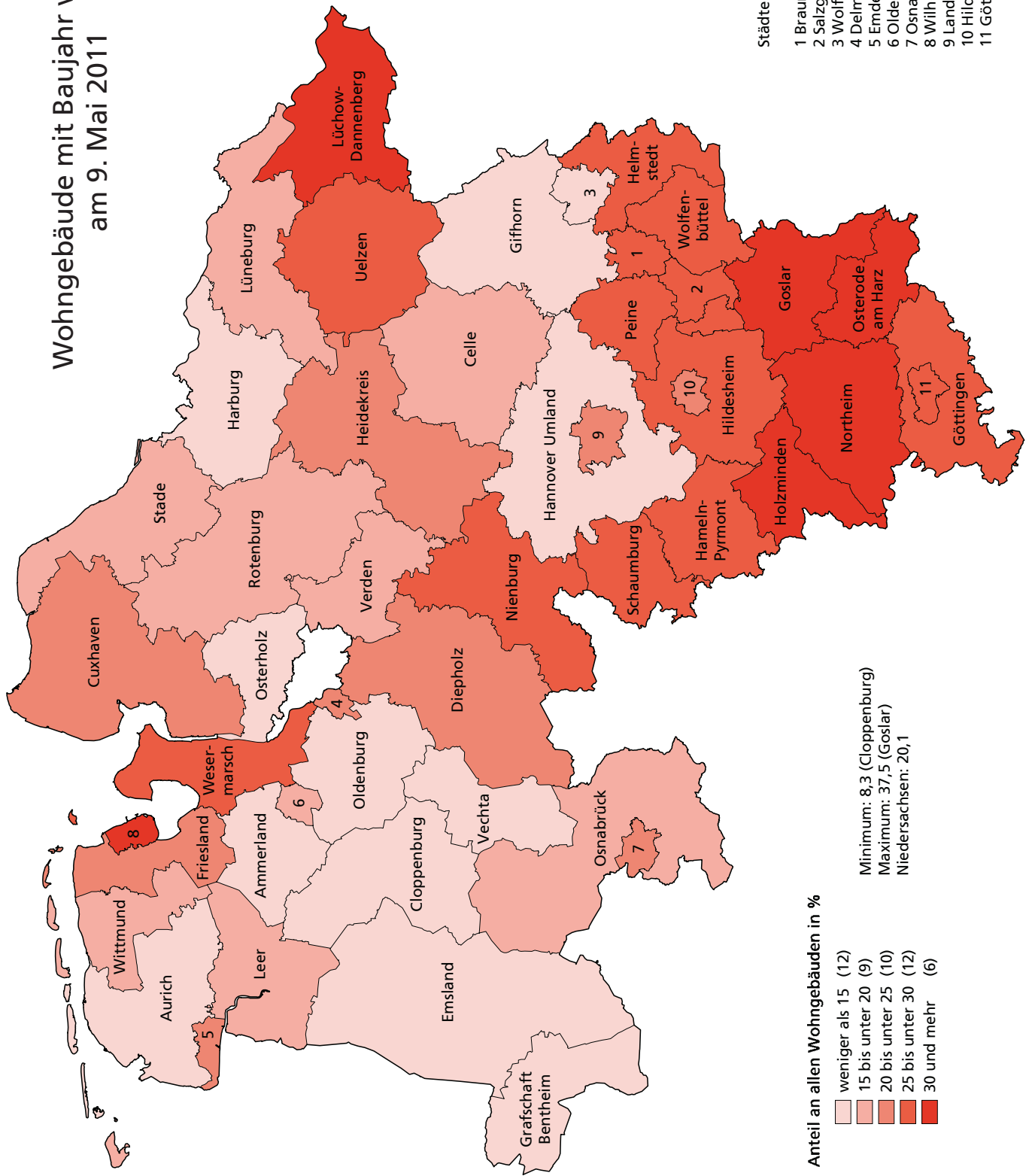
Höchster Leerstand in Südostniedersachsen

Das Merkmal „Art der Wohnungsnutzung“ gibt nicht nur Auskunft darüber, ob eine Wohnung vom Eigentümer bewohnt oder vermietet wird, sondern auch, ob diese leer steht.³⁾ Laut GWZ 2011 waren am Stichtag landesweit 132 213 Wohnungen unbewohnt. Der Anteil dieser Teilmenge an der Gesamtzahl der Wohnungen wird als Leer-

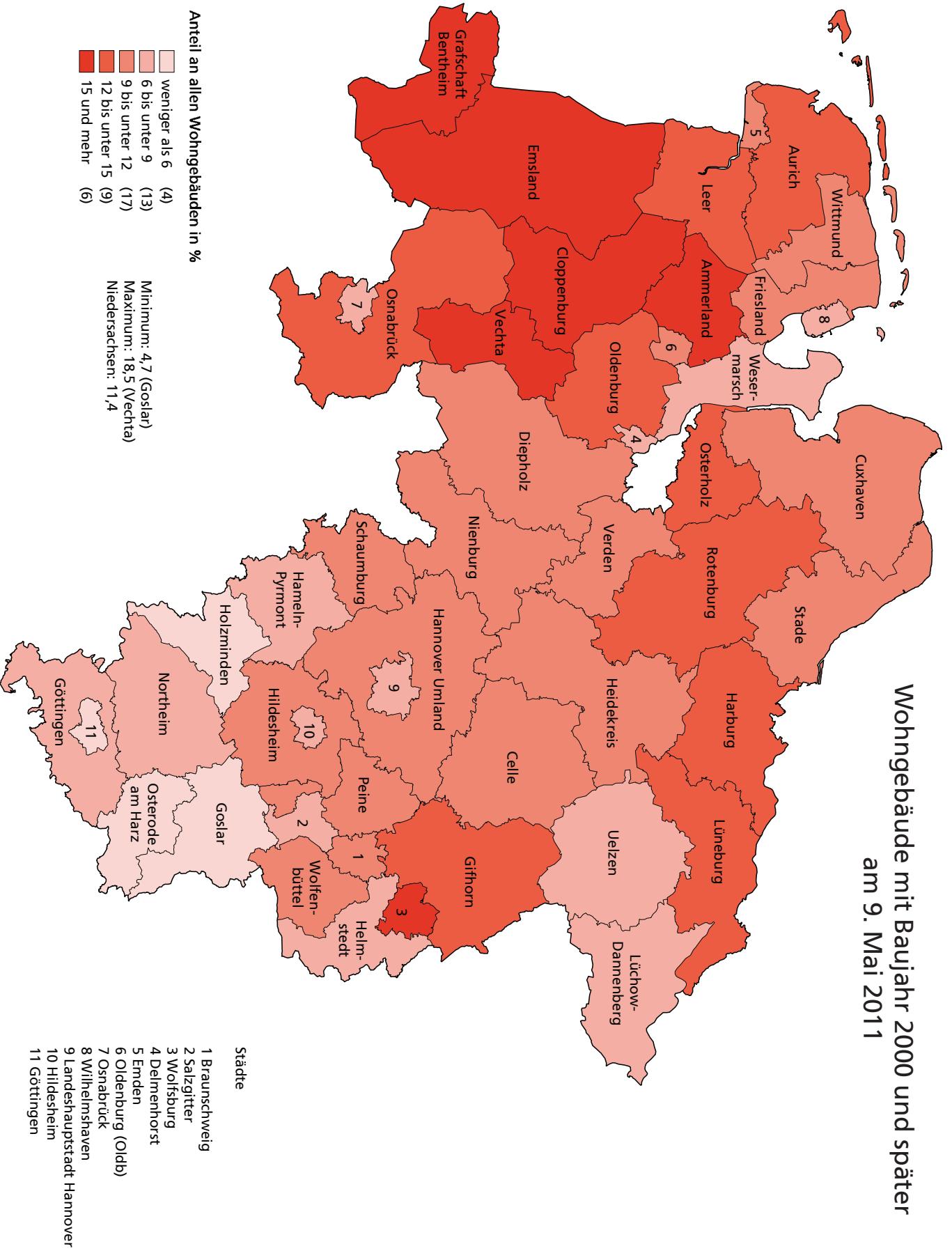
3) Neben den genannten Nutzungsarten wurden im Rahmen der GWZ 2011 weitere Ausprägungen erhoben, zumeist aus erhebungspraktischen Gründen. Die entsprechenden Wohnungen (Ferien- und Freizeitwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen bzw. Wohnungen ausländischer Streitkräfte) werden im Rahmen dieser Auswertung nicht berücksichtigt, da diese dem Wohnungsmarkt nicht zur Verfügung stehen.



Wohngebäude mit Baujahr vor 1950 am 9. Mai 2011



Wohngebäude mit Baujahr 2000 und später am 9. Mai 2011



standsquote bezeichnet. In Niedersachsen beträgt dieser wichtige Wohnungsmarktindikator 3,6 %. Die regionale Betrachtung zeigt ausgeprägte räumliche Unterschiede. Auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte beträgt die Spannweite 8,4 Prozentpunkte. Die höchsten Quoten liegen in Südostniedersachsen in einigen Kreisen der Statistischen Regionen Braunschweig und Hannover vor, so dass diese jeweils insgesamt mit 4,9 % und 4,0 % überdurchschnittliche Werte aufweisen. Geringer Leerstand herrscht in den westlichen Landesteilen und in den niedersächsischen Räumen der Metropolregion Hamburg sowie im Umland Bremens. Die Quoten für die Statistischen Regionen Weser-Ems und Lüneburg fallen mit 2,5 % und 3,1 % daher entsprechend niedrig aus. Abgesehen von den geringen Leerständen in bestimmten ländlichen Gebieten sind ähnliche Verhältnisse aber häufig ein Phänomen wachsender Großstädte. Der Vergleich der Leerstandsquote entlang der Gemeindegrößenklassen ergibt dementsprechend den niedrigsten Wert für Gebietseinheiten mit 100 000 und mehr Einwohnern (vgl. Tabelle 2).

Genossenschaftliche und kommunale Eigentümer prägen viele städtische Wohnungsmärkte

Im Rahmen der GWZ 2011 wurde auch die Art des Gebäudeeigentümers erhoben. Aufgrund der großen Bedeutung selbstgenutzten Wohneigentums befindet sich mit 89,0 % der Großteil der Wohngebäude in Niedersachsen im Eigentum von Privatpersonen. Richtet sich der Blick auf die darin befindlichen Wohnungen, beträgt dieser Wert nur noch 69,9 %, da die Bestände anderer Eigentumsformen durch Mehrfamilienhäuser geprägt sind und daher bei dieser Betrachtung stärker ins Gewicht fallen. Am zweithäufigsten treten mit einem Anteil von 18,1 % am Wohnungsbestand Gemeinschaften von Wohnungseigentümerinnen und Wohnungseigentümern auf. Dabei kann es sich um selbst genutzte Eigentumswohnungen oder aber um Wohnraum handeln, der dem Mietwohnungsmarkt zuzurechnen ist. Es folgen privatwirtschaftliche Wohnungsunternehmen und andere Unternehmen mit zusammen 5,3 %. Wohnungsgenossenschaften sowie Kommunen bzw. kommunale Unternehmen weisen mit je 3,1 % gleich hohe Anteile am Wohnungsbestand auf. Im Eigentum anderer Organisationen ohne Erwerbzweck sowie von Bund und Land befinden sich mit 0,4 % bzw. 0,2 % nur sehr wenige Wohnungen. Die landesweite Verteilung spiegelt vor allem die Verhältnisse in den Landkreisen wider. Die Eigentumsstrukturen in den kreisfreien Städten und Großstädten stellen sich differenzierter dar. So treten Privatpersonen in den städtischen Räumen seltener als Eigentümer bzw. häufiger in Form von Wohnungseigentümergeinschaften in Erscheinung. Zudem spielen Wohnungsgenossenschaften und Kommunen bzw. kommunale Unternehmen auf den dortigen Wohnungsmärkten tendenziell eine größere Rolle (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Wohnungen genossenschaftlicher und kommunaler Eigentümer am 9. Mai 2011 in den kreisfreien Städten und Großstädten¹⁾

Rang	Schl. Nr.	Gebietseinheit	Anteil Wohnungen von Wohnungsgenossenschaften, Kommunen bzw. kommunalen Unternehmen
			%
1	101	Wolfsburg, Stadt	21,1
2	102	Göttingen, Stadt	17,9
3	103	Braunschweig, Stadt	17,0
4	152012	Hannover, Landeshauptstadt	16,7
5	241001	Hildesheim, Stadt	16,6
6	254021	Wilhelmshaven, Stadt	14,5
7	401	Emden, Stadt	12,8
8	402	Salzgitter, Stadt	9,4
9	403	Osnabrück, Stadt	5,7
10	404	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	2,5
11	405	Delmenhorst, Stadt	1,9

1) Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (Stand Mai 2013); Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) ohne Ferien- und Freizeitwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen bzw. Wohnungen ausländischer Streitkräfte.

Wohnungen in Neubauten größer

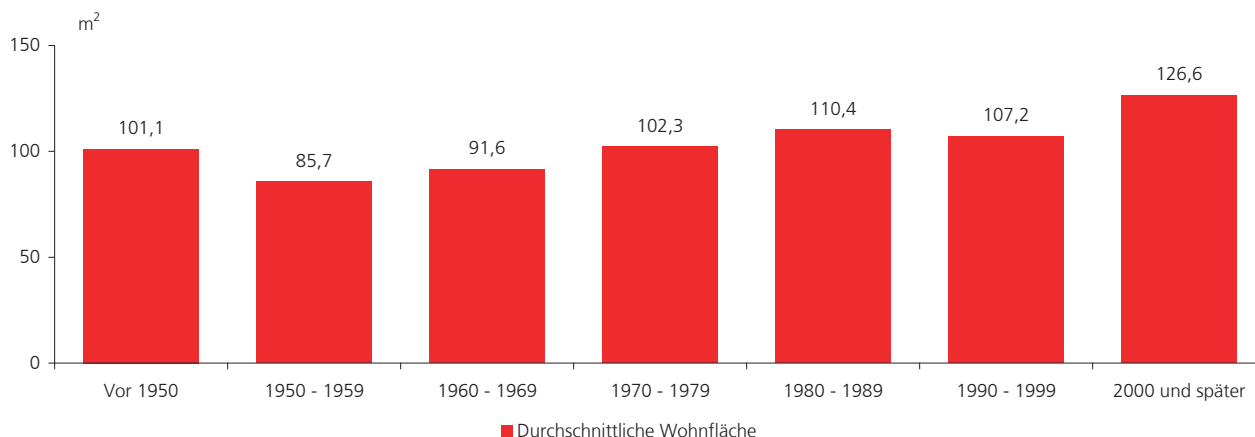
Eine niedersächsische Wohnung ist im Durchschnitt 101,5 m² groß und verfügt über 4,9 Räume. Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern sind durchschnittlich deutlich größer als Wohneinheiten in größeren Gebäuden. Daher stechen bei der räumlichen Analyse des Wohnflächenmittels die Landesteile mit überdurchschnittlichen Wohnungsgrößen hervor, die auch hohe Anteile der klassischen Form des Eigenheims aufweisen. Es handelt sich dabei um die Statistischen Regionen Weser-Ems und Lüneburg.

Aus der Analyse der durchschnittlichen Wohnflächen innerhalb einzelner Baujahrklassen geht außerdem hervor, dass Wohnungen in jüngeren Gebäuden größer sind als solche in Gebäuden aus den Nachkriegsjahrzehnten (vgl. Abbildung 3).

Die Verteilung der Wohnungen nach ihrer Raumzahl korrespondiert mit den bisherigen Befunden zur Bestandsstruktur (vgl. Abbildung 4). So sind große Wohnungen landesweit deutlich in der Überzahl, Wohnungen mit 1 bis 2 Räumen treten mit einem Anteil von zusammen 6,9 % selten auf.

Im Rahmen der GWZ 2011 wurde auch die sanitäre Ausstattung, d.h. das Vorhandensein von WC und Dusche bzw. Badewanne innerhalb der Wohnung, abgefragt. Diesbezüglich vollständig ausgestattet sind in Niedersachsen 99,2 % aller Wohnungen. Schließlich wurde auch die im Gebäude überwiegend verwendete Heizungsart erhoben. Rund drei

3. Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung am 9. Mai 2011 nach Baujahr¹⁾



¹⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (Stand Mai 2013); Wohngebäude ohne Wohnheime; Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) ohne Ferien- und Freizeitwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen bzw. Wohnungen ausländischer Streitkräfte.

Viertel (76,0 %) der niedersächsischen Wohnungen werden zentral beheizt. Es folgen Etagenheizungen mit 12,5 % und Fernwärme mit 6,6 %. Einzel- oder Mehrraumöfen, die auch sogenannte Nachtspeicherheizungen beinhalten, sowie Blockheizungen sind mit 3,1 % bzw. 1,6 % landesweit von geringer Bedeutung.

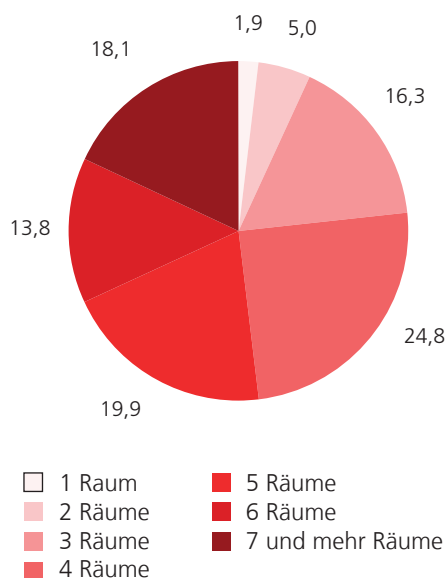
Zusammenfassung und Ausblick

Der Gebäude- und Wohnungsbestand in Niedersachsen wird stark durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt. Dies spiegelt sich auch in anderen Eigenschaften des Wohnraums wider. Charakteristisch für niedersächsische Wohngebäude und Wohnungen sind neben der großen Bedeutung selbstgenutzten Wohneigentums niedrige Gebäudealter und große Wohnflächen. Es zeigt sich, dass diese Eigenschaften im besonderen Maße für die Räume des westlichen Niedersachsens gelten. Dort herrscht zudem besonders niedriger Wohnungsleerstand. Die Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes verläuft hier insgesamt parallel zur Entwicklung der Bevölkerung: In diesem Bereich liegt aufgrund hoher Geburtenzahlen und durch Wanderungsgewinne seit längerem ein Bevölkerungswachstum vor.

Neben dem westlichen Niedersachsen stechen auch Bereiche im Südosten des Landes hervor. Dort sind die Gebäude- und Wohnungsbestände demgegenüber besonders alt und stehen häufiger leer. Der Einfluss der beiden norddeutschen Stadtstaaten auf den Wohnraumbestand in den niedersächsischen Umlandgemeinden kann ebenfalls an den Ergebnissen der GWZ 2011 abgelesen werden, z.B. bei Betrachtung der dort geringen Leerstandsquoten.

Die derzeit vorliegenden Ergebnisse der GWZ 2011 erlauben bestandsseitige Analysen der Wohnraumversorgung. Nach der Zusammenführung der GWZ-Ergebnisse mit den soziodemographischen Daten der Stichproben- und Registererhebungen des Zensus 2011 können zusätzlich Aussagen über die Wohnverhältnisse der Bevölkerung getroffen werden.

4. Wohnungen am 9. Mai 2011 in Niedersachsen nach Raumzahl in %



¹⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (Stand Mai 2013); Wohngebäude ohne Wohnheime; Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) ohne Ferien- und Freizeitwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen bzw. Wohnungen ausländischer Streitkräfte.

Tabelle 4: Gebäude- und Wohnungskennzahlen am 9. Mai 2011 nach Kreisen¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis (Großstadt) Statistische Region Land	Kennzahlen							
		Durchschnittliches Gebäudealter	Wohngebäude			Wohnungen			
			Baujahr		Gebäudegröße		Durchschnittliche Wohnfläche	Leerstandquote	Eigentümerquote
			vor 1950	2000 und später	Ein- und Zweifamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser			
Jahre	%		%		m ²	%			
101 Braunschweig, Stadt	53,0	28,6	10,2	67,8	32,2	81,2	3,1	32,6	
102 Salzgitter, Stadt	53,8	27,2	7,3	74,5	25,5	83,0	9,8	49,6	
103 Wolfsburg, Stadt	40,1	9,0	16,6	79,3	20,7	87,0	3,9	41,8	
151 Gifhorn	39,9	13,7	12,7	93,2	6,8	115,9	2,9	67,1	
152 Göttingen	61,9	28,2	7,6	80,9	19,1	91,5	3,7	43,5	
152012 dar. Göttingen, Stadt	55,0	25,3	5,8	63,7	36,3	75,7	3,0	27,0	
153 Goslar	71,6	37,5	4,7	80,6	19,4	92,6	7,4	50,8	
154 Helmstedt	61,5	28,8	8,2	87,6	12,4	100,4	6,7	59,3	
155 Northeim	70,5	37,3	6,5	87,4	12,6	104,4	6,4	58,3	
156 Osterode am Harz	67,4	35,2	4,7	85,8	14,2	98,4	7,1	56,8	
157 Peine	52,6	26,3	11,3	90,6	9,4	107,2	3,8	63,7	
158 Wolfenbüttel	62,1	27,6	9,6	87,9	12,1	103,6	4,6	58,9	
1 Statistische Region Braunschweig	57,4	27,0	9,1	83,6	16,4	95,2	4,9	50,3	
241 Region Hannover	45,5	17,3	10,6	77,6	22,4	88,3	3,2	39,3	
241001 dar. Hannover, Landeshauptstadt	51,0	24,8	8,5	57,8	42,2	76,7	3,0	24,9	
251 Diepholz	46,2	20,2	11,8	92,9	7,1	115,1	2,7	64,4	
252 Hameln-Pyrmont	59,6	28,5	8,0	83,2	16,8	98,2	6,0	53,6	
254 Hildesheim	58,3	28,4	9,0	84,7	15,3	97,9	4,8	51,4	
254021 dar. Hildesheim, Stadt	51,2	24,1	8,6	68,7	31,3	84,0	4,3	34,7	
255 Holzminden	69,3	36,3	4,9	87,2	12,8	102,8	7,2	59,6	
256 Nienburg (Weser)	55,2	28,8	9,5	91,2	8,8	113,1	4,2	61,3	
257 Schaumburg	52,7	25,5	9,8	86,7	13,3	104,5	5,6	58,5	
2 Statistische Region Hannover	50,9	22,6	9,9	83,3	16,7	95,6	4,0	47,3	
351 Celle	47,1	18,7	9,8	90,6	9,4	104,4	4,2	59,6	
352 Cuxhaven	49,1	23,5	11,0	91,5	8,5	104,4	3,6	62,2	
353 Harburg	38,4	11,7	13,7	92,2	7,8	106,8	2,1	61,8	
354 Lüchow-Dannenberg	63,9	34,7	6,0	93,1	6,9	109,9	4,8	63,5	
355 Lüneburg	46,1	18,9	13,4	88,3	11,7	98,5	2,4	51,8	
356 Osterholz	41,8	13,5	13,1	93,9	6,1	111,8	2,6	68,4	
357 Rotenburg (Wümme)	42,1	16,8	12,1	94,3	5,7	116,4	2,8	63,8	
358 Heidekreis	47,3	21,2	11,7	90,0	10,0	105,5	4,0	57,8	
359 Stade	44,1	17,6	12,0	91,5	8,5	103,0	2,7	57,9	
360 Uelzen	53,0	25,3	7,7	89,9	10,1	106,2	4,5	57,7	
361 Verden	45,2	18,5	11,8	91,6	8,4	111,1	2,6	62,3	
3 Statistische Region Lüneburg	45,6	18,8	11,6	91,5	8,5	106,4	3,1	60,2	
401 Delmenhorst, Stadt	45,7	20,8	8,5	87,4	12,6	91,1	3,7	50,1	
402 Emden, Stadt	48,0	21,8	9,5	86,4	13,6	89,9	2,9	50,7	
403 Oldenburg (Oldb), Stadt	44,0	18,7	10,5	83,3	16,7	89,6	1,5	40,6	
404 Osnabrück, Stadt	48,7	21,4	8,1	68,6	31,4	85,2	2,9	34,2	
405 Wilhelmshaven, Stadt	54,4	37,4	6,6	69,2	30,8	81,9	5,8	30,9	
451 Ammerland	37,0	11,4	16,2	94,5	5,5	114,4	1,9	63,9	
452 Aurich	40,1	13,6	12,9	94,7	5,3	108,0	2,6	68,9	
453 Cloppenburg	32,7	8,3	17,8	95,3	4,7	127,5	1,7	66,6	
454 Emsland	33,6	8,6	17,5	94,9	5,1	124,7	1,7	69,6	
455 Friesland	47,4	21,3	9,5	93,1	6,9	107,0	2,8	63,0	
456 Grafschaft Bentheim	39,6	13,9	16,1	95,2	4,8	116,2	1,7	69,8	
457 Leer	41,0	15,1	13,7	95,0	5,0	111,0	2,4	66,9	
458 Oldenburg	39,0	13,4	13,8	95,0	5,0	117,2	2,1	64,3	
459 Osnabrück	43,9	17,0	13,7	89,8	10,2	112,3	3,0	58,4	
460 Vechta	33,7	8,8	18,5	94,8	5,2	127,6	1,3	64,2	
461 Wesermarsch	56,7	29,7	8,0	90,8	9,2	102,2	3,8	59,1	
462 Wittmund	43,1	17,0	11,2	92,3	7,7	107,3	3,1	67,1	
4 Statistische Region Weser-Ems	41,2	15,5	13,6	91,2	8,8	108,3	2,5	58,6	
03 Niedersachsen	47,5	20,1	11,4	88,0	12,0	101,5	3,6	54,0	

1) Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (Stand Mai 2013); Wohngebäude ohne Wohnheime; Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime) ohne Ferien- und Freizeitwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen bzw. Wohnungen ausländischer Streitkräfte.

Zensus 2011: Erhebung an Adressen mit Sonderbereichen

Zum 9. Mai 2011 wurde mit dem Zensus 2011 in Deutschland nach längerer Zeit¹⁾ eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt. Ziel und Zweck war die Ermittlung aktueller Einwohnerzahlen sowie die Gewinnung aktueller Strukturdaten für die Bundesrepublik Deutschland, vor allem zur Bevölkerung und zum Gebäude- und Wohnungsbestand. Mit der Durchführung eines registergestützten Verfahrens wurde in der Bundesrepublik methodisches Neuland betreten²⁾.

Bei diesem Verfahren fand eine Kombination von Daten aus Verwaltungsregistern (bspw. erwerbsstatistische Daten der Bundesagentur für Arbeit, Melderegisterdaten aus den Kommunen) mit den Daten aus den primärstatistischen Erhebungen (Haushaltsstichprobe, Befragung zur Klärung von Unstimmigkeiten, Befragung zur Klärung des Wohnsitzes, Erhebung an Sonderadressen) statt.

Ziel der Sonderbereichserhebung

Nicht alle Daten in den Verwaltungsregistern sind aktuell. Die Erfahrungen aus der Volkszählung 1987 und dem Zensus 2001³⁾ haben gezeigt, dass z. B. die Melderegister an Adressen mit Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften aufgrund der hohen Fluktuation bzw. unzureichendem Meldeverhalten überproportional hohe Unter- und/oder Übererfassungen⁴⁾ aufweisen. Um an diesen Adressen die tatsächlich zum Zensusstichtag (9. Mai 2011) dort wohnhaften/untergebrachten Personen festzustellen, fand an allen Adressen mit Sonderbereichen eine Vollerhebung⁵⁾ aller dort lebenden Personen statt. Diese Datenerhebung diente insofern vornehmlich der korrekten Feststellung der amtlichen Einwohnerzahl.

Was sind Sonderbereiche bzw. Sonderadressen?

Als Sonderbereiche gelten nach § 2 Absatz 5 Zensusgesetz 2011 Gemeinschafts-, Anstalts- und Notunterkünfte, Wohnheime und ähnliche Unterkünfte, die der längerfristigen Unterbringung bzw. Versorgung von Personen mit

einem spezifischen Unterbringungsbedarf dienen. Unterschieden werden dabei – durch bundesweite Festlegungen – sogenannte nicht-sensible Sonderbereiche und sensible Sonderbereiche, bei der die Zugehörigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner die Gefahr der sozialen Benachteiligung hervorrufen könnte (zur Einteilung der Sonderbereiche siehe Tabelle 1).

An einer Sonderadresse befindet sich per definitionem immer mindestens ein Sonderbereich⁶⁾. Dabei können mehrere Sonderbereichsarten – gleich- oder verschiedenartige – an einer Sonderadresse vorkommen. Bei letzteren spricht man dann von sogenannten Mischadressen, wenn mindestens ein nicht-sensibler und mindestens ein sensibler Sonderbereich an einer Adresse vorhanden sind (bspw. ein Behindertenwohnheim und ein Alten- und Pflegeheim). Demzufolge gibt es mehr Sonderbereiche als Sonderadressen (vgl. Fallzahlen in Tabelle 1). Gemäß der Einteilung in sensible und nicht-sensible Bereichsarten kamen an einer Mischadresse gesonderte Erhebungsverfahren und Fragebogen zum Einsatz.

Einsatz unterschiedlicher Fragebogen – Erhebungsarten

An nicht-sensiblen Sonderbereichen kam entweder der 2-seitige Fragebogen für die „Erhebung über die Bevölkerung an Adressen mit Wohnheimen/Gemeinschaftsunterkünften“ oder der 8-seitige „Kombinierte Fragebogen zur Erhebung über die Bevölkerung an Adressen mit Wohnheimen/Gemeinschaftsunterkünften und zur Haushaltsbefragung auf Stichprobenbasis“ zum Einsatz. Wurde eine nicht-sensible Sonderadresse für die Stichprobe gezogen, wurden analog zur Befragung im Rahmen der Haushaltsstichprobe zusätzliche Merkmale (bspw. zur Zuwanderung, Ausbildung und beruflichen Tätigkeit) mit dem Kombinierten Fragebogen abgefragt. Ziel der Einbeziehung war, die soziodemografische Struktur der Personen bei der Ausweisung der Zusatzmerkmale auf Ebene der Kreise und für Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr zu berücksichtigen.

An sensiblen Sonderbereichen wurden die Daten der Bewohnerinnen und Bewohner in Listenform im sogenannten Erfassungsbogen festgehalten⁷⁾. Nach § 8 Absatz 5 Zensusgesetz 2011 kam an sensiblen Sonderadressen sowie an Mischadressen der Kombinierte Fragebogen niemals zum Einsatz.

1) Letztmalige Bevölkerungszählung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1987, in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik im Jahr 1981.

2) Mehr zum Methodenwechsel sowie zum Modell des Zensus 2011: vgl. Thomsen, M., Zensus 2011: Ein Überblick, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 4 (2010), S. 170-175.

3) Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Ergebnisse des Zensus 2001, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2004, Seite 813-833.

4) Mit Übererfassungen in den Melderegistern sind Personen gemeint, die zwar an der Sonderadresse untergebracht/wohnhaft sind, aber nicht gemeldet; Übererfassungen meint Personen, die an der Sonderadresse gemeldet sind, aber dort nicht mehr wohnhaft/untergebracht sind.

5) Das bedeutet, dass nicht nur die Personen des Sonderbereichs, sondern alle an der Sonderadresse wohnhaften Personen befragt wurden. Es wurden beispielsweise nicht nur die Bewohner eines Altenheimes erhoben, sondern auch die Hausmeisterfamilie, die an der gleichen Adresse wohnhaft war.

6) Genauer: mindestens ein Sonderbereich der Bereichsart 01 bis 20, vgl. hierzu Tabelle 1. Sonderbereichsart 21 alleine begründete keine Sonderadresse.

7) Die drei unterschiedlichen Fragebogen der Sonderbereichserhebung sind einsehbar unter https://www.zensus2011.de/DE/Infothek/Erhebung/Erhebung_node.html

1. Bereichsarten und erhebungsrelevante Sonderbereiche/Sonderanschriften in Niedersachsen

Bereichsart	Erhebungsart/ Aufbereitungsart	Anzahl Bereiche (= EHB)	Anzahl Anschriften	Datenerhebung durch
01 - Studentenwohnheim	nicht-sensibel	510	510	EHSt/EB
02 - Mutter-/Kindheim	sensibel	40	38	EHSt/EB
03 - Arbeiterheime	nicht-sensibel	7	7	EHSt/EB
05 - Sonstige (Wohn-)Heime ¹⁾	nicht-sensibel	135	132	EHSt/EB
06 - Alten- und Pflegeheime	nicht-sensibel	1 532	1 518	EHSt/EB
07 - Behinderten(wohn)heim	sensibel	1 372	1 303	EHSt/EB
08 - Kinder- und Jugendheim	nicht-sensibel oder sensibel ²⁾	1 140	968	EHSt/EB
09 - Internat	nicht-sensibel	22	22	EHSt/EB
10 - Krankenhaus ³⁾	sensibel	504	474	EHSt/EB
11 - Schulen des Gesundheitswesens	nicht-sensibel	194	156	EHSt/EB
12 - Kloster	nicht-sensibel	67	67	EHSt/EB
13 - Flüchtlingsunterkünfte	sensibel	113	113	EHSt/EB
14 - Justizvollzugsanstalten	sensibel	54	53	EHSt/EB
15 - Kaserne	(nicht-sensibel) ⁴⁾		64	BMVg ⁵⁾
17 - (Not-)Unterkunft Wohnungslose	sensibel	713	712	EHSt/EB
18 - Seeleute/Binnenschiffer			412	Übernahme der mehrfachfallgeprüften Melde- registerangaben ⁶⁾
19 - Ausländische Streitkräfte, Diplomaten			3	Übernahme der mehrfachfallgeprüften Melde- registerangaben ⁶⁾
20 - Sonstiges ⁷⁾	sensibel	132	125	EHSt/EB
21 - Normaler Bereich innerhalb einer Sonderanschrift ⁸⁾	nicht-sensibel	532	504	EHSt/EB
Reine Meldeanschriften ⁹⁾			1 024	Übernahme der mehrfachfallgeprüften Melde- registerangaben ⁶⁾
gesamt		7 067	8 205, darunter 6 702 durch EHSt zu bearbeiten	

Legende: Bereichsart 04 und 16 sind nicht besetzt; ausgegraut bedeutet nicht zutreffend; EB = Erhebungsbeauftragte/r, EHSt = Erhebungsstelle, EHB = Erhebungsbezirk(e)

1) Darunter fallen unter anderem Wohnheime für die berufliche Ausbildung und Schwesternwohnheime.

2) Kinder- und Jugendheime können je nach Klassifikation im SAR sensibel oder nicht-sensibel sein.

3) Dazu gehören auch Palliativstationen, stationäre Hospize sowie psychiatrische und geriatrische Kliniken.

4) Es fand keine Erhebung statt, die Personendaten wurden aber nach dem Verfahren der nicht-sensiblen Sonderbereiche aufbereitet.

5) Das Bundesministerium der Verteidigung übermittelte die Personendaten der Soldaten zentral an das Statistische Bundesamt (StBA). Das StBA wiederum übermittelte die Personendaten für die Aufbereitungsverfahren direkt an das Daten haltende Landesamt für Statistik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW).

6) Es fand keine primärstatistische Erhebung statt, für die Einwohnerzählermittlung wurden stattdessen die mehrfachfallgeprüften Melderegisterangaben für diese Anschriften übernommen. Bei der Mehrfachfallprüfung der Melderegister wurde jeder Person ein eindeutiger Hauptwohnsitz zugeordnet, indem zum Beispiel Personendubletten bereinigt oder doppelte Hauptwohnsitze aufgelöst wurden.

7) Darunter fallen vor allem soziotherapeutische Einrichtungen für Suchtkranke.

8) Darunter fallen Personal-, Privat- oder Hausmeisterwohnungen sowie Einrichtungen des betreuten Wohnens an einem Alten- und Pflegeheim. Auch Personen, die nicht den spezifischen Unterbringungsbedarf an einer Sonderanschrift in Anspruch nahmen, wurden im Rahmen der Sonderanschriftenerhebung befragt.

9) Für jede Gemeinde in Niedersachsen wurde eine fiktive Anschrift angelegt, an der nichtsesshafte Personen oder Obdachlose angemeldet werden konnten (sogenannte ladungsfähige Anschrift).

Wer wurde befragt?

Im Zensus 2011 bestand für alle Erhebungen Auskunftspflicht. An nicht-sensiblen Sonderbereichen wurden die Bewohnerinnen und Bewohner direkt befragt. Für Personen an sensiblen Sonderbereichen war gemäß § 18 Absatz 5 Zensusgesetz 2011 die Einrichtungsleitung – für Daten, die ihr bekannt sind – auskunftspflichtig. Die Einrichtungsleitung war ferner für minderjährige (bspw. Schülerinnen und Schüler in Internaten) und nicht-auskunfts-fähige Personen (bspw. Demenzkranke in Alten- und Pflegeheimen) an nicht-sensiblen Sonderbereichen ersatzweise auskunftspflichtig. War die Einrichtungsleitung auskunftspflichtig, waren die Personen, über die Auskunft erteilt wurde, darüber zu informieren.

Was wurde gefragt?

Um den (Haupt-)Wohnsitz eindeutig und korrekt zu ermitteln, wurden die folgenden Merkmale gemäß § 8 Absatz 1 Zensusgesetz 2011 für jede Person an einer Sonderanschrift erhoben:

Erhebungsmerkmale:

- Monat und Jahr der Geburt
- Geschlecht
- Familienstand
- Staatsangehörigkeiten
- Tag des Bezugs der Wohnung oder des Beginns der Unterbringung
- Geburtsstaat
- ob die Person unter der Anschrift in einem Haushalt nach § 2 Absatz 1 Satz 4 bis 6 [Zensusgesetz 2011] lebt
- Wohnungsstatus

Hilfsmerkmale:

- Familienname, frühere Namen und Vornamen
- Tag der Geburt (Tag ohne Monats- und Jahresangabe)
- Geburtsort

Die sogenannten Hilfsmerkmale dienten hierbei der technischen Durchführung der Erhebung, genauer: Diese personenbezogenen Merkmale waren erforderlich, um durch einen Abgleich mit den Melderegisterdaten einen eindeutigen Hauptwohnsitz für Personen an Sonderanschriften festzulegen.

Die Hilfsmerkmale sind laut § 19 Absatz 1 Zensusgesetz zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens nach vier Jahren von den Erhebungsmerkmalen zu trennen. Eine Rückmeldung an die Meldebehörden, wo und wie (d. h. mit Haupt- oder Nebenwohnung) Personen zu zählen

sind, ist gemäß § 8 Absatz 2 Zensusgesetz 2011 unzulässig (sogenanntes Rückspielverbot).

Bereichsarten und Fallzahlen für Niedersachsen

Sämtliche Sonderbereiche wurden in das sogenannte Sonderanschriftenregister (SAR) eingepflegt. Aus den dort angelegten Sonderbereichen generierten sich die Erhebungsbezirke, welche den 51 niedersächsischen Erhebungsstellen im entsprechenden IT-Verfahren zur Verfügung standen. Die Zahl der Sonderbereiche und Sonderanschriften, an der entweder Personen erhoben oder die mit einem Befragungsausfall abgeschlossen wurden, ist Tabelle 1 zu entnehmen.

Von den kommunalen Erhebungsstellen wurden somit rund 6 700 Sonderanschriften in Niedersachsen erhoben, und es mussten im entsprechenden IT-Fachverfahren „Erhebungsmanagement an Sonderanschriften“ (EMS) 7 067 Erhebungsbezirke (= Sonderbereiche) bearbeitet werden.

Nachstehende Tabelle 2 veranschaulicht, bei wie vielen Sonderanschriften welche primärstatistische Erhebungsart zum Einsatz kam:

2. Erhebungsrelevante Sonderanschriften nach Erhebungsart*)

Erhebungsart	Anzahl Anschriften
Erfassungsbogen	3 435
2-seitiger Fragebogen	2 624
Kombinierter Fragebogen	274

*) Ohne Bereichsart 15, 18, 19, Reine Meldeanschriften und Sonderanschriften, die sich vor Erhebungsdurchführung als Nicht-Sonderanschriften herausgestellt hatten.

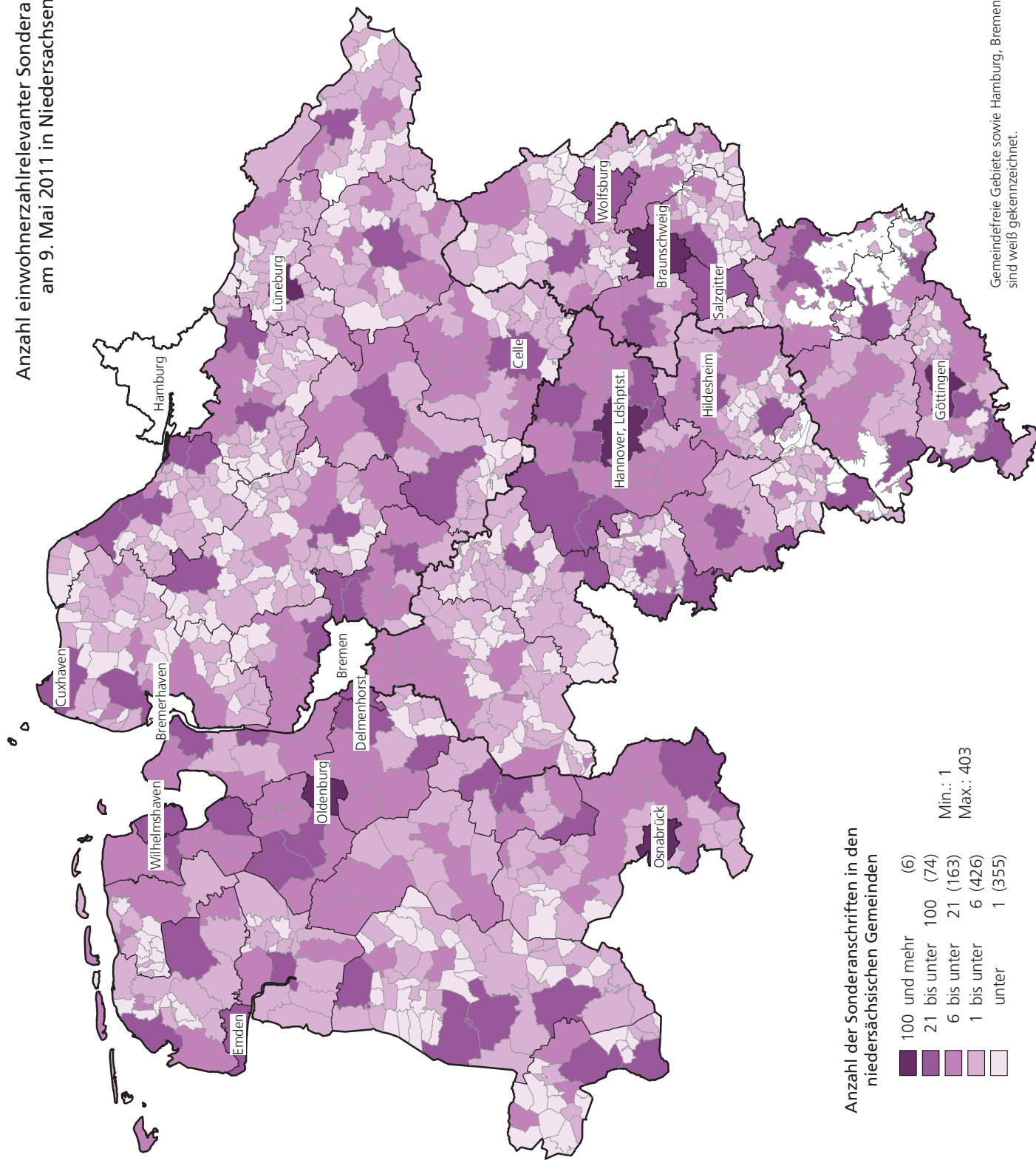
Die regionale Verteilung der Sonderanschriften in Niedersachsen ist in der Karte für die Ebene der Einheits- und Samtgemeinden dargestellt⁸⁾.

Sonderanschriftenregister

Seit August 2006 wurden alle Sonderanschriften in Niedersachsen – aus Datenschutzgründen nur aus frei zugänglichen Quellen – recherchiert, und es wurde eine postalische Vorbefragung der Träger der einzelnen Einrichtungen durch den LSKN durchgeführt. Mit Hilfe der daraus gewonnenen Informationen (genaue Anschrift, Anzahl der Plätze in der Einrichtung, Ansprechpartner) wurden die Sonderbereiche respektive die Sonderanschriften im Sonderanschriftenregister durch den LSKN angelegt.

⁸⁾ Die in der Karte dargestellte Anzahl an einwohnerzahlrelevanten Sonderanschriften berücksichtigt nicht die Anzahl Reiner Meldeanschriften.

Anzahl einwohnerzahlrelevanter Sonderanschriften am 9. Mai 2011 in Niedersachsen



Anzahl der Sonderanschriften in den niedersächsischen Gemeinden

100 und mehr	(6)
21 bis unter 100	(74)
6 bis unter 21	(163)
1 bis unter 6	(426)
unter 1	(355)
	Min.: 1
	Max.: 403

Gemeindefreie Gebiete sowie Hamburg, Bremen und Bremerhaven sind weiß gekennzeichnet.

Neue Sonderbereiche/Sonderanschriften oder Anschriftenänderungen – bspw. aus den Vor-Ort-Befragungen der Erhebungsbeauftragten/Erhebungsstellen oder deren Ortskenntnissen – konnten jederzeit im Sonderanschriftenregister neu aufgenommen bzw. aktualisiert werden. Über die Einspielung geänderter oder neuer Sonderbereiche in das IT-Fachverfahren EMS standen diese den Erhebungsstellen für die weitere Bearbeitung zur Verfügung. Die Pflege des Sonderanschriftenregisters war sowohl bei der Vorbereitung des Zensus 2011 als auch im Erhebungszeitraum eine wichtige Aufgabe des LSKN, um die Anschriften der Sonderbereichshebung – und damit die zu bearbeitenden Erhebungsbezirke im EMS – möglichst aktuell zu halten.

IT-gestützte Erhebungsorganisation

Nachdem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erhebungsstellen durch den LSKN Anfang des Jahres 2011 sowohl im IT-Fachverfahren EMS als auch hinsichtlich der Erhebungspraxis geschult waren, konnte die Erhebungsvorbereitung bzw. deren Durchführung in den Erhebungsstellen beginnen. Dazu gehörte unter anderem

- das Melden neuer Sonderbereiche/Sonderanschriften,
- das Ausdrucken bestimmter Erhebungsunterlagen (bspw. Papiererhebungslisten, auf denen die Existenz der am Stichtag untergebrachten Personen durch den zuständigen Erhebungsbeauftragten vor Ort vermerkt wurden),
- Durchführung der Vor-Ort-Befragung,
- die Eingabe der Personendaten von der Papiererhebungsliste in die sogenannte elektronische Erhebungsliste,
- die Verbuchung der Fragebogenrückläufe,
- die Verbuchung eines Befragungsausfalles,
- die Bearbeitung des Erinnerungs- und Mahnwesens (falls notwendig).

Weitere Erhebungsunterlagen (bspw. Haushaltsankündigungsschreiben, Übersetzungshilfen) sowie die drei Fragebogen und weitere Dokumente zur Unterstützung bei der Vor-Ort-Befragung (bspw. Ankündigungsschreiben an die Einrichtungsleitungen, Materialkalkulatoren) wurden den Erhebungsstellen vor Erhebungsbeginn zur Verfügung gestellt. Die seit Anfang 2011 vom LSKN eingerichtete Terminal-Server-Lösung „Sharepoint“⁹⁾ fungierte dabei zusätzlich als praktikables Austausch- und Kom-

9) Die Erhebungsstellen sollten im gesamten Erhebungszeitraum des Zensus 2011 immer aktuell informiert sein und auch Zugriff auf wichtige Dokumente oder Unterlagen haben, welche vom LSKN bereitgestellt wurden. Weiterhin musste eine Möglichkeit geschaffen werden, auf einem schnellen, sicheren und unkomplizierten Weg gegebenenfalls auch Daten gezielt mit den einzelnen Erhebungsstellen austauschen zu können. Daher wurde Ende 2010 vom LSKN die Einrichtung eines eigenen Forums als Kommunikationsplattform für die Erhebungsstellen umgesetzt. Die Wahl fiel auf die Softwarelösung MS SharePoint, welche ab Ende Februar 2011 implementiert wurde.

munikationsmedium zwischen dem LSKN und den Erhebungsstellen.

Befragung vor Ort

Wenige Wochen vor dem Zensusstichtag wurden alle Einrichtungsleitungen durch Informationsschreiben auf die Durchführung der Zensus 2011-Befragungen an Wohnheimen/Gemeinschaftsunterkünften vorbereitet. Diejenigen Bewohnerinnen und Bewohner, deren Daten über die auskunftspflichtige Einrichtungsleitung erhoben wurden, wurden vor Durchführung der Erhebung schriftlich über die Auskunftserteilung informiert. Für die Interviewdurchführung rekrutierten die Erhebungsstellen ehrenamtliche, gegen eine Aufwandsentschädigung arbeitende Erhebungsbeauftragte.

Bei den sensiblen Sonderbereichen konnten die zuständigen Erhebungsbeauftragten den Termin telefonisch mit den Einrichtungsleitungen absprechen. Vor Ort wurde dann der Papiererfassungsbogen – ggf. auch zusammen mit den Erhebungsbeauftragten – von den Einrichtungsleitungen ausgefüllt. Die Einrichtungsleitungen konnten die Personendaten ferner online über das IDEV-Verfahren¹⁰⁾ melden. Oftmals führten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter aus den Erhebungsstellen die Befragung selbst durch.

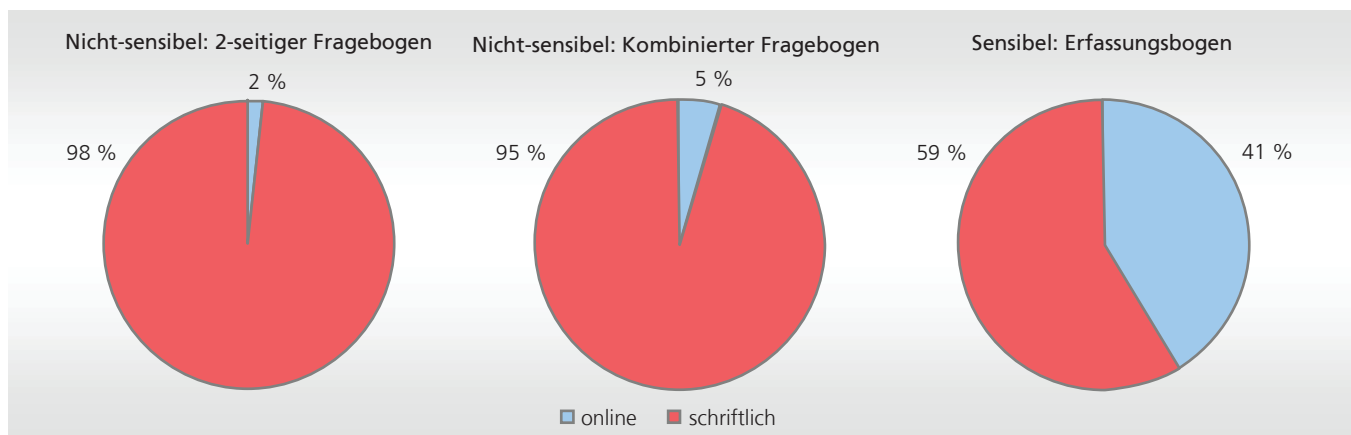
Bei den nicht-sensiblen Sonderbereichen kündigten sich die zuständigen Erhebungsbeauftragten durch ein Haushaltsankündigungsschreiben mit einem konkreten Interviewtermin bei den einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern an. Die Auskunftspflichtigen konnten den Fragebogen dann online oder schriftlich – ggf. zusammen mit den Erhebungsbeauftragten – ausfüllen. Die sogenannte Existenzfeststellung der untergebrachten Personen war hierbei deren Hauptaufgabe. Ob eine Person zum Zensusstichtag tatsächlich an der Sonderanschrift wohnhaft/untergebracht war oder nicht, wurde dabei eigens auf der sogenannten Papiererhebungsliste bzw. der elektronischen Erhebungsliste festgehalten.

Eingangsart der Fragebogen

Es gab für jeden Fragebogen grundsätzlich zwei Möglichkeiten für dessen Beantwortung: online¹¹⁾ oder schriftlich. Die Art der Auskunftserteilung verteilt sich auf die drei Fragebogenarten wie folgt:

10) IDEV = Internet DatenErhebung im Verbund ist das gemeinsame Angebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Online-Datenerhebung. Besonders bei den sensiblen Sonderbereichen wurde das IDEV-Verfahren mehrfach und intensiv beworben, da die Personendaten direkt in die Eingangsdatenbank bei IT.NRW eingingen.

11) Die Zugangsdaten für die Online-Übermittlung befanden sich bei den nicht-sensiblen Fragebogen direkt auf dem Fragebogen. Die IDEV-Zugangsdaten für die sensiblen Sonderbereiche übergaben die Erhebungsbeauftragten der Einrichtungsleitung in einem gesonderten verschlossenen Umschlag.



Die Bewerbung des IDEV-Verfahrens für die sensiblen Sonderbereiche führte dazu, dass rund 41 % aller Datenerhebungen online eingingen. Bei den nicht-sensiblen Sonderbereichen ist ersichtlich, dass die Erhebungsbeauftragten in der Regel zusammen mit den Auskunftspflichtigen die Fragebogen ausgefüllt hatten und diese infolgedessen fast ausschließlich in Papierform an die Erhebungsstellen gelangten.

Arbeiten im LSKN und Aufbereitung der erhobenen Daten

Während der Erhebungsvorbereitung und -durchführung beantwortete der LSKN zahlreiche und vielfältige Anfragen der Erhebungsstellen. Von Fragen zur konkreten Erhebungsdurchführung, über Nachfragen zur Bedienung des Erhebungsunterstützungsprogramms EMS, bis hin zur Klärung der genauen Anschriftenbezeichnung neu aufzunehmender Sonderanschriften/Sonderbereiche deckte die Kommunikation zwischen den Erhebungsstellen und dem LSKN alle Facetten rund um die Sonderbereichserhebung ab.

Die Fragebogen der nicht-sensiblen Sonderbereiche wurden im Eingangsverarbeitungszentrum der Statistischen Ämter der Länder Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein in Kiel elektronisch eingelese¹²⁾. Die Erfassungsbogen der sensiblen Sonderbereiche wurden von den Erhebungsstellen zum LSKN transportiert, um dort manuell erfasst zu werden. Im LSKN wurden rund 26 000 Personendatensätze von 2 027 Papiererfassungsbogen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfasst. Zur Sicherung der Datenqualität wurde dabei eine Erst- und Zweiterfassung vorgenommen.

Die eigentlichen Aufbereitungsverfahren der erhobenen Daten an Sonderbereichen waren ähnlich der Erhebungsdurchführung komplex und spezifisch. Im LSKN selbst wurden zunächst sogenannte Mehrfacheingänge bei den sensiblen Sonderbereichen bearbeitet. Es war im Erhe-

bungsgeschäft möglich, dass beispielsweise eine Einrichtungsleitung mehrere (teilweise auch unterschiedliche) Papiererfassungsbogen ausgefüllt hatte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LSKN konnten dann verschiedene Bogen zusammenspielen oder den passenden Bogen deklarieren.

Im Aufbereitungsverfahren „Zusammenführung“ wurde die Zuordnung der Personendaten auf dem Fragebogen mit den Personenangaben aus der elektronischen Erhebungsliste überprüft. Einerseits konnten die Angaben auf dem Fragebogen unleserlich befüllt oder in der Belegung nicht richtig erkannt worden sein, andererseits konnten Fehler beim Übertrag der Daten von der Papiererhebungsliste in die elektronische Erhebungsliste in den Erhebungsstellen gemacht worden sein.

Für die weiteren Aufbereitungsverfahren mussten alle an Sonderanschriften erhobenen Personen zudem mit den Melderegisterdaten zusammengeführt werden. Durch diesen Aufbereitungsschritt wurden im sogenannten „Personenabgleich“ an jeder einzelnen Sonderanschrift

- paarige Personen (= an Sonderanschrift erhoben und laut Melderegister gemeldet),
- Fehlbestände (= an Sonderanschrift erhoben, aber laut Melderegister nicht gemeldet) und
- Karteileichen (= an Sonderanschrift nicht erhoben, aber laut Melderegister gemeldet)

generiert. Die Verfahren der Zusammenführung und des Personenabgleichs (Melderegisteranbindung und Melderegisterabgleich) liefen teilweise maschinell. Fälle, die maschinell nicht bearbeitet werden konnten, wurden manuell im LSKN bearbeitet (siehe Tabelle 3).

Wohnstatusfeststellung und Plausibilisierung/Imputation

Ob eine Person an der Sonderanschrift oder bundesweit an einer anderweitigen Anschrift gezählt wurde, wurde

12) Mehr zur Belegung der Fragebogen im Zensus 2011: Vgl. Rehmer, Christian, Zensus 2011: Belegung der Haushaltebefragung, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 7, S. 369-371.

3. Manuelle Anschriftenbearbeitung in den Aufbereitungsverfahren

Verfahren	Anzahl der bearbeiteten Sonderanschriften
Mehrfacheingänge	64
Zusammenführung	552
Melderegisteranbindung	936
Melderegisterabgleich	1 358

für alle erhobenen Personen im rein maschinellen Verfahren der Wohnstatusfeststellung (WSF) festgelegt. Die WSF legte für jede erhobene Person aufgrund der bundesweiten Suche nach weiteren Wohnsitzen und den Fragebogenangaben (beispielsweise zum Bezugsdatum der Wohnung oder zum Familienstand) unter Berücksichtigung der Melderechtsvorschriften einen eindeutigen Hauptwohnsitz fest – entweder an der Sonderanschrift oder außerhalb der Sonderanschrift. Weitere vorhandene Wohnsitze wurden entsprechend angepasst.

Im Rahmen der Aufbereitungsverfahren „Plausibilisierung und Imputation“ wurden alle Fragebogenangaben maschinell auf Plausibilität geprüft, gegebenenfalls wurden fehlende oder unplausible Angaben imputiert. Beide Verfahren wurden dabei den sonderbereichsspezifischen Gegebenheiten angepasst. Ziel dabei war, dass jeder Fra-

gebogen am Ende der beiden Aufbereitungsverfahren plausible oder durch die Imputationsverfahren plausibilisierte Angaben enthält. Diese Daten wurden anschließend in die Zensusdatenbank integriert¹³⁾.

Fazit

Die primärstatistische Erhebung an Anschriften mit Sonderbereichen verfolgte das Ziel, die Unstimmigkeiten aus den Melderegistern an Sonderanschriften zu bereinigen. Insgesamt wurden etwa 158 000 Personen an rund 6 700 Sonderanschriften vor Ort befragt. Die ermittelten Personendaten wurden dabei nicht an die Kommunen zurückgespielt (Rückspielverbot). Um die Qualität der Einwohnerzahlermittlung zu sichern, bedurfte die Sonderbereichserhebung eigenständiger und spezifischer Verfahren – sowohl bei der Erhebungsdurchführung mit den drei Erhebungsarten als auch bei der Aufbereitung der erhobenen Daten (z. B. durch maschinelle Festlegung des Wohnstatus). Nicht zuletzt durch die engagierte und kooperative Zusammenarbeit mit den kommunalen Erhebungsstellen bis Ende April 2012 stehen seit dem 31.05.2013 die Daten aus der Sonderbereichserhebung in der Zensusdatenbank zur Verfügung. Daten über Haushaltszusammenhänge werden im Frühjahr 2014 veröffentlicht.

¹³⁾ Mehr zur Zensusdatenbank: vgl. Rehm, M./Rehmer, C., Die Zensusdatenbank 2011, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 6 (2013), S. 314-318.

Schlaglicht: Mikrozensus Haushalte in Niedersachsen 2012

Seit 1957 wird der Mikrozensus in Deutschland durchgeführt. Im Laufe der Jahre muss dieser auf der einen Seite den technischen Neuerungen aber auch den geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Datenbedarfen – auch von Seiten der Europäischen Union – Rechnung tragen. Gleichzeitig muss auf der anderen Seite sichergestellt werden, dass für wichtige Daten vergleichbare Ergebnisse für die Jahre, bzw. Jahrzehnte zur Verfügung stehen, um auch gesellschaftliche Entwicklungen abbilden zu können.

Vorbemerkung: Der nachfolgende Aufsatz ist in vier Teile gegliedert. Der **erste Teil** stellt ausgewählte Ergebnisse aus der Mikrozensus-erhebung 2012 vor. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Ergebnissen zu den Haushaltszusammenhängen in Niedersachsen. Die Zusammensetzung der Haushalte wird im Zeitverlauf betrachtet. Bei den ausgewählten Merkmalen handelt es sich um Strukturmerkmale, die sich im Laufe der Zeit nur langsam verändern. Daher wurden zum Vergleich die Situation vor 10 Jahren sowie die Ergebnisse von 1991 hinzugezogen. Seit 1991 liegen Ergebnisse für das gesamte Bundesgebiet vor. Der **zweite Teil** des nachfolgenden Aufsatzes stellt kurz dar, was im Mikrozensus unter dem Begriff Haushalt verstanden wird, um die vorgestellten Ergebnisse besser einordnen zu können. Im **dritten Teil** wird erörtert, wie der Mikrozensus zu seinen Ergebnissen kommt. Holzschnittartig wird der Ablauf von der Befragung der Haushalte am Küchentisch bis hin zur Tabellenerstellung skizziert. Abschließend werden im **vierten Teil** die Ergebnisse kurz zusammengefasst sowie ein kleiner Ausblick gegeben.

Teil I: Ergebnisse aus dem Mikrozensus In zwei Drittel der Haushalte in Niedersachsen leben maximal zwei Personen

Im Rahmen der Überlegungen zu den Haushaltsstrukturen werden ausschließlich Privathaushalte betrachtet. Der Mikrozensus erhebt Daten in Gemeinschaftsunterkünften – somit auch in Alten- und Pflegeheimen – diese werden aber im Kontext der Haushalts- oder Familientabellen nicht berücksichtigt. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im letzten Abschnitt des Teil II des Textes.

In Niedersachsen gab es 2012 insgesamt 3,9 Millionen Haushalte. In 1,6 Millionen oder 40 % dieser Haushalte lebte nur eine Person. Auch der Anteil der Haushalte mit zwei Personen war mit 34 % (1,3 Millionen Haushalte) vergleichsweise groß. Das niedersächsische Bild spiegelt ziemlich genau die Situation in Deutschland insgesamt

wider – der Anteil der Haushalte mit höchstens zwei Personen lag 2012 in Deutschland bei 75 %.

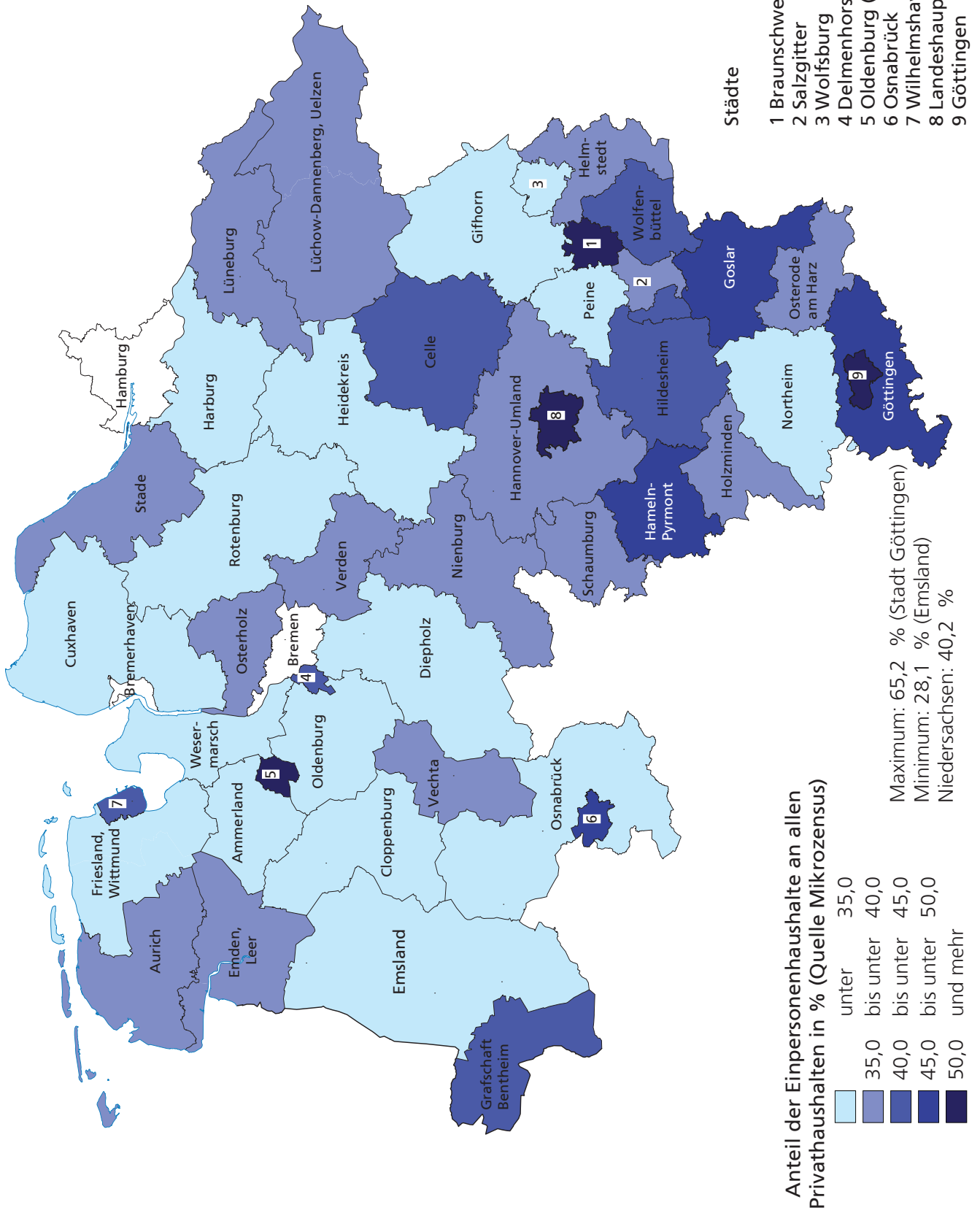
Betrachtet man nicht die Haushalte, sondern die in den Haushalten lebenden Menschen, zeigt sich, dass 53 % bzw. 4,2 Millionen Personen der rund 7,9 Millionen Menschen in Niedersachsen allein oder mit maximal einer weiteren Person im Haushalt leben. In einem Dreipersonenhaushalt lebten 1,4 Millionen und in einem vier Personenhaushalt 1,5 Millionen Menschen. Knapp 800 000 Menschen lebten mit mindestens vier weiteren Personen zusammen. Dies entspricht einem Anteil von 9,9 % aller Haushaltsmitglieder in Niedersachsen insgesamt. Bezogen auf die Gesamtheit der Haushalte mit fünf und mehr Personen liegt der Anteil bei 3,7 % der Haushalte.

In der Studentenstadt Göttingen lag der Anteil der Einpersonenhaushalte mit 65 % deutlich über dem Landesdurchschnitt. Auch in der Landeshauptstadt Hannover und in Braunschweig war der Anteil der Einpersonenhaushalte mit 56 % bzw. 54 % vergleichsweise hoch. Eher wenige Einpersonenhaushalte gab es im Landkreis Gifhorn (30 %) und im Emsland (28 %). Die anliegende Karte zeigt den Prozentanteil der Einpersonenhaushalte in den Regionen Niedersachsens. Die Kreise mit einem Anteil an Einpersonenhaushalten von unter 35 % sind hellblau eingefärbt. Die Regionen mit mehr als 50 % Singlehaushalten sind in dunkelblau dargestellt.

Grundsätzlich wächst der Anteil der Einpersonenhaushalte mit steigender Gemeindegröße. In Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern, war der Anteil mit rund 34 % Einpersonenhaushalten am geringsten. In den Kleinstädten (5 000 bis 20 000 Einwohner) lag der Anteil bei 35 %. Die mittleren Städte, mit einer Einwohnerzahl zwischen 20 000 und 100 000, hatten mit gut 39 % schon einen deutlich höheren Anteil an Einpersonenhaushalten und die Großstädte – definiert als Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern – wiesen mit 52 % Singlehaushalten einen erheblich höheren Prozentsatz aus.

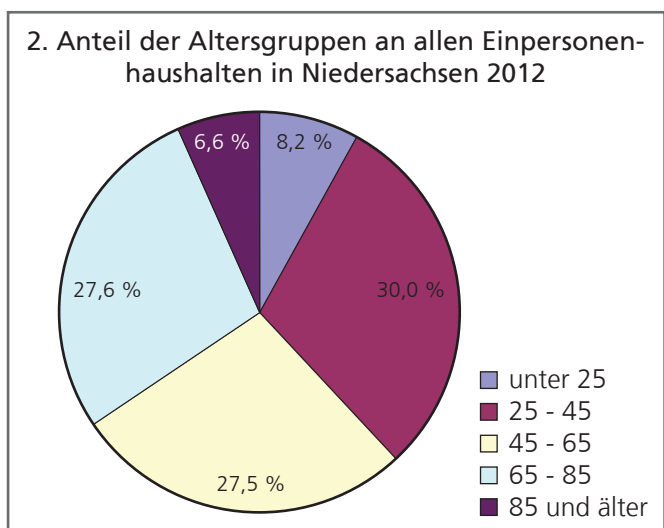
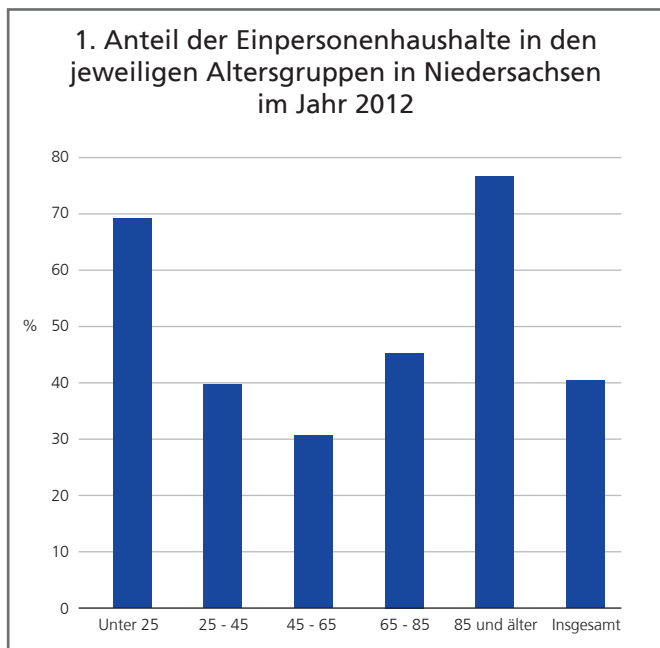
Insgesamt gab es in Niedersachsen 2,3 Millionen Mehrpersonenhaushalte am Hauptwohnsitz. Davon lebten in 1,1 Millionen Haushalten Kinder. Hier werden alle unverheirateten Kinder im selben Haushalt ohne Altersbeschränkung mitgezählt. Die durchschnittliche Anzahl der Haushaltsmitglieder je Haushalt lag bei den Haushalten mit Kindern bei 3,5 Personen. In 804 000 Haushalten in Niedersachsen lebte mindestens ein Kind unter 18 Jahre. In knapp

Anteil der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen 2012



20 000 Haushalten wohnten drei und mehr Generationen zusammen unter „einem Dach“. Ihr Anteil an allen Haushalten insgesamt ist damit mit 0,5 % gering. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass im Mikrozensus ausschließlich die Haushalte als Drei- und Mehrgenerationenhaushalte gezählt werden, die in einer Wohneinheit zusammen leben und wirtschaften. Sobald in einem Haus zwei separate Wohnungen sind und – wie sicher nicht so selten – in der einen Wohnung die Großeltern und in der anderen die Kinder und Enkelkinder wohnen, werden sie an dieser Stelle nicht mitgezählt, da es sich nach der Definition des Mikrozensus um zwei getrennte Haushalte handelt.

Betrachtet man die Altersstruktur und Haushaltszusammenhänge – hier dient der Haupteinkommensbezieher bzw. die Haupteinkommensbezieherin als Bezugspunkt – fällt folgendes auf: Der Anteil der Einpersonenhaushalte an der jeweiligen Altersgruppe ist bei den 85 Jährigen und älteren sowie bei den unter 25 Jährigen am höchsten. So sind 76 % der Haushalte, bei denen der Haupteinkommensbezieher bzw. die Haupteinkommensbezieherin bereits mindestens das 85. Lebensjahr erreicht hat, Einpersonenhaushalte. Von den Haushalten, deren Hauptverdiener oder Hauptverdienerin noch keine 25 Jahre alt ist, sind 68 % Einpersonenhaushalte. Dies ist wenig überraschend, sind doch im hohen Alter häufig die Kinder aus dem Haus und nicht selten die (Ehe-) Partner bereits verstorben. Der geringste Anteil an Einpersonenhaushalten an der jeweiligen Altersgruppe ist mit 30 % bei den 45 bis 65 Jährigen zu finden. Bei den 25 bis 45 Jährigen liegt der Anteil der Singlehaushalte bei 39 %; bei den 65 bis 85 Jährigen bei 45 %. Die Anteile der Einpersonenhaushalte an der jeweiligen Altersgruppe sind in Abbildung 1 grafisch dargestellt. Gleichzeitig gibt Abbildung 2 einen Überblick darüber, welchen Anteil die Altersgruppen an allen Einpersonenhaushalten haben.



Von 1991 bis heute

Der Anteil der Ein- und Zweipersonenhaushalte in Niedersachsen hat in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten deutlich zugenommen. Im Jahr 1991 lebten in Niedersachsen insgesamt rund 3,2 Millionen Haushalte verglichen mit 3,9 Millionen im letzten Jahr. Im selben Zeitraum ist die Anzahl der Haushalte in denen maximal zwei Personen wohnen von 2,1 Millionen auf 2,9 Millionen Haushalte gestiegen. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass es heute weniger Haushalte gibt, in denen drei und mehr Menschen zusammenwohnen als vor 21 Jahren, trotz gestiegener Gesamtzahl an Haushalten. Gab es 1991 in Niedersachsen insgesamt 1 142 000 Haushalte in den drei und mehr Personen lebten, waren es 2012 nur noch 982 000 Haushalte. In Prozent ausgedrückt lebten 1991 in 65 % der Haushalte maximal zwei Personen und 2012 in rund 75 % der Fälle.

Auf den ersten Blick scheint es sich hierbei um eine gleichmäßige und kontinuierliche Entwicklung zu handeln. So lag vor zehn Jahren der Anteil der Haushalte, in denen nicht mehr als zwei Personen lebten, bei 70 %. Der zweite Blick zeigt aber noch etwas anderes: Während der Anstieg der Haushalte mit maximal zwei Personen zwischen 1991 und 2002 fast gleichermaßen auf den Anstieg der Ein- und Zweipersonenhaushalte zurückzuführen ist, scheint sich in den letzten Jahren vor allem die Tendenz zum Einpersonenhaushalt zu verstärken. So war für die Veränderung seit 2002 die Entwicklung der Einpersonenhaushalte maßgeblich. Diese nahmen im genannten Zeitraum um rund 4 %-Punkte zu.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass in immer mehr Haushalten immer weniger Personen leben. Im Jahr 2012 wohnten in Niedersachsen durchschnittlich 2,0 Personen in einem Haushalt. Im Jahr 1991 waren es noch 2,3 Personen. Einpersonenhaushalte gibt es häufiger in größeren Gemeinden. Zudem sind sie – bezogen auf die jeweili-

ge Altersgruppe – insbesondere bei den über 85 Jährigen und bei den unter 25 Jährigen besonders häufig. An dieser Stelle sind die folgenden methodischen Anmerkungen zu berücksichtigen, da nicht jede in der Statistik als Einpersonenhaushalt geführte Person auch alleine in einer Wohnung leben muss.

Teil II: Was versteht der Mikrozensus unter einem „Haushalt“?

Ein Privathaushalt wird definiert als Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften. Ein Einpersonenhaushalt bezeichnet eine allein lebende und wirtschaftende Person. Diese Person kann aber z.B. als Untermieter oder Mitglied einer Wohngemeinschaft durchaus unter derselben Anschrift wohnen wie andere Personen, solange sie selbstständig wirtschaftet. Die Frage, ob jemand allein wirtschaftet, ist in der Praxis nicht immer leicht zu beantworten. Vor Ort wird sie von den Erhebungsbeauftragten daher an der Frage festgemacht, ob der Kühlschrank und die Kochstelle gemeinschaftlich genutzt werden und ob die Ausgaben des täglichen Bedarfs gemeinsam bestritten werden.

Ein Haushalt wird damit nicht darüber definiert, ob die dort wohnenden Personen miteinander verwandt sind. Zu einem Haushalte können verwandte und familienfremde Personen gehören.

Im Rahmen des Mikrozensus ist es unerheblich, ob ein Haushalt die ausgewählte Wohnung als Haupt- oder Nebenwohnsitz bewohnt. Theoretisch ist also denkbar, dass eine Person zur gleichen Zeit zweimal zum Mikrozensus auskunftspflichtig ist: zum Beispiel einmal in der Nebenwohnung in Hannover, die unter der Woche vom dort arbeitenden Familienvater genutzt wird und einmal in der Hauptwohnung der Familie in Norden an der Küste. In der Praxis kommt dies hin und wieder vor. Üblicherweise werden Haushalte nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen. Je nach Fragestellung werden allerdings in den Mikrozensusveröffentlichungen manchmal alle Haushalte und manchmal Haushalte getrennt nach Haushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz betrachtet. Ebenso wird je nach Fragestellung die Bevölkerung insgesamt oder die Bevölkerung in Privathaushalten (und somit ohne die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften) nachgewiesen.

Bis einschließlich 2004 wurde die Zuordnung einer Wohnung als Haupt- bzw. Nebenwohnsitz stellvertretend über die Bezugsperson des Haushalts zugeordnet. Die Bezugsperson des Haushalts ist die Person, die bei der Befragung an erster Stelle genannt wurde, wobei die Reihenfolge insofern vorgeben ist, als dass erst Ehegatten, dann Kinder und schließlich weitere Verwandte und abschließend Personen anzugeben sind, die nicht zur Familie gehören.

Seit dem Mikrozensus 2005 wird die Zuordnung über den Haupteinkommensbezieher bzw. die Haupteinkommensbezieherin des Haushalts vorgenommen.

Auch Gemeinschaftsunterkünfte werden im Rahmen des Mikrozensus befragt. Zu diesen gehören zum Beispiel Alten- oder Pflegeheime und – je nach den Gegebenheiten vor Ort – Schwesternheime oder Studierendenwohnheime. Die Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Privathaushalte. Daher werden diese bei der Betrachtung von Haushalten und Familien ausgeschlossen. Allerdings muss man auch an dieser Stelle genau unterscheiden: Seniorenresidenzen, die so angelegt sind, dass die Möglichkeit zur eigenen Versorgung besteht, gelten als Privathaushalte. Zudem können Gemeinschaftsunterkünfte Privathaushalte beherbergen. So kann in die Gemeinschaftsunterkunft beispielsweise eine Hausmeisterwohnung oder der Haushalt der Leitung integriert sein.

Teil III: Zur Methode und Feldarbeit des Mikrozensus Wie kommt der Mikrozensus zu seinen Daten?

Im Rahmen des Mikrozensus wird seit 1957 jährlich rund ein Prozent der Bevölkerung in Deutschland befragt. Um ein treffendes Bild der Bevölkerung insgesamt darstellen zu können, wird eine Zufallsauswahl gezogen. Ausgewählt werden nicht einzelne Personen, sondern Flächen. Die Grundgesamtheit der Mikrozensuserhebung bildet daher die Gesamtheit aller bewohnten Flächen im Bundesgebiet. Die Flächen werden unterteilt, so dass mehrere Häuser in Einheiten mit 6 bis 12 Wohnungen zusammengefasst werden. Größere Häuser werden entsprechend unterteilt: so werden in mehrstöckigen Häusern laut Stichprobenvorgabe meist nur ausgewählte Etagen befragt. In der Sprache des Mikrozensus ist dies ein sogenannter Auswahlbezirk. Aus diesen Flächen wird nach strengen mathematischen Regeln eine Zufallsauswahl gezogen. Die Personen, die unter der gezogenen Anschrift wohnen, sind im Rahmen des Mikrozensus berichtspflichtig. So wird sichergestellt, dass die befragte Stichprobe ein repräsentatives Bild der Gesamtbevölkerung darstellt.

Wie wird die Befragung praktisch umgesetzt?

Die Durchführung des Mikrozensus obliegt den Landesstatistikbehörden. Die Methodenkompetenz hat das Statistische Bundesamt. In Niedersachsen werden jährlich rund 36 000 Haushalte befragt. Zu diesem Zweck sind im ganzen Land ca. 180 ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte für die amtliche Statistik in Niedersachsen tätig.

Die Erhebungsbeauftragten werden von der Landesstatistikbehörde in Hannover ausgewählt, regelmäßig geschult und auf Verschwiegenheit verpflichtet. Für ihre Tätigkeit werden sie mit einem Laptop ausgestattet, der besonderen Sicherheitsanforderungen entspricht und nur für die

Befragung eingesetzt werden kann. Regelmäßig erhalten die Erhebungsbeauftragten elektronische Datenpakete und Papierunterlagen. In diesem Zuge bekommen sie mitgeteilt, welche Anschriften zu befragen sind. Das konkrete Vorgehen vor Ort weicht teilweise von einander ab, da sich die Situation zum Beispiel je nach Größe der Gemeinde unterscheidet. Häufig aber geht der Erhebungsbeauftragte nach Übermittlung der Anschriften los, um festzustellen welche Personen unter der zu befragenden Anschrift wohnen. Anschließend verschickt dieser an den Haushalt ein Terminankündigungsschreiben, mit einem Terminvorschlag zur Durchführung des Interviews. Dem Terminankündigungsschreiben sind das Mikrozensusgesetz sowie Informationen zu der Erhebung beigefügt, damit sich der Haushalt entsprechend informieren kann. Nicht selten hört der Haushalt, der in die Befragung einbezogen wird, zum ersten Mal vom Mikrozensus.

Wenn der Haushalt die Befragung nicht absagt oder um einen anderen Termin bittet, klingelt der Erhebungsbeauftragte zum angekündigten Termin an der Tür. Alle Erhebungsbeauftragten sind für ihre Tätigkeit mit einem Ausweis ausgestattet, damit der Haushalt die Identität des Erhebungsbeauftragten und die Seriosität des Anliegens überprüfen kann.

Wie lange die Befragung dauert, ist schwer vorherzusagen und hängt von der Größe und Lebenssituation des Haushaltes ab. Ein Einpersonenhaushalt kann häufig in ca. 20 Minuten befragt werden. Die Befragung findet dann in der Regel an der ausgewählten Anschrift 4 Jahre hintereinander statt. Die Anschrift wird nach den vier Befragungsjahren gelöscht und durch neue Flächen und damit auch neue Haushalte ersetzt. Jedes Jahr alle Flächen auszutauschen, würde entweder zu geringerer Qualität der Daten oder aber einem größeren Stichprobenumfang führen. In Niedersachsen werden somit jedes Jahr ca. 9 000 neue Haushalte im Rahmen des Mikrozensus befragt und ebensoviel aus der Stichprobe entlassen.

Kann der Erhebungsbeauftragte einen Haushalt nicht erreichen oder lehnt dieser die Befragung ab, übernimmt die Landesbehörde das weitere Vorgehen. Das heißt der Haushalt erhält dann einen Fragebogen zum Ausfüllen. In Einzelfällen werden auf Wunsch des Haushalts auch telefonische Befragungen durchgeführt. Wie der Haushalt Auskunft erteilen möchte, kann dieser im gesetzten Rahmen selber bestimmen, aber zur Beantwortung der meisten Fragen im Mikrozensus ist der Haushalt nach § 7 Mikrozensusgesetz verpflichtet. Nicht selten entscheiden sich Haushalte, die sich im ersten Befragungsjahr die Erhebungsunterlagen haben zuschicken lassen, im Folgenden für eine persönliche Befragung. Das liegt unter anderem daran, dass der Bogen umfangreich und von der Anlage her nicht ganz leicht zu verstehen ist. Der Umfang des Erhebungsbogens schwankt von Jahr zu Jahr etwas, beinhaltet aber rund 200 Fragen und muss für jede Person im

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen

STATISTISCHE ÄMTER
DES BUNDES UND DER LÄNDER

Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt

Mikrozensus 2012

und Arbeitskräftestichprobe 2012 der Europäischen Union

mit Zusatzprogramm der Europäischen Union

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen
Fachgebiet 311 – Mikrozensus –
Postfach 91 07 64
30427 Hannover

Rechtsgrundlagen und Hinweise zu Auskunftspflicht und Geheimhaltung (Datenschutz) finden Sie im Erläuterungsteil auf Seite 62 des Fragebogens.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Anzahl geborener Kinder

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

11 Falls Sie weiblich und im Alter von 15 bis 75 Jahren sind:
Haben Sie Kinder geboren?
Siehe auch S. 60: „Geborene Kinder“

freiwillig
Ja
Nein
Keine Angabe

freiwillig
12 Falls Sie Kinder geboren haben:
Wie viele Kinder haben Sie insgesamt geboren?

Anzahl der Kinder _____
Keine Angabe

Personen und Haushalt

13 Bitte ordnen Sie sich zu:
Zu welcher Gruppe gehören Sie?

... Ein-Personen-Haushalt → 19
... Mehr-Personen-Haushalt

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

14 **Lebt Ihre Mutter in diesem Haushalt?**
Auch Stief-, Adoptiv- und Pflegemutter

Ja, meine Mutter hat die Nummer (siehe Lasche) _____
Nein

15 **Lebt Ihr Vater in diesem Haushalt?**
Auch Stief-, Adoptiv- und Pflegevater

Ja, mein Vater hat die Nummer (siehe Lasche) _____
Nein

16 Falls Sie verheiratet sind:
Lebt Ihr/-e Ehepartner/-in in diesem Haushalt?

Ja, mein/-e Ehepartner/-in hat die Nummer (siehe Lasche) _____
Nein

Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2012 Seite 5

Haushalt durchgegangen werden. Nie sind von einer Person alle 200 Fragen zu beantworten, aber der Fragebogen muss auf alle denkbaren Lebenssituationen passen.

Anders ist die Ausgangslage im persönlichen Gespräch mit dem Erhebungsbeauftragten, der eine computergestützte Befragung durchführt. Sitzt dieser zum Beispiel mit einem Rentner am Küchentisch, werden Fragen zur „aktuellen Erwerbstätigkeit“ auf Basis der zuvor getätigten Antworten durch eine im Hintergrund des Programms laufende Plausibilitätsprüfung gar nicht angezeigt. Zudem kann der Erhebungsbeauftragte dem Haushalt bei der Beantwortung der Fragen helfen bzw. noch einmal gezielt nachfragen. Der Einsatz der Erhebungsbeauftragten ist doppelt positiv zu bewerten: Häufig ist es für den Haushalt die einfachste Variante ihrer Auskunftspflicht nachzukommen, und für die amtliche Statistik werden so die besten Befragungsergebnisse erzielt.

Was beinhaltet der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist eine Mehrzweckstichprobe, die verschiedene Themenblöcke beinhaltet. Die Ergebnisse können dann nach unterschiedlichen Gesichtspunkten ausgewertet und betrachtet werden. Die in diesem Aufsatz vorgestellten Inhalte stellen nur einen kleinen Auszug dessen dar, was der Mikrozensus an Informationen zur Verfügung stellen kann. Mit den verfügbaren Informationen ist der Mikrozensus, was das regelmäßige Informationsangebot über private Haushalte in den einzelnen Ländern und damit auch für Deutschland insgesamt betrifft, einzigartig.

Regelmäßig beinhaltet der Mikrozensus die Themen Haushaltszusammensetzung und Familiensituation, Erwerbstätigkeit (einschließlich Nebentätigkeit sowie früherer Erwerbstätigkeit und Arbeitsuche von Nicht-Erwerbstätigen), Besuch von Schule und Hochschule, Bildungs- und Ausbildungsabschlüsse und Weiterbildung. Von zunehmender Bedeutung sind auch die enthaltenen Frageblöcke zur Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer sowie zu Einkünften und Lebensunterhalt.

Neben diesen Fragen, die im Großen und Ganzen unverändert jedes Jahr erfragt werden, gibt es wechselnde Frageprogramme. Alle vier Jahre werden zum Beispiel Angaben zur Gesundheit, Rauchgewohnheiten, Arbeitsunfällen u.a. erfragt. Diese Fragen waren aktuell im Jahr 2013 im Mikrozensus integriert. Im letzten Jahr (2012) wurden Erwerbstätige, Schüler/ Schülerinnen und Studierende gefragt, wie lange der Hinweg zu ihrer Arbeitsstätte bzw. ihrer (Hoch-)Schule ist und welche Verkehrsmittel sie dafür verwenden. Zudem wurden Frauen zwischen dem 15. und 75. Lebensjahr gefragt, ob sie Kinder geboren haben und wenn, wie viele. Im Jahr 2011 wurden u.a. zusätzlich Fragen zur Krankenversicherung – privat/ gesetzlich – einschließlich der Frage nach einer Zusatz-Krankenversicherung gestellt. Im nächsten Jahr – 2014 – sind neben dem

Grundprogramm Fragen zur Wohnsituation, zu Miete und Nebenkosten enthalten.

Neben diesen wechselnden Frageprogrammen werden jedes Jahr einem Teil der Befragten – einer sogenannten Sub- oder Unterstichprobe – Fragen des Zusatzprogramms der Europäischen Union gestellt. Die Frageprogramme haben stets wechselnde Inhalte. In 2014 geht es zum Beispiel, um Fragen zum Geburtsland der Eltern, deren Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen, der Erwerbstätigkeit außerhalb von Deutschland sowie Einreisegründen und Deutschkenntnissen. Die Fragen sind somit auch nur von einem Teil der Befragten der Unterstichproben zu beantworten – eben nur von den Personen, auf die diese Fragen auch zutreffen. Zudem werden die Fragen auf freiwilliger Basis gestellt.

Wie wird mit den Angaben aus dem Mikrozensus weiter verfahren?

Die Daten aus der Erhebung werden auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet. Der Mikrozensus 2012 basiert auf den Fortschreibungsergebnissen auf Grundlage der Volkszählung 1987. Grob kann man sagen, dass ein Haushalt in der Erhebung stellvertretend für 100 Haushalte steht. Die veröffentlichten Ergebnisse beinhalten die hochgerechneten Angaben. In den Tabellen werden in der Regel Werte mit einem hochgerechneten Wert unter 5 000 nicht ausgewiesen. Dies ist nur bedingt der Geheimhaltung geschuldet – wissen doch ausschließlich die Befragten und die durchführenden Landesämter, wer überhaupt im Rahmen des Mikrozensus befragt wird. Vielmehr muss man sich vor Augen führen, dass hinter einem hochgerechneten Wert von 5 000 Einheiten gerade einmal 50 Befragte stehen. Das Ergebnis gilt damit als nicht verlässlich. Bei einer Fallzahl von 50 bis 100 wird der hochgerechnete Wert zwar veröffentlicht, aber in Klammern gesetzt. Die Klammer zeigt an, dass der Wert als statistisch unsicher gilt. Grundsätzlich muss man bei der Interpretation und Auswertung der Daten aus dem Mikrozensus die Anlage als 1 %-Stichprobe berücksichtigen. In der Praxis bedeutet dies, dass man entweder fachlich oder regional differenzierte Auswertung vornehmen kann, da andernfalls die Fallzahlen zu gering werden.

Dieser Hintergrund zeigt, wie wichtig es ist, dass eine einmal ausgewählte Anschrift auch tatsächlich befragt wird. In der Praxis der Statistischen Landesämter ist dies nicht immer leicht. Gibt es doch Lebenssituationen, wo die Auskunftspflicht für die Menschen – trotz aller Bemühungen die Rahmenbedingungen zur Auskunftserfüllung so gut wie möglich zu gestalten – als besonders schwere Belastung empfunden wird. Nicht selten treffen die Erhebungsbeauftragten Menschen an, die krank sind oder aufgrund des hohen Alters Schwierigkeiten haben, sich der Erhebungssituation zu stellen. Auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Statistischen Ämtern werden häufig von

den Betroffenen oder teilweise auch deren Angehörigen anrufen, mit der Bitte auf die Befragung zu verzichten. Ähnlich stellt es sich dar, wenn Haushalte aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse den Fragen des Mikrozensus schlecht folgen können. Es wird in der Praxis bereits versucht durch fremdsprachige Informationen oder – im Rahmen der Möglichkeiten – sogar fremdsprachige Interviews den Befragten die Situation zu erleichtern. In allen Fällen ist dies aber nicht möglich. Gleichwohl kann aber auch in diesen Situationen nicht auf eine Befragung verzichtet werden. Würden die Haushalte bzw. Anschriften zum Beispiel von kranken und älteren Menschen durch andere Anschriften ersetzt, könnte der Mikrozensus keine verlässlichen Daten zur Lebenssituation aller in Deutschland lebenden Personen bereitstellen.

Veränderungen im Zeitverlauf

Änderungen in der Methodik und Praxis des Mikrozensus sind im Zeitverlauf immer wieder angezeigt. So werden einerseits technische Neuerungen und Errungenschaften umgesetzt, so zum Beispiel mit der laptopgestützten Befragung ab 2005. Andererseits werden neue Datenbedarfe – unter anderem von der EU – sowie im Rahmen der Möglichkeiten Entlastungen für die Befragten berücksichtigt. Seit 2005 wird der Mikrozensus als eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt. Konkret bedeutet das, dass die Erhebung gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt durchgeführt wird und die Bezugswoche für die Erhebung jeweils die Woche vor der Befragung ist. Bis einschließlich 2004 wurde mit einer festen Berichtswoche im Frühjahr gearbeitet. Insbesondere für Angaben, die unterjährigen Schwankungen ausgesetzt sind – wie beispielsweise die Erwerbstätigkeit – können heute so umfassendere Angaben gemacht werden.

Bei der Datenerhebung muss grundsätzlich ein Kompromiss zwischen der Berücksichtigung von methodischen Neuerungen und der Bereitstellung zur Zeit gültiger, bewährter Merkmale in langen Reihen gefunden werden. Bei der Interpretation der Ergebnisse – insbesondere bei geringeren Fallzahlen und kleineren Änderungen – muss stets die Anlage des Mikrozensus als 1 %-Stichprobe sowie ggf. entsprechende methodische Änderungen berücksichtigt werden.

Teil IV: Zusammenfassung und Ausblick

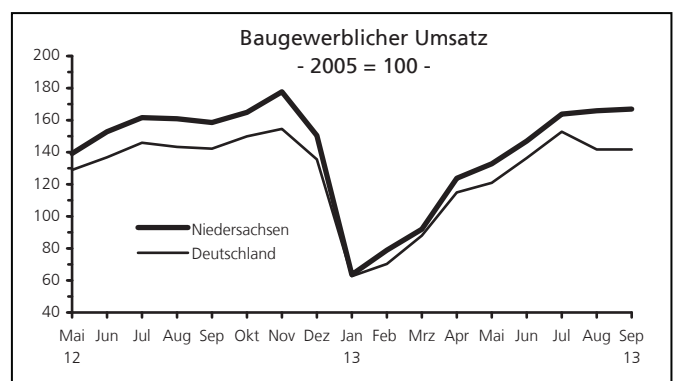
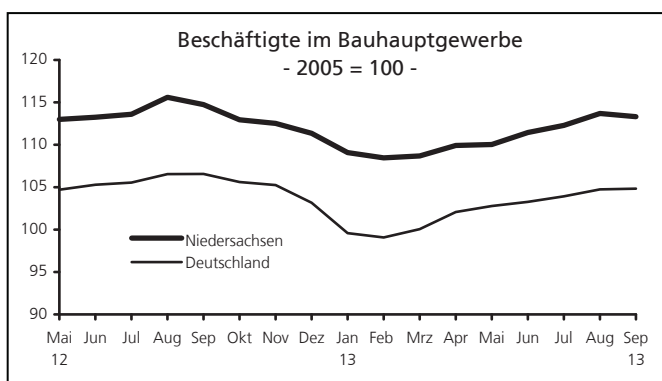
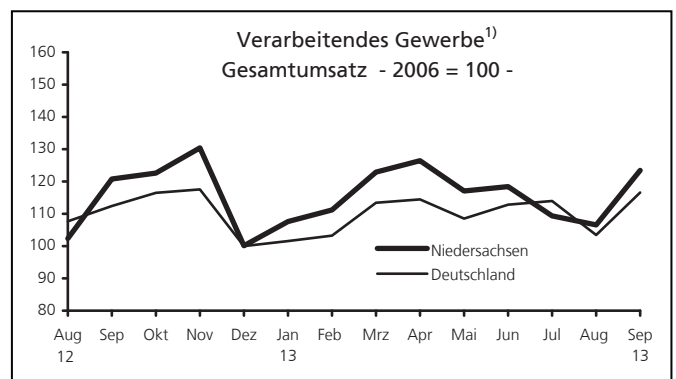
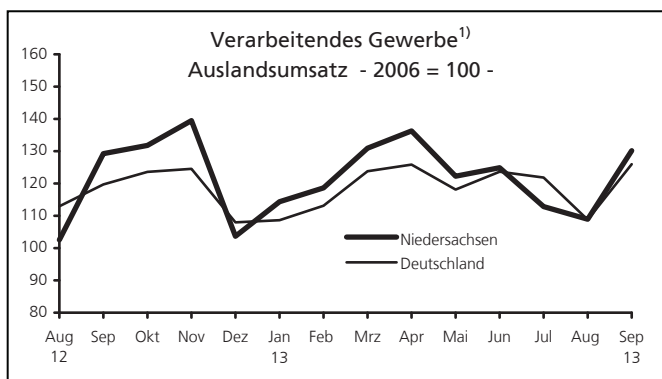
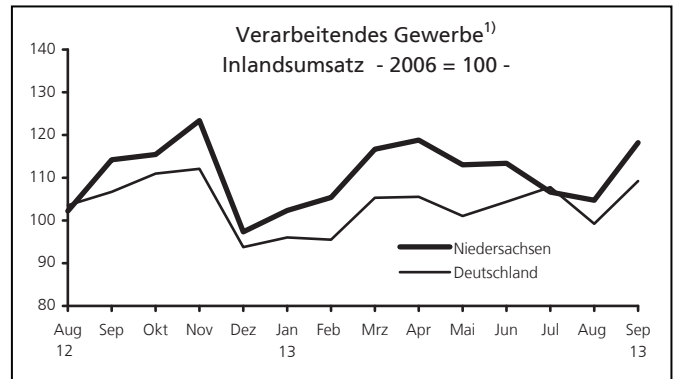
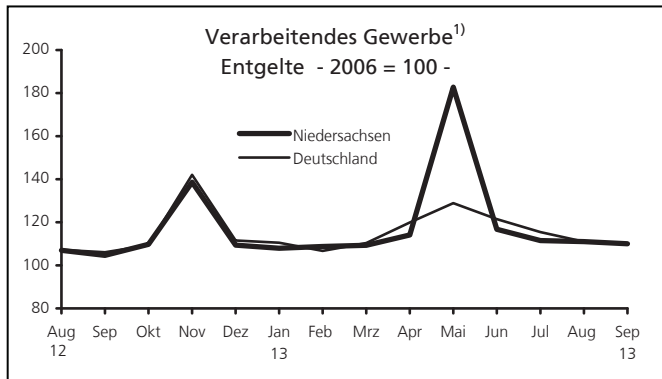
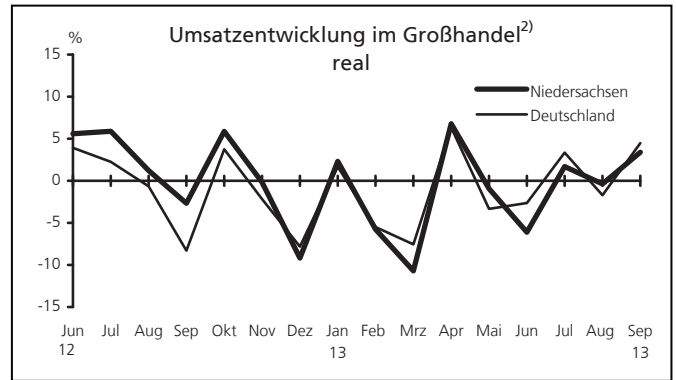
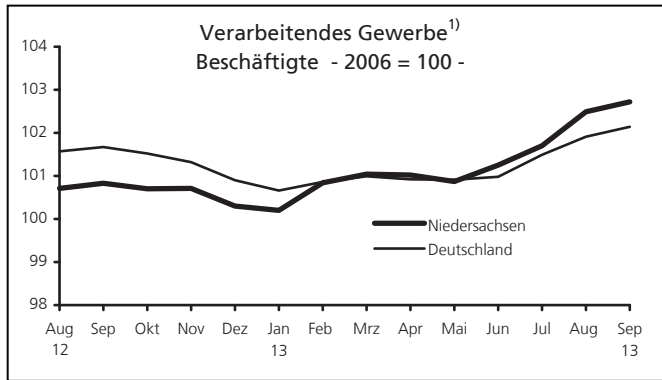
Am Beispiel der Haushalte wurde im Rahmen dieses Aufsatzes ein kleiner Einblick in das Datenangebot des Mi-

krozensus gegeben. Dabei wurde gezeigt, dass der Anteil der Haushalte, in denen nicht mehr als zwei Personen leben, seit 1991 deutlich gestiegen ist und im Jahr 2012 bei 75 % aller Privathaushalte lag. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind immer auch die zugrundeliegenden Definitionen zu berücksichtigen. So gelten beispielsweise auch Personen, die in Wohngemeinschaften leben, als Einpersonenhaushalte, solange sie für sich alleine wirtschaften.

Der Mikrozensus besteht aus gleichbleibenden und wechselnden Inhalten bzw. Fragen. Ab Januar 2014 gehen die 180 niedersächsischen Erhebungsbeauftragten, die die Befragung der Haushalte laptopgestützt durchführen, mit dem neuen Frageprogramm zu den ausgewählten Haushalten. Für ca. 9 000 Haushalte wird dies das erste Mal sein, für weitere rund 28 000 Haushalte wird der größte Teil der Fragen bereits bekannt sein, allerdings ergänzt durch Fragen zur Wohnsituation und bei einem geringen Teil einschließlich der Fragen aus dem Zusatzprogramm der Europäischen Union.

Die nächsten umfassenden Änderungen die den Mikrozensus – aber nicht nur diesen – betreffen, sind bereits absehbar. Im Rahmen des Projektes Weiterentwicklung des Systems der Haushaltsstatistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stehen zum Jahr 2017 weitreichende Neuerungen an. Der Grundgedanke der Neuausrichtung ist es, ein Gesamtsystem der Haushaltsstatistiken zu schaffen. Neben dem Mikrozensus werden bisher weitere Haushaltsbefragungen auf freiwilliger Basis von den Statistischen Ämtern durchgeführt. An erster Stelle – und vornehmlich im neuen Modell integriert – sind hier die Erhebungen „Leben in Europa (EU-SILC)“ und die „Informations- und Kommunikationstechnologierhebung privater Haushalte (IKT)“ zu nennen. Das Modell soll sicherstellen, dass die betroffenen Erhebungen den sich abzeichnenden Anforderungen gerecht werden und gleichzeitig eine gute Datenqualität sichergestellt wird. Auch der Aufwand für die Berichtspflichtigen bzw. im Rahmen der freiwilligen Erhebungen – der Auskunftgebenden – wird dabei mitbedacht. Das neue Modell beinhaltet viele Chancen und Möglichkeiten, stellt aber die Statistischen Ämter bis zur Realisierung auch noch vor große Herausforderungen.¹⁾

1) Weitere Informationen zum neuen System der Haushaltsstatistiken finden Sie in: Tim Hochgürtel, „Das künftige System der amtlichen Haushaltsstatistiken“, in: Wirtschaft und Statistik 7/2013.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtsreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2010 = 100	09/13	124,3	+15,2	+5,9	+2,9	09/13	110,8	+10,2	+4,7	+0,9
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	09/13	138,1	+22,1	+9,9	+5,1	09/13	118,4	+14,5	+8,1	+3,4
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	09/13	117,7	+7,4	+8,0	+3,4	09/13	114,9	+10,1	+5,4	+1,6
Inland	2010 = 100	09/13	105,8	-2,0	-1,9	-3,5	09/13	104,3	+6,6	+3,6	-0,9
Ausland	2010 = 100	09/13	141,7	+31,3	+13,3	+9,0	09/13	116,1	+12,9	+5,5	+2,3
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	09/13	127,9	+11,4	+6,8	+7,7	09/13	124,8	+7,3	+6,8	+3,7

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	09/13	16 085,4	+2,2	-0,7	-2,4	09/13	143 722,4	+3,7	+0,2	-1,4
Ausland	Mio. Euro	09/13	8 667,8	+3,5	±0,0	-2,2	09/13	75 654,1	+2,4	-0,6	-2,8
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/13	7 417,6	+0,7	-1,6	-2,7	09/13	68 068,3	+5,2	+1,1	+0,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/13	1 058,3	+5,3	+3,3	-2,2	09/13	8 775,4	-0,3	+1,1	-2,5

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	09/13	468 717	+1,9	+1,9	+2,2	09/13	5 333 056	+0,5	+0,4	+0,6
Bauhauptgewerbe	Anzahl	09/13	80 615	-1,2	-1,4	-1,2	09/13	751 698	-1,6	-1,6	-1,3

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	09/13	1 672,5	+5,1	+4,5	+4,5	09/13	19 309,1	+3,6	+3,9	+3,4
je Beschäftigten	Euro	09/13	3 568	+3,2	+2,6	+2,4	09/13	3 621	+3,1	+3,5	+2,8
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/13	201,4	+3,2	+1,6	-1,0	09/13	1 796,6	+3,0	+2,0	+0,3
je Beschäftigten	Euro	09/13	2 498	+4,5	+3,0	+0,3	09/13	2 390	+4,7	+3,6	+1,6

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	09/13	94,9	-0,4	+0,4	-1,2	09/13	97,5	+0,3	+1,4	+0,2
Großhandel	2005 = 100	09/13	113,0	+3,4	+1,6	-1,2	09/13	109,7	+4,5	+2,0	-0,6
Gastgewerbe	2010 = 100	09/13	110,5	-0,1	-1,0	-2,2	09/13	111,6	-2,7	-0,7	-1,3

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	09/13	101,8	+0,4	+0,3	-0,1	09/13	103,2	+0,8	+0,8	+0,6
Großhandel	2005 = 100	09/13	103,5	+0,4	+0,4	+0,4	09/13	100,5	-0,1	±0,0	+0,5
Gastgewerbe	2010 = 100	09/13	103,4	±0,0	-1,0	-0,8	09/13	107,1	-0,4	+0,1	+0,5

Übernachtungen

Übernachtungen	1 000	09/13	4 080	-1,6	+0,6	-0,4	09/13	40 913	-1,0	+2,0	+0,8
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	09/13	6 520,5	-6,0	-4,2	-3,2	09/13	94 575,7	+3,5	-0,8	-0,9
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	09/13	6 796,6	-9,3	-8,8	-7,9	09/13	74 705,1	±0,0	-0,5	-1,4

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	10/13	105,7	+1,2	+1,5	+1,7	10/13	105,9	+1,2	+1,4	+1,5
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	09/13	2 694,8	+1,6	+1,6	+1,7	09/13	29 791,3	+1,3	+1,2	+1,3
Arbeitslose	Anzahl	11/13	256 989	+1,4	+1,3	+1,8	11/13	2 806 143	+2,0	+2,0	+1,9
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	11/13	6,2	-0,1	±0,0	±0,0	11/13	6,5	±0,0	±0,0	±0,0
Frauen	%	11/13	6,3	-0,1	-0,1	-0,1	11/13	6,5	±0,0	±0,0	±0,0
Jüngere ⁴⁾	%	11/13	5,3	+0,1	+0,1	+0,2	11/13	5,3	±0,0	±0,0	+0,1
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	11/13	93 062	+2,0	+2,0	+2,3	11/13	1 036 490	+3,5	+3,3	+3,6

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	09/13	4 471	+9,5	+8,1	+0,7	08/13	51 422	-2,6	+1,0	-0,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/13	978	+2,7	+2,8	-1,5	08/13	10 079	-8,7	-1,4	-3,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/13	3 701	+7,3	-2,5	-1,5	08/13	41 314	-12,1	-5,0	-1,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/13	868	+0,8	-6,8	-2,3	08/13	8 167	-26,4	-7,9	-5,4

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/13	159	-22,8	-8,5	+0,7	08/13	2 212	-7,4	-7,6	-9,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/13	162,2	-38,3	-32,1	-25,9	08/13	1 619,2	-51,4	-29,7	-48,9

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/13	104	-3,7	+26,0	+6,7	08/13	1 195	-3,0	+1,2	+0,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/13	48	+2,1	+40,4	+2,1	08/13	478	-7,2	-2,5	-3,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/13	82	+26,2	+16,3	+1,1	08/13	745	-5,5	-2,2	-0,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/13	35	+20,7	+29,7	-1,9	08/13	267	-15,8	+1,8	-3,0

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/13	4	-42,9	-25,0	-9,1	08/13	60	-27,7	-22,8	-11,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/13	17,0	-88,6	-88,5	-58,6	08/13	90,9	-91,4	-71,6	-44,4

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/13	378	+1,6	+8,0	+5,4	08/13	5 163	+0,1	+1,3	+1,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/13	84	-14,3	+2,8	+4,1	08/13	1 025	-9,0	-3,8	-4,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/13	250	-10,4	-1,9	-1,2	08/13	3 680	-7,2	-3,8	+2,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/13	51	-1,9	-13,2	+0,4	08/13	543	-14,5	-4,4	+3,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/13	18	-37,9	-34,0	-20,8	08/13	230	-20,7	-12,8	-11,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/13	41,3	+13,6	-42,1	-61,6	08/13	224,8	-24,4	+27,3	-35,3

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

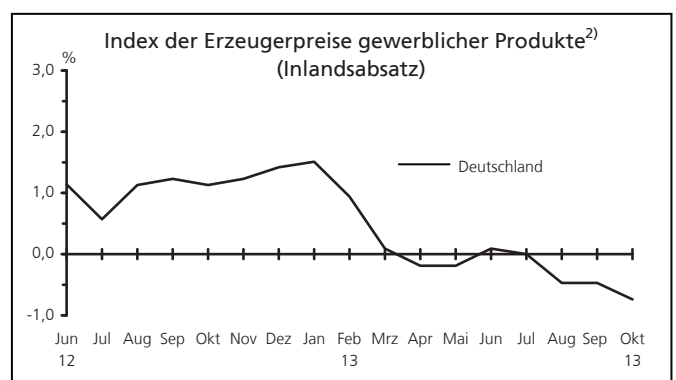
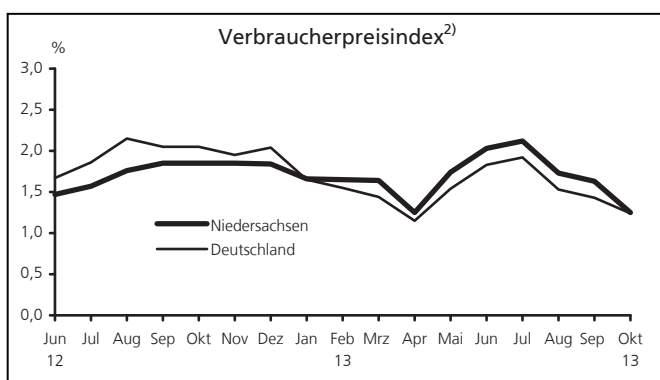
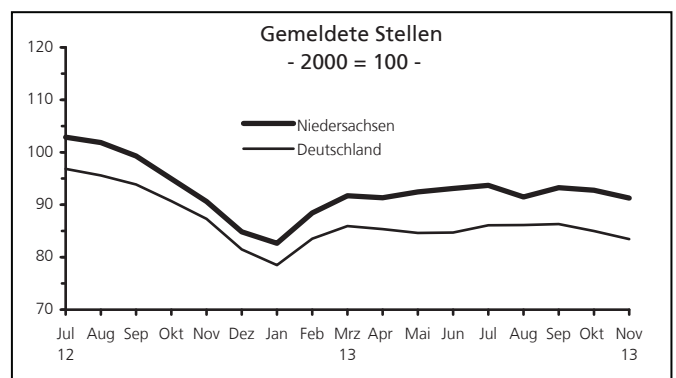
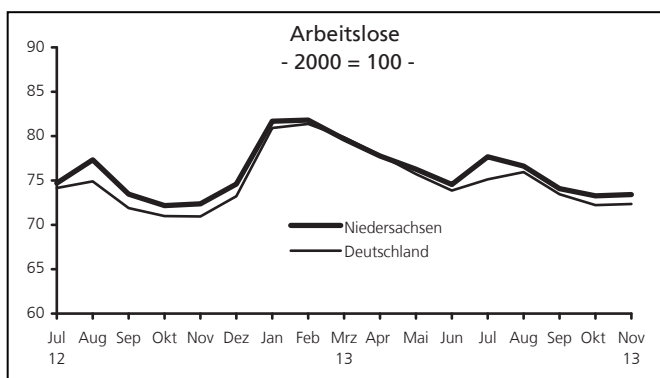
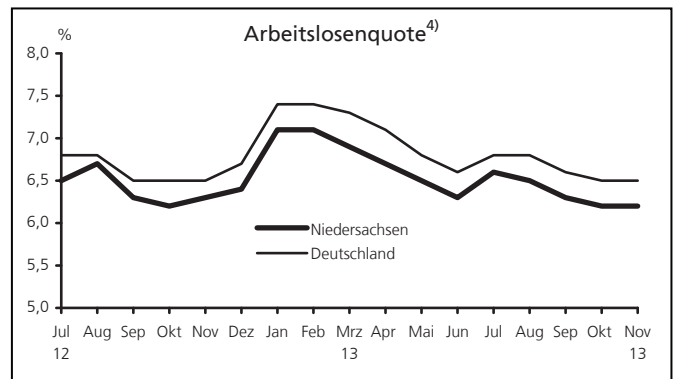
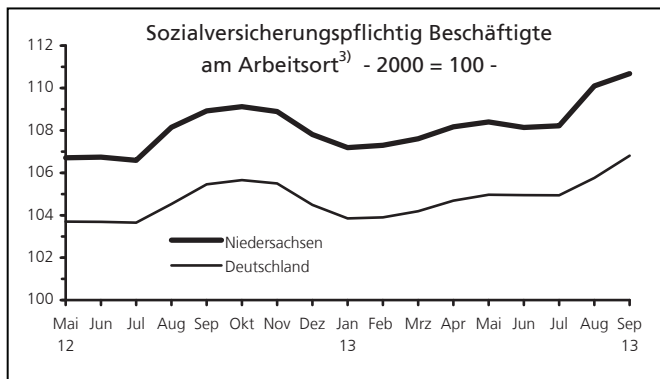
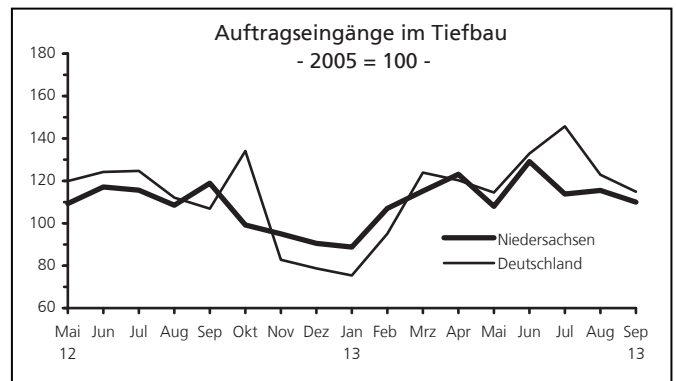
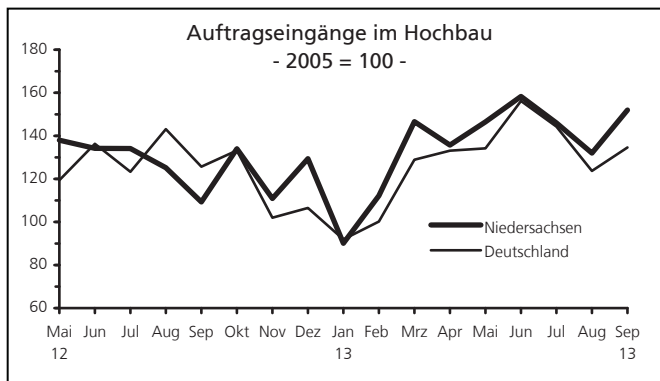
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/13	567	+16,2	+7,9	+3,3	08/13	6 670	-9,2	-1,2	-2,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/13	68	+30,8	+9,4	+2,4	08/13	780	-11,0	+6,1	-1,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/13	468	+18,5	+2,2	+1,3	08/13	5 140	-11,3	-6,1	-0,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/13	67	+39,6	+8,1	+7,4	08/13	614	-14,6	-2,6	+4,0

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/13	21	+110,0	+58,3	+22,0	08/13	195	-3,5	-5,6	-9,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/13	3,1	-91,5	-80,4	-52,8	08/13	42,0	-85,0	-49,9	-32,9

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2013¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.06.2013	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.06.2013
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	246 129	196	13	200	- 4	1 419	1 333	+ 86	+ 82	246 203
102	Salzgitter, Stadt	97 863	63	6	92	- 29	365	216	+ 149	+ 120	97 983
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	121 968	84	5	88	- 4	521	398	+ 123	+ 119	122 088
151	Gifhorn ³⁾	170 957	103	3	133	- 30	442	440	+ 2	- 28	170 930
152	Göttingen	247 535	170	15	211	- 41	1 355	1 319	+ 36	- 5	247 530
153	Goslar	138 134	66	5	136	- 70	399	419	- 20	- 90	138 044
154	Helmstedt	90 454	47	2	86	- 39	326	239	+ 87	+ 48	90 502
155	Northeim ³⁾	135 080	44	4	135	- 91	333	373	- 40	- 131	134 950
156	Osterode am Harz ³⁾	74 908	43	-	86	- 43	200	167	+ 33	- 10	74 897
157	Peine	129 956	78	3	88	- 10	328	284	+ 44	+ 34	129 990
158	Wolfenbüttel	119 909	47	1	116	- 69	390	383	+ 7	- 62	119 847
1	Braunschweig³⁾	1 572 893	941	57	1 371	- 430	6 078	5 571	+ 507	+ 77	1 572 964
241	Region Hannover ³⁾	1 114 204	783	40	914	- 131	3 189	2 563	+ 626	+ 495	1 114 713
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	515 072	397	24	419	- 22	2 422	2 252	+ 170	+ 148	515 232
251	Diepholz ³⁾	209 682	103	5	181	- 78	2 498	496	+ 2 002	+ 1 924	211 605
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	148 059	79	4	147	- 68	447	393	+ 54	- 14	148 040
254	Hildesheim ³⁾	274 795	156	7	281	- 125	743	691	+ 52	- 73	274 721
255	Holzminde	72 093	40	1	77	- 37	224	162	+ 62	+ 25	72 118
256	Nienburg (Weser)	120 148	91	3	109	- 18	1 667	328	+ 1 339	+ 1 321	121 469
257	Schaumburg ³⁾	155 694	95	6	173	- 78	483	425	+ 58	- 20	155 677
2	Hannover³⁾	2 094 675	1 347	66	1 882	- 535	9 251	5 058	+ 4 193	+ 3 658	2 098 343
351	Celle ³⁾	175 495	131	7	138	- 7	522	396	+ 126	+ 119	175 615
352	Cuxhaven	196 895	106	4	183	- 77	541	484	+ 57	- 20	196 875
353	Harburg ³⁾	241 253	165	1	194	- 29	991	989	+ 2	- 27	241 227
354	Lüchow-Dannenberg ³⁾	48 913	27	-	45	- 18	162	145	+ 17	- 1	48 911
355	Lüneburg ³⁾	175 797	143	3	125	+ 18	598	515	+ 83	+ 101	175 903
356	Osterholz ³⁾	110 878	66	4	85	- 19	401	288	+ 113	+ 94	110 971
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	161 506	109	4	123	- 14	497	416	+ 81	+ 67	161 572
358	Heidekreis ³⁾	135 869	86	2	114	- 28	541	363	+ 178	+ 150	136 020
359	Stade ³⁾	196 034	158	7	144	+ 14	680	462	+ 218	+ 232	196 273
360	Uelzen	92 512	51	-	92	- 41	237	226	+ 11	- 30	92 482
361	Verden	132 146	74	3	124	- 50	435	340	+ 95	+ 45	132 191
3	Lüneburg³⁾	1 667 298	1 116	35	1 367	- 251	5 605	4 624	+ 981	+ 730	1 668 040
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	73 630	44	-	57	- 13	299	276	+ 23	+ 10	73 642
402	Emden, Stadt	49 586	30	1	55	- 25	172	182	- 10	- 35	49 551
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	158 714	76	9	110	- 34	712	623	+ 89	+ 55	158 770
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	155 549	120	7	123	- 3	641	697	- 56	- 59	155 489
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 054	52	1	77	- 25	299	402	- 103	- 128	75 926
451	Ammerland	118 764	64	5	89	- 25	451	367	+ 84	+ 59	118 823
452	Aurich ³⁾	186 868	127	4	159	- 32	623	426	+ 197	+ 165	187 034
453	Cloppenburg	160 318	110	6	111	- 1	1 931	701	+ 1 230	+ 1 229	161 547
454	Emsland ³⁾	313 082	181	13	202	- 21	1 071	936	+ 135	+ 114	313 194
455	Friesland	97 099	48	2	88	- 40	305	271	+ 34	- 6	97 093
456	Grafschaft Bentheim	133 391	95	7	85	+ 10	274	230	+ 44	+ 54	133 445
457	Leer ³⁾	164 176	106	4	121	- 15	518	386	+ 132	+ 117	164 294
458	Oldenburg	125 940	78	10	102	- 24	1 769	550	+ 1 219	+ 1 195	127 135
459	Osnabrück ³⁾	350 516	234	7	294	- 60	1 381	1 146	+ 235	+ 175	350 693
460	Vechta	133 608	112	11	74	+ 38	4 434	445	+ 3 989	+ 4 027	137 635
461	Wesermarsch ³⁾	88 928	58	2	100	- 42	274	211	+ 63	+ 21	88 950
462	Wittmund	56 456	38	1	43	- 5	203	168	+ 35	+ 30	56 486
4	Weser-Ems³⁾	2 442 679	1 573	90	1 890	- 317	15 357	8 017	+ 7 340	+ 7 023	2 449 707
	Niedersachsen³⁾	7 777 545	4 977	248	6 510	- 1 533	36 291	23 270	+ 13 021	+ 11 488	7 789 054
	dav.: männlich ⁴⁾	3 813 429	2 565	121	3 147	- 582	18 921	12 655	+ 6 266	+ 5 684	3 819 119
	weiblich ⁴⁾	3 964 116	2 412	127	3 363	- 951	17 370	10 615	+ 6 755	+ 5 804	3 969 935
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	116 431	93	10	86	+ 7	655	675	- 20	- 13	116 420
153005	Goslar, Stadt	40 353	21	4	40	- 19	169	157	+ 12	- 7	40 346
157006	Peine, Stadt ³⁾	48 376	39	2	36	+ 3	124	126	- 2	+ 1	48 376
158037	Wolfenbüttel, Stadt	51 498	20	-	48	- 28	218	230	- 12	- 40	51 458
241005	Garbsen, Stadt ³⁾	59 706	25	1	59	- 34	275	245	+ 30	- 4	59 703
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	51 560	34	1	41	- 7	296	221	+ 75	+ 68	51 630
252006	Hameln, Stadt ³⁾	56 296	37	3	61	- 24	273	224	+ 49	+ 25	56 317
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	99 100	59	4	99	- 40	461	437	+ 24	- 16	99 082
351006	Celle, Stadt	68 515	55	4	59	- 4	307	249	+ 58	+ 54	68 569
352011	Cuxhaven, Stadt	48 530	32	2	49	- 17	189	187	+ 2	- 15	48 515
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	71 064	68	3	43	+ 25	419	353	+ 66	+ 91	71 159
359038	Stade, Hansestadt ³⁾	45 205	39	3	34	+ 5	273	182	+ 91	+ 96	45 303
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 931	27	1	31	- 4	183	155	+ 28	+ 24	51 955
456015	Nordhorn, Stadt	52 231	40	3	34	+ 6	156	131	+ 25	+ 31	52 262
459024	Melle, Stadt	45 981	39	1	43	- 4	130	173	- 43	- 47	45 934

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Vorläufig bis zur Veröffentlichung der endgültigen Zahlen des Zensus 2011 im Frühjahr 2014.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2013¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.04.2013			Bevölkerungszu(+) oder - abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 30.06.2013		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1 000 der Bevölkerung am 01.04.2013	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	246 050	120 633	125 417	+ 161	+ 154	+ 7	+ 0,7	246 203	120 782	125 421
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	97 928	47 868	50 060	+ 54	+ 68	- 14	+ 0,6	97 983	47 937	50 046
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	121 912	60 002	61 910	+ 173	+ 159	+ 14	+ 1,4	122 088	60 162	61 926
151	Gifhorn ²⁾	170 939	84 990	85 949	- 10	+ 15	- 25	- 0,1	170 930	85 006	85 924
152	Göttingen ²⁾	247 380	120 599	126 781	+ 151	+ 80	+ 71	+ 0,6	247 530	120 679	126 851
153	Goslar ²⁾	138 319	67 513	70 806	- 277	- 130	- 147	- 2,0	138 044	67 386	70 658
154	Helmstedt	90 340	44 483	45 857	+ 162	+ 151	+ 11	+ 1,8	90 502	44 634	45 868
155	Northeim ²⁾	135 245	66 300	68 945	- 296	- 154	- 142	- 2,2	134 950	66 146	68 804
156	Osterode am Harz ²⁾	74 970	36 429	38 541	- 72	+ 3	- 75	- 1,0	74 897	36 432	38 465
157	Peine ²⁾	129 952	63 869	66 083	+ 39	+ 65	- 26	+ 0,3	129 990	63 934	66 056
158	Wolfenbüttel	120 037	58 958	61 079	- 190	- 68	- 122	- 1,6	119 847	58 890	60 957
1	Braunschweig²⁾	1 573 072	771 644	801 428	- 105	+ 343	- 448	- 0,1	1 572 964	771 988	800 976
241	Region Hannover ²⁾	1 113 502	539 914	573 588	+ 1 161	+ 902	+ 259	+ 1,0	1 114 713	540 845	573 868
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	514 886	248 537	266 349	+ 310	+ 234	+ 76	+ 0,6	515 232	248 796	266 436
251	Diepholz ²⁾	209 538	103 603	105 935	+ 2 070	+ 1 373	+ 697	+ 9,9	211 605	104 971	106 634
252	Hamelnd - Pyrmont ²⁾	148 126	71 063	77 063	- 81	+ 8	- 89	- 0,5	148 040	71 068	76 972
254	Hildesheim ²⁾	274 998	133 077	141 921	- 280	- 57	- 223	- 1,0	274 721	133 024	141 697
255	Holzminde ²⁾	72 253	35 482	36 771	- 137	- 44	- 93	- 1,9	72 118	35 439	36 679
256	Nienburg (Weser)	119 892	59 206	60 686	+ 1 577	+ 1 046	+ 531	+ 13,2	121 469	60 252	61 217
257	Schaumburg ²⁾	155 688	75 589	80 099	- 15	+ 21	- 36	- 0,1	155 677	75 613	80 064
2	Hannover²⁾	2 093 997	1 017 934	1 076 063	+ 4 295	+ 3 249	+ 1 046	+ 2,1	2 098 343	1 021 212	1 077 131
351	Celle ²⁾	175 513	85 765	89 748	+ 101	+ 29	+ 72	+ 0,6	175 615	85 795	89 820
352	Cuxhaven ²⁾	197 066	96 350	100 716	- 195	- 136	- 59	- 1,0	196 875	96 219	100 656
353	Harburg ²⁾	240 848	117 122	123 726	+ 376	+ 163	+ 213	+ 1,6	241 227	117 289	123 938
354	Lüchow - Dannenberg ²⁾	48 926	24 019	24 907	- 13	+ 11	- 24	- 0,3	48 911	24 028	24 883
355	Lüneburg ²⁾	175 776	85 521	90 255	+ 120	+ 41	+ 79	+ 0,7	175 903	85 562	90 341
356	Osterholz ²⁾	110 778	54 328	56 450	+ 196	+ 94	+ 102	+ 1,8	110 971	54 420	56 551
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	161 456	80 834	80 622	+ 117	+ 104	+ 13	+ 0,7	161 572	80 938	80 634
358	Heidekreis ²⁾	135 788	67 018	68 770	+ 229	+ 175	+ 54	+ 1,7	136 020	67 196	68 824
359	Stade ²⁾	195 802	97 332	98 470	+ 463	+ 283	+ 180	+ 2,4	196 273	97 617	98 656
360	Uelzen ²⁾	92 517	44 969	47 548	- 36	- 1	- 35	- 0,4	92 482	44 969	47 513
361	Verden ²⁾	131 991	64 319	67 672	+ 201	+ 112	+ 89	+ 1,5	132 191	64 430	67 761
3	Lüneburg²⁾	1 666 461	817 577	848 884	+ 1 559	+ 875	+ 684	+ 0,9	1 668 040	818 463	849 577
401	Delmenhorst, Stadt ²⁾	73 586	36 124	37 462	+ 53	+ 31	+ 22	+ 0,7	73 642	36 158	37 484
402	Emden, Stadt ²⁾	49 640	24 375	25 265	- 95	- 42	- 53	- 1,9	49 551	24 338	25 213
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	158 658	74 989	83 669	+ 109	+ 102	+ 7	+ 0,7	158 770	75 094	83 676
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	155 467	74 332	81 135	+ 22	+ 80	- 58	+ 0,1	155 489	74 413	81 076
405	Wilhelmshaven, Stadt ²⁾	76 280	37 438	38 842	- 358	- 277	- 81	- 4,7	75 926	37 165	38 761
451	Ammerland ²⁾	118 570	58 094	60 476	+ 251	+ 87	+ 164	+ 2,1	118 823	58 182	60 641
452	Aurich ²⁾	186 744	91 321	95 423	+ 289	+ 214	+ 75	+ 1,5	187 034	91 535	95 499
453	Cloppenburg ²⁾	160 005	80 666	79 339	+ 1 543	+ 1 036	+ 507	+ 9,6	161 547	81 702	79 845
454	Emsland ²⁾	312 763	158 039	154 724	+ 431	+ 244	+ 187	+ 1,4	313 194	158 284	154 910
455	Friesland ²⁾	97 177	47 335	49 842	- 82	- 53	- 29	- 0,8	97 093	47 279	49 814
456	Grafschaft Bentheim ²⁾	133 558	66 326	67 232	- 114	- 43	- 71	- 0,9	133 445	66 283	67 162
457	Leer ²⁾	164 177	81 241	82 936	+ 115	+ 113	+ 2	+ 0,7	164 294	81 358	82 936
458	Oldenburg ²⁾	126 025	62 385	63 640	+ 1 108	+ 435	+ 673	+ 8,8	127 135	62 822	64 313
459	Osnabrück ²⁾	350 344	172 775	177 569	+ 347	+ 122	+ 225	+ 1,0	350 693	172 899	177 794
460	Vechta ²⁾	133 369	66 873	66 496	+ 4 259	+ 1 321	+ 2 938	+ 31,9	137 635	68 199	69 436
461	Wesermarsch ²⁾	89 047	44 216	44 831	- 99	+ 12	- 111	- 1,1	88 950	44 229	44 721
462	Wittmund ²⁾	56 336	27 450	28 886	+ 150	+ 66	+ 84	+ 2,7	56 486	27 516	28 970
4	Weser - Ems²⁾	2 441 746	1 203 979	1 237 767	+ 7 929	+ 3 448	+ 4 481	+ 3,2	2 449 707	1 207 456	1 242 251
Niedersachsen²⁾		7 775 276	3 811 134	3 964 142	+ 13 678	+ 7 915	+ 5 763	+ 1,8	7 789 054	3 819 119	3 969 935
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt ²⁾	116 267	56 087	60 180	+ 148	+ 43	+ 105	+ 1,3	116 420	56 133	60 287
153 005	Goslar, Stadt	40 401	19 355	21 046	- 55	- 46	- 9	- 1,4	40 346	19 309	21 037
157 006	Peine, Stadt ²⁾	48 387	23 662	24 725	- 9	- 4	- 5	- 0,2	48 376	23 658	24 718
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	51 583	25 114	26 469	- 125	- 22	- 103	- 2,4	51 458	25 092	26 366
241 005	Garbsen, Stadt ²⁾	59 640	29 026	30 614	+ 62	+ 87	- 25	+ 1,0	59 703	29 113	30 590
241 010	Langenhagen, Stadt ²⁾	51 524	25 007	26 517	+ 101	+ 55	+ 46	+ 2,0	51 630	25 063	26 567
252 006	Hamelnd, Stadt ²⁾	56 231	26 658	29 573	+ 90	+ 70	+ 20	+ 1,6	56 317	26 726	29 591
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	99 169	46 939	52 230	- 86	+ 31	- 117	- 0,9	99 082	46 972	52 110
351 006	Celle, Stadt	68 518	32 890	35 628	+ 51	+ 50	+ 1	+ 0,7	68 569	32 940	35 629
352 011	Cuxhaven, Stadt	48 569	22 981	25 588	- 54	- 33	- 21	- 1,1	48 515	22 948	25 567
355 022	Lüneburg, Hansestadt ²⁾	71 116	34 119	36 997	+ 38	+ 1	+ 37	+ 0,5	71 159	34 121	37 038
359 038	Stade, Hansestadt ²⁾	45 118	21 743	23 375	+ 184	+ 107	+ 77	+ 4,1	45 303	21 849	23 454
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 849	25 612	26 237	+ 106	+ 85	+ 21	+ 2,0	51 955	25 697	26 258
456 015	Nordhorn, Stadt ²⁾	52 347	25 537	26 810	- 86	- 43	- 43	- 1,6	52 262	25 494	26 768
459 024	Melle, Stadt	45 953	22 689	23 264	- 19	- 28	+ 9	- 0,4	45 934	22 661	23 273

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2013¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- Bungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	313	536	277	259	159	-	735	329	406	4	- 199
102	Salzgitter, Stadt	74	160	84	76	41	1	342	159	183	1	- 182
103	Wolfsburg, Stadt	210	237	123	114	65	-	377	200	177	1	- 140
151	Gifhorn	206	315	173	142	81	1	455	257	198	-	- 140
152	Göttingen	265	497	265	232	160	-	670	293	377	1	- 173
153	Goslar	224	179	89	90	83	-	515	244	271	-	- 336
154	Helmstedt	100	180	84	96	67	1	295	157	138	1	- 115
155	Northeim	197	200	111	89	70	2	456	223	233	2	- 256
156	Osterode am Harz	83	129	80	49	49	1	295	148	147	-	- 166
157	Peine	146	239	128	111	81	1	369	170	199	2	- 130
158	Wolfenbüttel	175	190	103	87	72	-	382	193	189	-	- 192
1	Braunschweig	1 993	2 862	1 517	1 345	928	7	4 891	2 373	2 518	12	- 2 029
241	Region Hannover	1 369	2 379	1 259	1 120	761	7	3 103	1 500	1 603	10	- 724
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	540	1 260	653	607	433	4	1 409	676	733	7	- 149
251	Diepholz	271	316	163	153	98	2	608	296	312	1	- 292
252	Hameln - Pyrmont	196	251	133	118	84	-	502	243	259	-	- 251
254	Hildesheim	325	494	257	237	158	-	933	479	454	2	- 439
255	Holzminde	89	109	68	41	33	-	292	137	155	-	- 183
256	Nienburg (Weser)	142	228	111	117	82	2	333	160	173	3	- 105
257	Schaumburg	206	271	132	139	100	1	543	264	279	-	- 272
2	Hannover	2 598	4 048	2 123	1 925	1 316	12	6 314	3 079	3 235	16	- 2 266
351	Celle	268	357	179	178	139	1	508	267	241	1	- 151
352	Cuxhaven	400	347	182	165	123	-	664	318	346	2	- 317
353	Harburg	318	493	253	240	132	1	626	312	314	1	- 133
354	Lüchow - Dannenberg	51	77	36	41	35	-	166	73	93	-	- 89
355	Lüneburg	274	421	210	211	146	3	484	235	249	1	- 63
356	Osterholz	162	196	102	94	57	1	280	131	149	2	- 84
357	Rotenburg (Wümme)	221	284	140	144	80	2	437	222	215	-	- 153
358	Heidekreis	158	287	141	146	101	4	430	221	209	2	- 143
359	Stade	320	443	216	227	141	2	493	252	241	1	- 50
360	Uelzen	117	159	77	82	66	-	337	162	175	-	- 178
361	Verden	172	254	126	128	73	2	356	172	184	1	- 102
3	Lüneburg	2 461	3 318	1 662	1 656	1 093	16	4 781	2 365	2 416	11	- 1 463
401	Delmenhorst, Stadt	90	140	71	69	58	1	195	95	100	-	- 55
402	Emden, Stadt	64	103	59	44	49	-	186	94	92	-	- 83
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	244	325	177	148	111	-	413	181	232	2	- 88
404	Osnabrück, Stadt	186	346	174	172	112	-	428	192	236	1	- 82
405	Wilhelmshaven, Stadt	115	123	67	56	67	-	280	141	139	-	- 157
451	Ammerland	159	203	101	102	65	2	312	159	153	-	- 109
452	Aurich	500	371	187	184	145	2	591	277	314	2	- 220
453	Cloppenburg	190	373	191	182	98	1	380	191	189	1	- 7
454	Emsland	380	631	317	314	170	-	755	371	384	2	- 124
455	Friesland	239	158	70	88	65	1	303	155	148	-	- 145
456	Grafschaft Bentheim	199	298	149	149	80	1	336	171	165	3	- 38
457	Leer	287	321	169	152	89	-	503	243	260	4	- 182
458	Oldenburg	167	222	102	120	52	-	363	172	191	2	- 141
459	Osnabrück	472	718	372	346	174	3	993	472	521	3	- 275
460	Vechta	175	269	152	117	55	-	279	133	146	2	- 10
461	Wesermarsch	86	159	90	69	66	1	328	155	173	1	- 169
462	Wittmund	143	116	57	59	48	-	164	85	79	1	- 48
4	Weser - Ems	3 696	4 876	2 505	2 371	1 504	12	6 809	3 287	3 522	24	- 1 933
	Niedersachsen	10 748	15 104	7 807	7 297	4 841	47	22 795	11 104	11 691	63	- 7 691
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	278	148	130	...	-	303	128	175	1	- 25
153 005	Goslar, Stadt	.	56	22	34	...	-	149	73	76	-	- 93
157 006	Peine, Stadt	.	121	70	51	...	-	153	74	79	2	- 32
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	81	50	31	...	-	172	79	93	-	- 91
241 005	Garbsen, Stadt	.	107	65	42	...	-	179	75	104	-	- 72
241 010	Langenhagen, Stadt	.	106	49	57	...	-	146	70	76	-	- 40
252 006	Hameln, Stadt	.	113	60	53	...	-	180	81	99	-	- 67
254 021	Hildesheim, Stadt	.	174	82	92	...	-	320	155	165	-	- 146
351 006	Celle, Stadt	.	148	78	70	...	-	220	104	116	-	- 72
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	85	37	48	...	-	192	89	103	-	- 107
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	190	101	89	...	-	193	84	109	-	- 3
359 038	Stade, Hansestadt	.	106	48	58	...	1	127	68	59	1	- 21
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	101	50	51	...	-	125	49	76	1	- 24
456 015	Nordhorn, Stadt	.	121	59	62	...	1	128	60	68	2	- 7
459 024	Melle, Stadt	.	97	53	44	...	1	131	62	69	-	- 34

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2013¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
			Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
101	Braunschweig, Stadt	-	4 375	4 015	+ 360	2 669	3 495	- 826	1 706	520	+ 1 186
102	Salzgitter, Stadt	-	992	756	+ 236	779	644	+ 135	213	112	+ 101
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 603	1 290	+ 313	1 030	1 037	- 7	573	253	+ 320
151	Gifhorn	884	1 461	1 331	130	1 225	1 212	+ 13	236	119	+ 117
152	Göttingen	1 064	4 326	4 002	+ 324	2 178	3 521	- 1 343	2 148	481	+ 1 667
153	Goslar	529	1 300	1 241	+ 59	1 017	1 076	- 59	283	165	+ 118
154	Helmstedt	343	996	719	+ 277	821	633	+ 188	175	86	+ 89
155	Northeim	460	1 016	1 056	- 40	873	943	- 70	143	113	+ 30
156	Osterode am Harz	284	567	473	+ 94	465	429	+ 36	102	44	+ 58
157	Peine	385	1 066	897	+ 169	921	828	+ 93	145	69	+ 76
158	Wolfenbüttel	399	1 143	1 141	+ 2	993	1 052	- 59	150	89	+ 61
1	Braunschweig	4 348	18 845	16 921	+ 1 924	12 971	14 870	- 1 899	5 874	2 051	+ 3 823
241	Region Hannover	6 348	9 766	7 881	+ 1 885	6 616	5 967	+ 649	3 150	1 914	+ 1 236
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	7 509	7 050	+ 459	5 590	5 849	- 259	1 919	1 201	+ 718
251	Diepholz	1 096	3 941	1 579	+ 2 362	1 563	1 338	+ 225	2 378	241	+ 2 137
252	Hamelin - Pyrmont	604	1 326	1 156	+ 170	1 075	1 023	+ 52	251	133	+ 118
254	Hildesheim	1 326	2 234	2 075	+ 159	1 705	1 796	- 91	529	279	+ 250
255	Holzminde	233	634	588	+ 46	527	538	- 11	107	50	+ 57
256	Nienburg (Weser)	648	2 561	879	+ 1 682	744	762	- 18	1 817	117	+ 1 700
257	Schaumburg	980	1 415	1 158	+ 257	1 190	1 012	+ 178	225	146	+ 79
2	Hannover	11 235	21 877	15 316	+ 6 561	13 420	12 436	+ 984	8 457	2 880	+ 5 577
351	Celle	990	1 464	1 212	+ 252	1 181	1 024	+ 157	283	188	+ 95
352	Cuxhaven	957	1 744	1 622	+ 122	1 449	1 364	+ 85	295	258	+ 37
353	Harburg	1 198	3 081	2 572	+ 509	2 470	2 066	+ 404	611	506	+ 105
354	Lüchow - Dannenberg	348	536	460	+ 76	348	352	- 4	188	108	+ 80
355	Lüneburg	1 274	1 851	1 668	+ 183	1 554	1 400	+ 154	297	268	+ 29
356	Osterholz	366	1 118	838	+ 280	1 007	761	+ 246	111	77	+ 34
357	Rotenburg (Wümme)	880	1 513	1 243	+ 270	1 245	1 097	+ 148	268	146	+ 122
358	Heidekreis	589	1 441	1 069	+ 372	1 142	920	+ 222	299	149	+ 150
359	Stade	1 318	2 429	1 916	+ 513	1 455	1 234	+ 221	974	682	+ 292
360	Uelzen	553	815	673	+ 142	643	610	+ 33	172	63	+ 109
361	Verden	637	1 364	1 061	+ 303	1 160	953	+ 207	204	108	+ 96
3	Lüneburg	9 110	17 356	14 334	+ 3 022	13 654	11 781	+ 1 873	3 702	2 553	+ 1 149
401	Delmenhorst, Stadt	-	909	801	+ 108	743	660	+ 83	166	141	+ 25
402	Emden, Stadt	-	570	582	- 12	431	493	- 62	139	89	+ 50
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	2 188	1 991	+ 197	1 899	1 787	+ 112	289	204	+ 85
404	Osnabrück, Stadt	-	2 220	2 116	+ 104	1 842	1 895	- 53	378	221	+ 157
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	992	1 193	- 201	824	874	- 50	168	319	- 151
451	Ammerland	355	1 479	1 119	+ 360	1 146	929	+ 217	333	190	+ 143
452	Aurich	1 302	1 867	1 358	+ 509	1 368	1 201	+ 167	499	157	+ 342
453	Cloppenburg	896	3 862	2 312	+ 1 550	1 025	1 080	- 55	2 837	1 232	+ 1 605
454	Emsland	1 203	3 273	2 718	+ 555	1 768	1 680	+ 88	1 505	1 038	+ 467
455	Friesland	365	906	843	+ 63	814	763	+ 51	92	80	+ 12
456	Grafschaft Bentheim	494	858	934	- 76	548	578	- 30	310	356	- 46
457	Leer	1 006	1 513	1 216	+ 297	1 117	954	+ 163	396	262	+ 134
458	Oldenburg	390	3 311	2 062	+ 1 249	1 160	1 184	- 24	2 151	878	+ 1 273
459	Osnabrück	1 609	3 858	3 236	+ 622	2 563	2 578	- 15	1 295	658	+ 637
460	Vechta	569	5 639	1 370	+ 4 269	937	940	- 3	4 702	430	+ 4 272
461	Wesermarsch	337	774	704	+ 70	607	591	+ 16	167	113	+ 54
462	Wittmund	315	703	505	+ 198	563	452	+ 111	140	53	+ 87
4	Weser - Ems	8 841	34 922	25 060	+ 9 862	19 355	18 639	+ 716	15 567	6 421	+ 9 146
	Niedersachsen	33 534	93 000	71 631	+ 21 369	59 400	57 726	+ 1 674	33 600	13 905	+ 19 695
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 332	2 159	+ 173	1 736	1 785	- 49	596	374	+ 222
153 005	Goslar, Stadt	-	505	467	+ 38	456	434	+ 22	49	33	+ 16
157 006	Peine, Stadt	-	445	422	+ 23	396	388	+ 8	49	34	+ 15
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	666	700	- 34	576	645	- 69	90	55	+ 35
241 005	Garbsen, Stadt	-	847	713	+ 134	708	639	+ 69	139	74	+ 65
241 010	Langenhagen, Stadt	-	802	661	+ 141	697	575	+ 122	105	86	+ 19
252 006	Hamelin, Stadt	-	843	686	+ 157	746	631	+ 115	97	55	+ 42
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 441	1 381	+ 60	1 157	1 206	- 49	284	175	+ 109
351 006	Celle, Stadt	-	884	761	+ 123	772	699	+ 73	112	62	+ 50
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	565	512	+ 53	454	445	+ 9	111	67	+ 44
355 022	Lüneburg, Hansestadt	-	1 273	1 232	+ 41	1 142	1 103	+ 39	131	129	+ 2
359 038	Stade, Hansestadt	-	817	612	+ 205	603	528	+ 75	214	84	+ 130
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	603	473	+ 130	487	414	+ 73	116	59	+ 57
456 015	Nordhorn, Stadt	-	493	572	- 79	365	402	- 37	128	170	- 42
459 024	Melle, Stadt	-	432	417	+ 15	315	342	- 27	117	75	+ 42

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2013 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2013¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.04.2013	7 775 276	3 811 134	3 964 142
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
April	4 446	2 269	2 177
Mai	5 681	2 973	2 708
Juni	4 977	2 565	2 412
im 2. Vierteljahr 2013	10 658	5 538	5 120
Gestorbene			
April	8 189	3 926	4 263
Mai	8 096	4 031	4 065
Juni	6 510	3 147	3 363
im 2. Vierteljahr 2013	22 795	11 104	11 691
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-)			
im 2. Vierteljahr 2013	-12 137	-5 566	-6 571
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
April	18 812	10 760	8 052
Mai	16 375	9 424	6 951
Juni	25 535	13 265	12 270
im 2. Vierteljahr 2013	60 722	33 449	27 273
Fortgezogene			
April	14 310	8 097	6 213
Mai	12 529	7 141	5 388
Juni	12 514	6 999	5 515
im 2. Vierteljahr 2013	39 353	22 237	17 116
Wanderungssaldo			
im 2. Vierteljahr 2013	+ 21 369	+ 11 212	+ 10 157
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 2. Vierteljahr 2013	9 232	5 646	3 586
Bevölkerungsstand am 30.06.2013²⁾	7 789 054	3 819 119	3 969 935

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2013 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort
nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	insgesamt	Darunter im Wirtschaftsabschnitt										
		Produzierendes Gewerbe					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		Darunter: Öffentlicher Dienst	
		Zusammen		darunter: Verarbeitendes Gewerbe			Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100
		Anzahl ¹⁾	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl							Sp.1=100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
101 Braunschweig, Stadt	116 874	26 478	22,7	20 460	17,5	24 759	21,2	65 562	56,1	6 610	5,7	
102 Salzgitter, Stadt	45 308	27 182	60,0	24 893	54,9	7 000	15,4	11 072	24,4	1 386	3,1	
103 Wolfsburg, Stadt	115 613	65 229	56,4	62 532	54,1	11 006	9,5	39 273	34,0	2 640	2,3	
151 Gifhorn	36 540	9 725	26,6	6 646	18,2	8 103	22,2	18 250	49,9	2 275	6,2	
152 Göttingen	94 213	20 999	22,3	15 817	16,8	17 983	19,1	54 800	58,2	4 797	5,1	
153 Goslar	41 920	11 912	28,4	8 629	20,6	10 128	24,2	19 677	46,9	2 189	5,2	
154 Helmstedt	19 866	6 209	31,3	3 429	17,3	4 454	22,4	9 001	45,3	1 779	9,0	
155 Northeim	40 950	16 122	39,4	13 160	32,1	7 435	18,2	15 925	38,9	2 206	5,4	
156 Osterode am Harz	23 799	9 860	41,4	7 935	33,3	4 930	20,7	8 892	37,4	1 239	5,2	
157 Peine	28 631	10 015	35,0	5 950	20,8	7 114	24,8	11 300	39,5	1 794	6,3	
158 Wolfenbüttel	22 205	5 527	24,9	3 019	13,6	5 016	22,6	11 340	51,1	1 939	8,7	
1 Braunschweig	585 919	209 258	35,7	172 470	29,4	107 928	18,4	265 092	45,2	28 854	4,9	
241 Region Hannover	456 471	95 357	20,9	66 393	14,5	108 152	23,7	251 601	55,1	29 684	6,5	
dar. Hannover, Landeshtpst.	291 083	54 286	18,6	39 449	13,6	51 797	17,8	184 632	63,4	21 380	7,3	
251 Diepholz	60 656	19 960	32,9	14 122	23,3	18 583	30,6	20 898	34,5	3 225	5,3	
252 Hameln-Pyrmont	48 269	14 359	29,7	10 741	22,3	9 238	19,1	24 202	50,1	2 475	5,1	
254 Hildesheim	82 761	27 748	33,5	21 528	26,0	18 087	21,9	36 494	44,1	4 417	5,3	
255 Holzminden	19 942	9 563	48,0	7 964	39,9	3 627	18,2	6 605	33,1	1 439	7,2	
256 Nienburg (Weser)	34 329	12 828	37,4	8 977	26,1	8 270	24,1	12 535	36,5	2 043	6,0	
257 Schaumburg	38 337	12 221	31,9	9 600	25,0	8 575	22,4	17 340	45,2	3 004	7,8	
2 Hannover	740 765	192 036	25,9	139 325	18,8	174 532	23,6	369 675	49,9	46 287	6,2	
351 Celle	52 450	16 184	30,9	8 780	16,7	11 114	21,2	24 378	46,5	6 691	12,8	
352 Cuxhaven	41 920	11 355	27,1	6 292	15,0	10 771	25,7	18 327	43,7	4 191	10,0	
353 Harburg	52 566	11 744	22,3	6 157	11,7	18 703	35,6	21 137	40,2	2 767	5,3	
354 Lüchow-Dannenberg	12 526	3 974	31,7	2 961	23,6	2 728	21,8	5 302	42,3	1 055	8,4	
355 Lüneburg	50 576	12 673	25,1	9 046	17,9	11 641	23,0	25 451	50,3	4 259	8,4	
356 Osterholz	22 865	5 764	25,2	3 379	14,8	6 717	29,4	9 993	43,7	1 961	8,6	
357 Rotenburg (Wümme)	49 328	14 725	29,9	9 296	18,8	13 099	26,6	20 206	41,0	3 737	7,6	
358 Heidekreis	42 738	11 306	26,5	7 323	17,1	11 862	27,8	18 840	44,1	3 646	8,5	
359 Stade	56 244	16 733	29,8	11 031	19,6	15 508	27,6	22 620	40,2	3 267	5,8	
360 Uelzen	26 480	6 716	25,4	4 470	16,9	6 739	25,4	12 231	46,2	1 592	6,0	
361 Verden	41 907	12 809	30,6	9 047	21,6	12 641	30,2	15 644	37,3	3 112	7,4	
3 Lüneburg	449 600	123 983	27,6	77 782	17,3	121 523	27,0	194 129	43,2	36 278	8,1	
401 Delmenhorst, Stadt	19 025	4 590	24,1	3 217	16,9	4 815	25,3	9 572	50,3	1 377	7,2	
402 Emden, Stadt	30 943	14 240	46,0	12 313	39,8	6 605	21,3	10 042	32,5	1 383	4,5	
403 Oldenburg(Oldb), Stadt	75 249	9 576	12,7	4 846	6,4	17 349	23,1	48 169	64,0	5 684	7,6	
404 Osnabrück, Stadt	86 840	18 678	21,5	13 192	15,2	22 559	26,0	45 550	52,5	5 065	5,8	
405 Wilhelmshaven, Stadt	27 586	6 442	23,4	3 670	13,3	5 778	20,9	15 341	55,6	4 207	15,3	
451 Ammerland	37 026	11 538	31,2	7 735	20,9	11 282	30,5	11 567	31,2	1 422	3,8	
452 Aurich	50 714	14 117	27,8	6 598	13,0	13 673	27,0	21 899	43,2	5 156	10,2	
453 Cloppenburg	53 207	25 019	47,0	18 252	34,3	9 351	17,6	16 603	31,2	1 628	3,1	
454 Emsland	115 235	49 453	42,9	34 077	29,6	23 865	20,7	39 921	34,6	5 024	4,4	
455 Friesland	26 083	7 177	27,5	4 902	18,8	6 135	23,5	12 381	47,5	2 611	10,0	
456 Grafschaft Bentheim	41 990	15 377	36,6	9 528	22,7	10 349	24,6	15 673	37,3	2 101	5,0	
457 Leer	41 203	10 073	24,4	5 807	14,1	11 350	27,5	19 099	46,4	3 304	8,0	
458 Oldenburg	30 377	10 515	34,6	6 972	23,0	7 751	25,5	11 237	37,0	1 812	6,0	
459 Osnabrück	107 594	44 970	41,8	34 752	32,3	24 516	22,8	36 315	33,8	2 942	2,7	
460 Vechta	60 464	27 701	45,8	21 616	35,8	12 810	21,2	17 942	29,7	1 530	2,5	
461 Wesermarsch	26 665	12 859	48,2	9 832	36,9	5 364	20,1	8 011	30,0	1 655	6,2	
462 Wittmund	13 515	3 218	23,8	1 766	13,1	4 033	29,8	5 894	43,6	1 422	10,5	
4 Weser-Ems	843 716	285 543	33,8	199 075	23,6	197 585	23,4	345 216	40,9	48 323	5,7	
Niedersachsen	2 620 000	810 820	30,9	588 652	22,5	601 568	23,0	1 174 112	44,8	159 742	6,1	
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012 Göttingen, Stadt	64 343	10 550	16,4	8 574	13,3	11 463	17,8	42 270	65,7	3 405	5,3	
153 005 Goslar, Stadt	17 963	5 310	29,6	3 706	20,6	4 644	25,9	7 984	44,4	1 134	6,3	
157 006 Peine, Stadt	18 142	6 583	36,3	4 171	23,0	4 055	22,4	7 426	40,9	1 134	6,3	
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	13 384	2 717	20,3	1 554	11,6	3 298	24,6	7 316	54,7	1 303	9,7	
241 005 Garbsen, Stadt	15 205	2 666	17,5	1 749	11,5	4 625	30,4	7 877	51,8	349	2,3	
241 010 Langenhagen, Stadt	31 122	7 753	24,9	6 315	20,3	14 895	47,9	8 454	27,2	1 066	3,4	
252 006 Hameln, Stadt	24 292	5 224	21,5	3 616	14,9	4 898	20,2	14 100	58,0	1 793	7,4	
254 021 Hildesheim, Stadt	43 589	10 714	24,6	8 209	18,8	9 726	22,3	23 042	52,9	2 946	6,8	
351 006 Celle, Stadt	33 612	9 339	27,8	4 045	12,0	7 277	21,7	16 873	50,2	4 707	14,0	
352 011 Cuxhaven, Stadt	16 926	4 652	27,5	3 464	20,5	4 499	26,6	7 479	44,2	1 935	11,4	
355 022 Lüneburg, Hansestadt	35 782	7 868	22,0	6 524	18,2	8 070	22,6	19 808	55,4	3 292	9,2	
359 038 Stade, Hansestadt	24 223	7 460	30,8	5 937	24,5	4 337	17,9	12 375	51,1	1 792	7,4	
454 032 Lingen (Ems), Stadt	24 222	8 656	35,7	4 661	19,2	4 571	18,9	10 919	45,1	999	4,1	
456 015 Nordhorn, Stadt	19 093	4 192	22,0	2 591	13,6	5 212	27,3	9 573	50,1	1 468	7,7	
459 024 Melle, Stadt	15 931	7 442	46,7	6 173	38,7	4 052	25,4	4 207	26,4	360	2,3	

Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). 1). Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand November 2013.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im August 2013

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)														
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾	G	H	G	H	G	H	G	H	G
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	221	22	-	157	23	22	17	2	5 395	114	396	37	380	42	7	2	12
Hannover	325	24	3	223	47	39	5	8	49101	106	1 066	27	140	113	5	16	6
Lüneburg	1 539	52	36	259	593	127	521	3	193 794	131	448	45	663	36	20	5	58
Weser-Ems	44 982	77	71	21 033	11 456	2633	9 713	76	1 247 545	262	2 123	99	177	15	37	2	45
Niedersachsen	47 067	175	110	21 672	12 119	2 821	10 256	89	1 495 835	613	4 033	208	1 360	206	69	25	121
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	74,1	6,4	-	58,6	6,5	6,3	2,4	0,3	501,1	10,6	7,1	0,7	11,4	1,3	0,1	-	3,2
Hannover	110,8	8,2	1,1	83,2	13,3	11,1	0,7	1,4	4 561,0	9,8	19,2	0,5	4,2	3,4	0,1	0,3	1,6
Lüneburg	389,1	16,7	12,7	96,6	168,1	36,3	74,9	0,5	18 001,5	12,2	8,1	0,8	19,9	1,1	0,4	0,1	15,3
Weser-Ems	13 276,9	25,1	25,1	7 844,0	3 247,3	751,9	1 395,7	12,9	115 884,5	24,3	38,2	1,8	5,3	0,5	0,7	0,0	11,9
Niedersachsen	13 850,9	56,3	39,0	8 082,4	3 435,3	805,6	1 473,7	15,1	138 948,1	56,9	72,6	3,7	40,8	6,2	1,2	0,5	31,9
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Juli 2013	13 034,3	41,2	21,5	7 469,3	3 267,6	784,3	1 473,0	18,6	147 115,8	53,8	71,4	3,4	44,6	6,0	1,6	0,5	27,2
August 2012	14 644,5	44,4	47,5	8 484,6	3 785,0	830,0	1 482,7	14,6	145 246,9	55,4	78,3	3,6	38,0	9,2	1,2	0,1	33,8
Jan. bis Aug. 13	105 082,1	848,4	392,5	58 527,6	26 757,5	7 118,1	12 164,2	122,3	1 167 363,8	743,0	555,3	32,1	269,1	58,2	9,0	3,2	273,7
Jan. bis Aug. 12	107 722,7	984,2	465,9	59 181,6	28 644,2	6 907,2	12 392,6	131,0	1 124 384,8	882,7	536,0	33,0	299,9	79,7	7,8	3,7	288,5
das ist eine Veränderung in %	- 2,5	- 13,8	- 15,8	- 1,1	- 6,6	+ 3,1	- 1,8	- 6,6	+ 3,8	- 15,8	+ 3,6	- 2,7	- 10,3	- 27,0	+ 16,8	- 14,2	- 5,1
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	294,28		354,14	372,94	283,46	285,56	143,69	169,64	92,89		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf Weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2013

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel							
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins-gesamt ¹⁰⁾	darunter				
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ⁹⁾					hühner-	hühner-	Jungmast-	Trut-	
	Anzahl		rassen		küken		rassen		küken				hühner					
													1 000 Stück			t		
Januar	13 159,3	322 199	6 232,3	35 937,0	•	—	4 352,1	3 058,1	29 456,2	•	—	3 658,4	75 250,3	41 475,6	30 230,8			
Februar	13 587,6	315 971	5 141,4	31 614,2	•	—	4 108,5	2 173,0	25 950,4	•	—	3 013,9	62 274,4	35 918,7	24 118,4			
März	13 546,1	357 233	5 886,5	35 804,4	•	116,4	4 354,4	1 895,3	29 520,2	•	—	3 234,1	66 771,7	40 742,3	24 004,8			
April	13 545,6	337 686	6 238,9	36 190,5	•	168,8	4 759,1	2 438,9	30 068,5	•	72,5	3 759,4	74 380,3	43 626,2	27 543,5			
Mai	13 584,6	346 365	6 539,3	36 755,8	•	169,0	4 445,6	2 367,5	29 966,1	•	119,8	3 742,2	70 817,7	40 334,4	27 961,2			
Juni	13 742,4	333 136	6 014,0	34 299,9	•	121,9	4 561,9	2 298,8	29 023,3	•	113,3	3 043,2	63 048,7	38 102,9	22 582,4			
Juli	13 569,4	350 191	6 278,9	37 421,4	•	•	4 564,1	2 293,3	30 665,6	•	63,6	4 134,8	70 420,6	41 855,3	25 918,1			
August	13 549,6	343 366	6 106,3	37 575,4	•	—	4 525,9	2 134,3	32 748,5	•	•	3 200,1	66 261,4	40 601,8	23 048,3			
September																		
Oktober																		
November																		
Dezember																		
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																		
Aug. 2012	+ 4,7	+ 3,2	- 4,2	+ 0,5	x	x	- 4,3	- 5,4	+ 9,9	x	x	- 19,5	- 4,7	- 0,7	- 9,6			
Jan. bis																		
Aug. 2012	+ 5,3	+ 3,3	- 7,0	- 0,8	x	x	- 4,1	- 3,7	+ 2,6	x	x	- 4,0	- 0,0	+ 1,5	+ 0,3			

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 9) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

10) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Außenhandel

September 2013

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	September 2013	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		September 2013	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar-September	Anteil an Gesamtausfuhr	%	Zeitraum		Januar-September	Anteil an Gesamteinfuhr	%	Monat	Zeitraum	
												1 000 €
1 Lebende Tiere	41 886	388 611	0,7	+9,3	+26,4	60 259	596 489	1,0	+5,9	+14,3		
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	457 782	4 034 202	7,0	+6,8	+4,3	169 643	1 570 111	2,5	-6,2	-7,5		
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	269 495	2 553 369	4,4	+5,2	+6,7	374 779	3 365 317	5,5	+5,4	+4,5		
4 Genussmittel	89 063	607 413	1,0	+9,5	-9,5	68 695	457 676	0,7	-1,3	-5,2		
5 Rohstoffe	46 999	531 045	0,9	-7,5	-7,7	1 476 027	14 586 885	23,7	-26,9	-19,9		
6 Halbwaren	231 123	2 496 077	4,3	-34,0	-12,2	508 164	5 094 686	8,3	-17,4	-8,0		
7 Vorerzeugnisse	771 612	7 251 995	12,5	-0,9	-2,3	682 863	5 828 669	9,5	+4,9	-7,3		
8 Enderzeugnisse	4 334 172	38 616 673	66,6	-11,6	-6,8	3 022 696	27 418 676	44,5	-9,3	-6,2		
Insgesamt	6 520 483	58 025 472	100,0	-6,0	-3,2	6 796 564	61 642 044	100,0	-9,3	-7,9		
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾												
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	93 835	864 114	1,5	+39,3	+19,7	16 314	142 419	0,2	+14,8	+1,0		
204 Fleisch, Fleischwaren	230 801	1 992 886	3,4	+4,0	+0,7	58 918	551 882	0,9	-9,1	-11,8		
518 Erdöl und Erdgas	596	15 222	0,0	-61,6	-47,8	1 313 317	12 874 385	20,9	-27,5	-20,3		
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	78 449	1 050 767	1,8	-54,0	-18,0	203 451	2 411 554	3,9	-31,3	-8,2		
708 Papier und Pappe	105 019	948 340	1,6	-2,7	-6,0	43 699	343 445	0,6	-8,9	-38,9		
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	387 472	3 651 652	6,3	-2,3	-0,7	446 111	3 641 020	5,9	+12,6	-2,1		
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	219 191	2 146 993	3,7	-4,1	-3,1	143 932	1 396 978	2,3	-10,6	-10,7		
801 bis 807 Bekleidung	12 713	102 738	0,2	-23,0	-14,0	228 371	1 630 759	2,6	+22,5	+15,2		
816 Kautschukwaren	75 229	690 667	1,2	-4,5	-2,7	141 537	1 248 353	2,0	-1,5	-4,3		
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	136 398	1 264 237	2,2	+3,5	-5,0	152 751	1 335 942	2,2	-14,8	-8,6		
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	326 139	2 909 214	5,0	-14,9	-17,5	201 052	2 070 216	3,4	-13,7	-3,1		
841 bis 859 Maschinen	668 800	6 445 066	11,1	-4,7	-2,4	414 701	3 993 885	6,5	-8,0	-8,3		
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	380 117	3 499 295	6,0	-8,8	-6,9	456 607	3 920 906	6,4	-1,5	-3,4		
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	160 799	1 366 276	2,4	+3,4	-3,5	78 300	762 260	1,2	-4,4	-3,3		
883 Luftfahrzeuge	12 317	124 715	0,2	+8,4	+8,7	54 988	563 189	0,9	-0,9	-24,4		
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugeile	2 207 138	17 871 182	30,8	+10,7	-3,1	911 827	8 281 898	13,4	-8,2	-7,1		
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika	143 059	1 382 406	2,4	-1,3	+1,7	120 583	1 306 386	2,1	-28,0	-7,8		
Amerika	686 563	6 816 965	11,7	-46,8	-15,7	510 723	5 035 577	8,2	-13,7	-12,2		
Asien	849 886	7 410 643	12,8	+6,8	+2,3	861 210	7 628 522	12,4	-12,4	-0,7		
Australien-Ozeanien	77 927	733 627	1,3	-1,7	+0,0	17 871	215 520	0,3	+5,1	-16,8		
Europa	4 761 331	41 658 609	71,8	+2,9	-2,1	5 286 177	47 456 039	77,0	-7,8	-8,5		
EU-Länder insgesamt	4 069 748	35 332 212	60,9	+4,5	-1,6	3 939 780	34 115 652	55,3	+1,3	-3,7		
davon: Frankreich	503 079	4 415 313	7,6	+7,7	+0,9	281 278	2 718 693	4,4	+6,6	-1,7		
Niederlande	599 156	5 175 836	8,9	+7,2	-0,5	717 666	6 806 572	11,0	-0,5	-4,4		
Italien	274 709	2 661 771	4,6	+4,7	-5,0	327 855	2 344 238	3,8	+40,5	-3,0		
Vereinigtes Königreich	487 253	4 091 949	7,1	+10,3	+3,2	279 556	2 426 793	3,9	-8,6	-4,9		
Irland	34 403	316 013	0,5	-7,2	-2,6	29 182	231 551	0,4	-6,1	-2,7		
Dänemark	154 887	1 295 937	2,2	+3,7	-1,3	164 080	1 195 070	1,9	+46,6	+8,5		
Griechenland	26 631	307 074	0,5	+1,4	+29,4	8 184	83 248	0,1	-7,2	-9,1		
Portugal	56 452	482 852	0,8	-16,6	-20,6	103 105	750 681	1,2	+24,6	-0,1		
Spanien	260 361	2 201 411	3,8	+11,6	+2,0	212 590	1 767 672	2,9	-15,6	-7,9		
Schweden	193 464	1 689 048	2,9	-17,6	-11,6	118 142	1 080 448	1,8	-20,6	-15,1		
Finnland	59 255	511 424	0,9	+21,9	+3,0	71 024	522 647	0,8	-2,9	-6,2		
Österreich	279 388	2 426 222	4,2	+4,7	+1,4	168 090	1 493 651	2,4	-5,6	-6,9		
Belgien	251 767	2 220 466	3,8	-2,6	-4,6	235 663	2 289 611	3,7	-13,7	-8,1		
Luxemburg	25 260	205 794	0,4	+44,6	+1,9	10 832	107 386	0,2	-6,1	-6,2		
Malta	1 289	11 890	0,0	+87,4	-32,5	2 361	15 385	0,0	+46,7	+4,2		
Estland	13 712	151 769	0,3	-7,1	-14,5	4 438	36 391	0,1	-11,0	-5,9		
Lettland	15 643	134 473	0,2	-4,3	-8,7	5 866	47 873	0,1	+36,6	+10,7		
Litauen	14 956	131 959	0,2	-23,6	-15,9	14 238	133 441	0,2	+7,0	-29,2		
Polen	284 686	2 582 390	4,5	+4,1	+0,0	411 754	3 637 849	5,9	-1,7	+0,2		
Tschechische Republik	227 493	1 759 444	3,0	+12,1	-8,9	235 985	1 953 086	3,2	+6,4	-1,2		
Slowakei	85 267	640 788	1,1	+23,6	-6,3	248 347	2 187 749	3,5	-13,8	-4,4		
Ungarn	114 329	951 512	1,6	+23,9	+11,7	149 832	1 191 169	1,9	+25,4	+5,6		
Rumänien	66 562	564 524	1,0	-24,4	-10,5	91 351	696 940	1,1	+16,7	+4,9		
Bulgarien	10 408	96 663	0,2	-12,9	-3,6	15 411	116 155	0,2	+63,9	+4,0		
Slowenien	18 533	182 043	0,3	-0,5	+10,8	26 529	226 298	0,4	-11,1	-15,4		
Kroatien	7 770	91 364	0,2	-23,7	-25,8	6 082	48 900	0,1	+38,4	-13,1		
Zypern	3 036	32 281	0,1	-42,7	-19,1	338	6 158	0,0	-68,0	-46,7		
Norwegen	74 166	651 006	1,1	-19,6	-13,3	1 073 087	10 635 232	17,3	-27,1	-18,7		
Schweiz	174 546	1 573 095	2,7	-3,2	-4,8	64 143	599 162	1,0	-6,7	-13,1		
Türkei	141 040	1 196 205	2,1	+25,9	+20,6	81 250	738 290	1,2	+14,7	+0,6		
Russische Föderation	244 362	2 154 472	3,7	-14,9	-14,1	91 914	1 015 497	1,6	-51,3	-35,8		
Südafrika	59 805	520 034	0,9	+9,9	+13,9	26 217	450 477	0,7	-52,1	-20,7		
Vereinigte Staaten von Amerika	400 732	3 453 993	6,0	-60,5	-32,8	218 556	1 886 437	3,1	+0,1	-8,6		
Kanada	37 535	659 972	1,1	-27,3	-3,5	13 071	212 184	0,3	-63,0	-30,5		
Mexiko	68 781	820 872	1,4	-36,7	-6,6	79 871	1 261 261	2,0	-53,3	-19,5		
Brasilien	107 047	604 748	1,0	+108,7	-10,5	130 220	1 018 673	1,7	+10,1	-4,4		
Indien	42 950	391 518	0,7	-2,5	-10,2	64 973	479 906	0,8	+56,6	+9,8		
China	233 925	2 390 814	4,1	+7,3	+11,6	477 003	4 296 794	7,0	-20,1	-3,8		
Japan	132 010	817 750	1,4	+27,5	-4,6	57 677	464 291	0,8	-4,3	-9,7		
Australien	66 392	650 567	1,1	-5,3	+0,2	9 051	125 172	0,2	-5,4	-26,7		

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im August 2013

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis August			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	158	140	-	27	142	699	4	117	742	+4,5	-2	+5	+30
102	Salzgitter, Stadt	44	35	-	8	37	226	-	50	248	-12,7	-4	-12	-19
103	Wolfsburg, Stadt	64	56	-	4	73	342	3	23	435	-4,5	+2	-23	+14
151	Gifhorn	84	69	-	13	77	386	5	79	456	-15,4	-8	-15	-83
152	Göttingen	104	88	-	14	115	606	6	126	663	-11,4	-2	-28	-53
153	Goslar	58	55	-	21	56	349	3	105	367	+5,1	-2	+2	+36
154	Helmstedt	54	46	-	17	57	247	1	77	266	+16,5	-4	+16	+42
155	Northeim	61	53	-	15	56	275	4	66	297	-4,8	-	-3	-12
156	Osterode am Harz	25	20	-	2	19	135	2	28	136	+7,1	-2	-8	+5
157	Peine	48	46	-	6	58	266	4	54	288	-9,2	-3	-4	-37
158	Wolfenbüttel	48	38	-	6	41	34	1	7	40	-	-	-	-
1	Braunschweig	748	646	-	133	731	3 790	32	783	4 175	-4,0	-31	-64	-111
241	Region Hannover	614	546	-	56	636	3 159	21	371	3 538	-7,7	-14	-26	-319
	dar.: Hannover, Ldshpst.	331	304	-	27	352	1 754	6	174	1 977	-7,7	-3	-6	-196
251	Diepholz	101	91	2	23	94	556	10	154	547	+0,5	+1	+26	-54
252	Hameln-Pyrmont	72	65	-	12	64	360	2	71	389	-10,4	-3	-22	-53
254	Hildesheim	103	92	3	17	94	658	11	137	711	+0,2	+3	-27	+38
255	Holzminden	16	15	-	6	24	142	3	49	163	-13,4	-1	-2	-4
256	Nienburg (Weser)	43	38	-	15	34	228	1	61	245	-21,9	-5	-9	-48
257	Schaumburg	82	69	-	9	87	443	2	71	529	+6,2	-4	-3	+35
2	Hannover	1 031	916	5	138	1 033	5 546	50	914	6 122	-6,1	-23	-63	-405
351	Celle	84	73	1	14	70	419	7	75	431	-3,2	-1	-6	-20
352	Cuxhaven	87	64	3	14	66	403	13	82	442	-8,0	+3	-24	-3
353	Harburg	113	95	1	16	92	565	6	104	593	-4,6	-3	-9	-71
354	Lüchow-Dannenberg	18	17	1	10	18	91	3	37	95	-22,2	-	-18	-33
355	Lüneburg	71	60	-	16	61	434	4	60	516	-8,4	-1	-13	-17
356	Osterholz	50	41	1	10	57	252	6	42	278	-13,1	+2	-17	-43
357	Rotenburg (Wümme)	97	88	2	21	101	512	11	126	567	+3,9	+8	+9	+31
358	Heidekreis	96	84	1	12	107	434	7	78	513	-11,6	-12	-5	-57
359	Stade	89	78	3	19	82	441	11	99	461	-6,0	+4	+1	-73
360	Uelzen	50	42	2	10	44	207	5	44	223	-10,4	-1	-8	-21
361	Verden	81	67	1	9	97	415	5	58	486	+2,2	+1	-17	+9
3	Lüneburg	836	709	16	151	795	4 173	78	805	4 605	-5,9	-	-107	-298
401	Delmenhorst, Stadt	19	16	-	3	18	140	2	18	151	-28,6	+1	-15	-39
402	Emden, Stadt	21	19	-	3	17	114	1	15	120	-19,1	-1	-20	-20
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	110	95	-	15	107	523	1	72	567	+3,8	-1	+15	+21
404	Osnabrück, Stadt	96	79	1	7	81	472	3	58	502	-2,7	+1	-29	-17
405	Wilhelmshaven, Stadt	54	43	-	5	47	220	-	30	250	-9,8	-2	-9	-17
451	Ammerland	61	57	1	15	64	328	6	71	372	-10,1	+3	-7	-50
452	Aurich	117	106	-	22	120	549	6	100	648	-3,2	+1	-9	+22
453	Cloppenburg	85	73	1	22	81	492	10	113	561	-6,1	-5	-10	-48
454	Emsland	154	129	1	38	138	860	12	252	876	-2,8	-5	+34	-81
455	Friesland	48	43	2	11	44	281	7	58	289	-2,8	+1	+1	-29
456	Grafschaft Bentheim	62	53	1	13	60	368	5	101	390	-1,1	-3	+5	-12
457	Leer	72	62	1	13	57	387	7	66	407	-7,2	-	-14	-42
458	Oldenburg	60	47	-	10	51	316	5	86	329	+1,0	-4	-9	+7
459	Osnabrück	193	166	4	50	167	839	10	211	915	-12,1	-6	-12	-93
460	Vechta	67	57	1	16	59	354	5	76	434	+6,0	-	-11	+83
461	Wesermarsch	36	29	-	3	43	202	2	39	227	-19,5	+2	-34	-19
462	Wittmund	36	35	-	10	36	158	1	34	159	+5,3	-	+11	-27
4	Weser-Ems	1 291	1 109	13	256	1 190	6 603	83	1 400	7 197	-5,5	-18	-113	-361
	Land Niedersachsen	3 906	3 380	34	678	3 749	20 112	243	3 902	22 099	-5,5	-72	-347	-1 175

1) Vorläufige Werte.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2013 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	August		Januar - August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1000 t	%	1000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	213,2	+17,5	1 622,2	+16,5
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	302,1	+29,7	1 951,1	-11,2
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	559,6	+50,5	2 948,2	+3,7
Nahrungs- und Genussmittel	177,7	+8,4	1 367,1	-2,8
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	78,7	-30,0	711,6	-4,4
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	257,9	-9,6	2 503,8	+0,3
Chemische Erzeugnisse etc.	144,2	+0,6	1 208,2	+2,0
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	50,3	+16,4	342,4	-7,4
Metalle und Metallerzeugnisse	17,9	-31,3	162,2	-23,8
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,6	-	15,3	-4,1
Fahrzeuge	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	108,6	-27,2	1 031,8	-19,1
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6,2	-16,5	43,9	-1,6
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	36,9	+20,6	212,7	+8,8
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	1 954,9	+11,7	14 120,5	-1,8
darunter:				
Brake	89,3	13,7	736,2	-5,5
Nordenham	78,0	-33,9	717,2	-32,9
Oldenburg	90,5	-1,3	652,4	-9,0
Osnabrück	35,6	-3,8	329,8	-3,6
Salzgitter/Beddingen	190,7	-5,6	1 628,7	+0,2
Braunschweig	77,7	23,3	500,8	+16,4
Hannover einschließlich Hafen Brink	92,9	-3,2	601,0	-12,8
Misburg	32,2	24,1	227,1	+8,2
Hildesheim	37,1	20,0	333,5	+24,8
Emden	125,0	-7,9	1 090,8	-9,4
Holthausen	136,2	-23,5	1 171,6	+1,8
Dörpen	133,5	-13,5	1 321,8	-0,8

1) vorläufige Werte.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2013 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	August		Januar bis August ¹⁾²⁾	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	413 310	-17,8	3 514 971	-10,2
Cuxhaven	224 949	-14,0	1 720 478	-2,7
Brake	388 378	-23,2	3 712 297	-5,5
Nordenham	268 216	+7,8	1 689 019	-13,5
Wilhelmshaven	1 822 898	-17,3	16 630 081	-5,8
dar. JadeWeserPort	35 125	+0,0	387 238	+0,0
Emden	337 988	-3,6	2 928 637	-2,2
Leer	3 836	-18,7	34 719	+23,0
Papenburg	64 596	+118,3	329 400	-15,6
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	146 033	+4,8	990 713	+18,7
insgesamt	3 705 329	-12,7	31 959 563	-5,0

1) vorläufige Werte. - 2) Korrektur zwecks Aufnahme des JadeWeserPorts ab Januar 2013.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Oktober 2013

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2013		Veränderung 2013 gegenüber 2012 in %	
		Oktober	Januar-Oktober	Oktober	Januar-Oktober
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 832	53 571	-5,0	-6,4
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	539 196	4 549 216	-3,3	-0,9
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 621	18 408	-20,8	-15,9
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	235	2 871	+31,3	-18,8
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	927	9 250	-1,2	-3,1
Durchgang ³⁾	Tonnen	-	1	-	-

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulfüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im August 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	August 2013				in jeweiligen Preisen				Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar bis August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Veränderung (%) gegenüber		in jeweiligen Preisen		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar bis August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	August 2013								Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat														
Einzelhandel																			
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	98,4	-7,4	-1,8	102,2	-1,8	96,0	-1,5	99,6	-2,0									
45.1	darunter Handel mit Kraftwagen	96,9	-5,3	-1,9	100,3	-3,2	95,5	-1,6	99,0	-3,0									
47	Einzelhandel insgesamt	104,3	+1,2	+3,5	101,0	+0,3	99,5	+2,0	96,3	-1,3									
47.11	Einzelhandel mit ...																		
47.11	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	109,4	+4,1	+6,6	103,3	+1,6	101,8	+3,6	96,3	-1,1									
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	93,3	-2,0	+1,1	93,6	-1,1	91,4	+0,4	91,2	-2,1									
47.2	Facheinzelhandel mit...																		
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	109,7	+2,3	+6,7	102,1	+1,0	100,9	+3,4	94,0	-2,2									
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	88,8	+6,3	+1,6	87,6	-6,2	109,9	+8,5	106,0	-1,3									
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	99,6	-4,4	-4,7	99,7	-2,4	96,5	-5,6	96,6	-3,4									
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	127,0	+6,9	+3,2	101,8	+1,4	122,4	+0,6	97,8	-1,1									
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	98,0	-2,1	+5,1	98,0	+0,8	94,7	+3,8	94,0	-0,8									
47.7	darunter mit...																		
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	98,0	-8,1	+4,8	102,0	-0,7	127,1	+13,7	127,0	+5,1									
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	86,9	+8,9	+1,1	85,4	-7,2	106,5	+7,2	102,7	-2,5									
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	108,7	-4,0	+1,6	100,8	-3,4	103,1	+0,3	95,8	-4,8									
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	93,3	-5,1	-10,7	99,5	-1,8	91,2	-11,7	97,2	-2,8									
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	138,5	+25,5	+12,8	100,0	+7,9	130,7	+9,5	94,5	+5,2									
47.71	Bekleidung	94,0	-4,9	+5,2	93,5	-0,3	93,2	+4,6	90,8	-1,3									
47.72	Schuhen und Lederwaren	99,2	+2,9	+10,3	94,3	+1,0	97,0	+8,2	90,7	-1,0									
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	104,0	-0,7	+9,0	102,7	+3,8	100,3	+7,4	99,2	+2,2									
47.73	darunter Apotheken	107,2	-0,5	+10,8	107,7	+6,3	101,7	+8,3	102,7	+3,7									
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	89,6	-9,0	-18,0	93,7	-10,7	84,1	-18,6	88,0	-11,6									
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	119,6	-14,0	+9,1	115,2	-7,8	134,8	+13,5	130,3	-3,6									
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	113,8	+2,5	+6,3	103,2	-0,2	103,9	+1,9	94,2	-4,3									
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	100,2	-1,1	-5,6	106,7	-1,5	96,1	-5,5	101,6	-1,7									

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im August 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten		
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat			
							Messzahl			Prozent
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	105,0	103,0	113,2	+2,6	+0,3	-0,2	-0,6	+1,4
	darunter								
45.1	Handel mit Kraftwagen	105,7	104,3	112,4	+2,9	+0,3	-0,3	-0,6	+0,7
47	Einzelhandel insgesamt	101,8	101,5	102,0	+0,9	-0,2	+0,4	+0,5	+0,3
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	104,4	106,1	103,8	+1,4	+0,1	+0,8	+1,2	+0,6
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	95,0	94,1	95,4	+0,0	-2,4	-2,9	-7,4	-0,1
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	96,5	93,6	98,0	-1,1	-0,1	-1,7	-1,2	-1,9
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	101,3	98,5	114,2	+1,8	-2,1	-1,9	-2,9	+2,6
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	103,6	103,1	104,3	+1,2	+0,2	+1,1	+1,4	+0,8
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	103,4	102,3	104,4	+2,1	+0,8	+1,7	-0,3	+3,5
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	99,8	97,5	101,3	+0,7	-0,5	+0,4	+0,3	+0,5
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	109,8	99,2	164,2	-1,5	-2,1	-0,9	-3,0	+5,9
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	98,5	96,6	106,6	+1,8	-1,7	-1,8	-2,9	+2,9
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	103,1	100,5	106,8	+0,5	-1,5	-1,0	-2,2	+0,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	103,1	103,9	102,1	+1,7	+1,6	+2,5	+3,1	+1,6
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	101,2	100,2	101,8	+2,4	+1,8	+2,0	+2,9	+1,5
47.71	Bekleidung	104,3	96,2	107,9	+0,1	+0,0	-1,9	-3,0	-1,5
47.72	Schuhen und Lederwaren	102,0	98,0	103,5	+2,2	-0,8	-0,9	-0,3	-1,2
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	96,8	102,6	93,4	+1,0	-1,5	+2,3	+2,3	+2,3
47.73	darunter Apotheken	101,3	101,9	101,0	+0,8	+1,8	+1,9	-0,3	+3,0
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	94,6	85,4	108,0	+0,9	+2,7	+3,6	+2,0	+5,9
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	72,0	77,0	56,4	+3,8	+0,1	-8,4	-5,4	-13,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	96,0	103,7	93,4	-8,3	-1,1	-2,5	-3,5	-2,1
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	108,0	116,9	97,8	+0,4	+1,9	+0,2	+5,5	-6,6

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im August 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	August 2013		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in	jeweiligen Preisen	Vormonat	Vorjahresmonat							
						in Preisen von 2010						
Gastgewerbe												
55	Beherbergung	103,3	+14,6	+2,4	101,0	-3,8	124,4	+0,0	96,5	-5,8		
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	125,7	+19,6	+2,8	98,6	-4,6	120,4	+0,4	94,3	-6,6		
56	Gastronomie	120,8	+8,7	+5,5	102,2	+1,6	113,3	+2,9	96,4	-0,9		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	123,8	+7,4	+7,1	104,0	+3,9	115,9	+4,4	97,8	+1,2		
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	122,5	+11,4	+8,9	101,9	+4,6	114,6	+6,1	95,7	+1,8		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	112,1	+4,2	+1,8	103,9	-1,3	104,8	-0,9	97,4	-4,0		
56.10.3	Imbisshallen	123,7	+1,9	+8,1	109,1	+5,7	116,4	+5,5	103,5	+3,5		
56.10.4	Cafés	129,2	+31,7	+9,4	95,5	+9,5	120,8	+6,6	89,6	+6,6		
56.10.5	Eisdielen	228,4	-14,5	+2,9	147,2	+7,5	212,8	+0,1	137,1	+4,3		
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	128,8	+23,3	+1,5	98,9	-2,1	121,9	-0,7	94,1	-4,2		
56.2	Kantinen und Caterer	98,3	-2,2	+2,4	98,8	-5,0	92,3	-0,4	93,6	-6,9		
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	124,2	+10,8	+4,3	101,9	-0,3	117,3	+1,8	96,5	-2,7		

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im August 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen		
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftige	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Vollbeschäftigten	Teilzeitschäftigen	
										Prozent
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	102,2	95,8	111,3	+2,5	-3,9	-5,0	-6,8	-2,6	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	100,2	95,2	108,9	+2,4	-3,8	-5,6	-7,4	-2,8	
56	Gastronomie	107,1	108,7	106,5	+4,0	+0,1	+1,3	-2,0	+2,7	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	109,7	110,1	109,5	+1,6	+1,8	+2,7	-1,5	+4,6	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	107,5	109,9	106,9	+2,1	+2,6	+4,9	-4,3	+10,8	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	100,9	107,8	97,2	-2,8	-1,9	-5,5	-8,4	-4,3	
56.10.3	Imbisshallen	110,7	127,3	106,2	+3,8	-1,0	+0,4	+24,2	-4,6	
56.10.4	Cafés	134,8	64,3	158,0	+7,5	+15,3	+9,8	+3,9	+10,9	
56.10.5	Eisdielen	168,1	149,5	194,1	-6,3	-1,5	+1,9	+3,7	+0,6	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	102,7	104,2	102,2	+13,3	-4,6	-0,8	-3,9	+0,1	
56.2	Kantinen und Caterer	101,3	100,2	102,1	+0,7	-0,6	-2,2	-2,8	-1,8	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	105,8	103,3	107,1	+3,6	-0,9	-0,4	-3,9	+1,8	

Umsatzentwicklung im Großhandel im August 2013 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	August 2013		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis August 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2005	Vormonat	Vorjahresmonat						
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	125,9	-0,2	-1,4	121,8	-1,4	107,4	-0,4	103,4	-1,8	
	Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	145,2	+18,1	-1,0	140,0	+3,5	96,1	+10,7	86,0	+0,0	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	103,0	-5,9	-4,7	101,2	-0,5	81,9	-7,7	80,2	-4,3	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	115,9	+6,9	+3,0	109,5	-2,9	113,3	+4,4	106,0	-3,2	
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	133,6	-16,0	-10,7	154,7	+7,0	260,6	-9,5	303,7	+11,3	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	110,7	-12,6	-5,4	111,5	-2,9	91,3	-6,1	91,7	-4,1	
46.7	sonstiger Großhandel	149,7	-0,7	+0,2	140,5	-3,8	117,5	+1,4	109,6	-2,6	

Beschäftigung im Großhandel im August 2013 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	103,6	101,0	111,7	+1,0	+0,5	+0,5
	Großhandel mit...						
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	98,3	92,3	117,1	+1,2	+2,5	+1,4
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	87,6	79,4	114,3	+0,1	-0,9	-1,1
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	100,5	97,1	111,5	+0,4	+0,6	-0,8
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	123,7	126,0	112,8	+2,0	+3,0	+1,8
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	131,1	130,6	130,4	+1,6	+2,9	+2,1
46.7	sonstiger Großhandel	104,8	103,4	112,6	+1,4	+0,4	+0,4

Beherbergung im Reiseverkehr im September 2013

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	44	4 049	30 266	3 642	56 258	9 873	46,3	46,0
102	Salzgitter, Stadt	29	1 064	4 640	617	16 517	2 810	51,7	50,9
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 785	21 174	3 616	43 505	9 435	38,3	44,7
151	Gifhorn	86	3 750	14 951	1 605	39 573	6 660	35,2	41,5
152	Göttingen	111	8 342	44 855	6 796	86 272	14 347	34,6	46,6
153	Goslar	344	22 995	73 861	10 196	237 499	29 243	34,5	47,0
154	Helmstedt	33	1 976	10 483	1 489	18 593	3 014	31,4	44,5
155	Northeim	82	5 326	16 537	1 359	48 981	2 767	30,7	35,7
156	Osterode am Harz	127	8 244	21 493	1 825	74 788	7 871	30,4	42,3
157	Peine	26	933	6 018	1 009	10 401	1 752	37,2	39,9
158	Wolfenbüttel	31	1 346	5 333	533	13 848	1 843	34,3	38,5
1	Braunschweig	952	61 810	249 611	32 687	646 235	89 615	34,9	44,7
241	Region Hannover	354	31 310	193 696	38 447	374 110	80 212	39,9	47,2
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	102	13 438	114 481	23 180	206 968	50 201	51,4	52,3
251	Diepholz	93	4 409	12 615	1 225	25 053	2 854	19,0	34,6
252	Hamelnd-Pyrmont	149	12 163	31 324	3 754	115 098	7 493	31,8	41,8
254	Hildesheim	90	5 142	24 855	4 404	60 209	10 315	39,3	39,0
255	Holzminden	44	4 082	10 027	1 069	21 202	3 240	17,3	38,9
256	Nienburg (Weser)	56	2 719	11 027	709	23 008	2 590	29,0	38,7
257	Schaumburg	96	6 451	21 302	2 093	73 370	4 318	37,9	41,5
2	Hannover	882	66 276	304 846	51 701	692 050	111 022	35,0	44,6
351	Celle	111	8 103	31 548	5 274	71 318	11 425	29,3	48,0
352	Cuxhaven	291	28 461	56 110	1 425	251 354	3 946	30,7	58,7
353	Harburg	129	8 519	31 317	3 060	75 098	5 223	29,5	51,1
354	Lüchow-Dannenberg	68	4 092	9 034	398	24 372	773	19,9	32,6
355	Lüneburg	79	6 196	28 703	2 241	63 062	4 629	33,9	52,6
356	Osterholz	39	1 476	6 765	288	16 415	975	37,1	40,1
357	Rotenburg (Wümme)	80	5 844	20 322	1 470	46 522	2 422	26,6	39,4
358	Heidekreis	210	23 544	74 867	8 015	230 290	18 505	32,6	45,7
359	Stade	91	4 101	19 456	1 926	48 516	4 671	39,5	48,3
360	Uelzen	104	5 681	18 800	440	82 810	1 889	48,7	56,7
361	Verden	65	3 052	13 640	1 671	28 639	3 840	31,3	42,0
3	Lüneburg	1 267	99 069	310 562	26 208	938 396	58 298	32,0	48,9
401	Delmenhorst, Stadt	7	418	2 384	283	4 190	619	33,4	33,4
402	Emden, Stadt	19	1 249	7 858	509	16 259	1 209	43,4	62,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	23	2 238	12 086	1 016	29 166	2 442	43,4	43,2
404	Osnabrück, Stadt	32	2 550	19 659	3 262	30 706	5 729	40,3	52,0
405	Wilhelmshaven, Stadt	34	2 048	10 587	1 087	29 840	3 850	48,6	49,8
451	Ammerland	98	5 871	23 469	1 090	77 615	2 205	44,2	52,3
452	Aurich	631	32 708	84 138	1 146	431 121	3 878	44,3	59,2
453	Cloppenburg	75	4 798	13 247	1 590	30 757	8 033	23,9	31,2
454	Emsland	214	17 599	67 190	4 766	191 547	13 687	36,9	38,5
455	Friesland	191	20 021	44 362	521	194 545	1 324	32,5	55,5
456	Grafschaft Bentheim	56	7 313	24 015	10 437	77 993	35 916	35,5	43,6
457	Leer	228	12 036	29 763	831	170 810	2 131	47,7	58,3
458	Oldenburg	56	3 846	13 923	1 048	26 948	1 698	23,4	37,7
459	Osnabrück	171	13 897	38 449	3 666	140 988	9 715	34,1	44,6
460	Vechna	51	2 694	11 701	1 308	26 768	2 330	33,3	39,1
461	Wesermarsch	75	6 420	17 028	675	69 153	2 593	36,0	34,6
462	Wittmund	438	23 055	45 938	583	254 441	2 095	39,0	61,0
4	Weser-Ems	2 399	158 761	465 797	33 818	1 802 847	99 454	38,5	50,6
	Niedersachsen	5 500	385 916	1 330 816	144 414	4 079 528	358 389	35,6	47,4
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	28	2 828	23 232	3 863	42 856	8 683	50,5	50,3
153005	Goslar, Stadt	69	5 575	25 410	5 146	65 701	13 182	39,4	53,1
157006	Peine, Stadt	12	526	4 135	718	6 684	1 128	42,4	45,2
158037	Wolfenbüttel, Stadt	18	822	4 253	482	11 457	1 716	46,5	42,0
241005	Garbsen, Stadt	23	1 667	6 729	1 092	16 770	3 892	33,5	48,9
241010	Langenhagen, Stadt	16	2 181	20 653	6 639	29 549	8 569	45,2	44,3
252006	Hamelnd, Stadt	31	2 929	12 132	2 074	21 756	3 470	25,0	41,8
254021	Hildesheim, Stadt	30	2 293	14 570	2 956	29 192	6 961	42,9	47,7
351006	Celle, Stadt	32	2 601	15 345	3 444	32 033	6 863	41,1	56,5
352011	Cuxhaven, Stadt	172	13 314	35 043	847	161 022	2 408	40,3	64,6
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 080	15 878	1 329	31 957	2 517	51,2	60,9
359038	Stade, Hansestadt	20	1 518	9 570	1 198	24 253	2 964	53,3	59,3
454032	Lingen (Ems), Stadt	28	1 422	8 692	336	20 993	839	49,2	36,9
456015	Nordhorn, Stadt	7	421	2 253	258	4 954	547	39,2	37,6
459024	Melle, Stadt	10	1 583	4 664	993	7 613	1 604	16,0	49,8

¹⁾ Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - ²⁾ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.
Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar-September 2013

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wand-lung			
				Neu-gründung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	738	634	634	116	276	242	-	71	33	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	13	12	8	3	1	1	5	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 940	1 551	1 538	374	313	851	13	225	164	
D	Energieversorgung	1 256	1 149	1 133	304	-	829	16	43	64	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43	30	29	17	4	8	1	5	8	
F	Baugewerbe / Bau	7 071	5 924	5 919	996	3 957	966	5	851	296	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 115	9 791	9 618	2 737	2 547	4 334	173	1 211	1 113	
H	Verkehr und Lagerei	1 219	981	956	379	389	188	25	149	89	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 771	2 465	2 459	901	1 095	463	6	54	1 252	
J	Information und Kommunikation	1 542	1 203	1 196	286	259	651	7	280	59	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 557	1 160	1 155	266	569	320	5	372	25	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 246	983	978	438	311	229	5	207	56	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 402	3 689	3 675	1 022	757	1 896	14	618	95	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 720	4 920	4 896	639	2 075	2 182	24	633	167	
P	Erziehung und Unterricht	1 026	877	875	177	211	487	2	110	39	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	445	382	377	116	106	155	5	41	22	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	889	752	751	130	129	492	1	94	43	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 276	3 617	3 616	338	1 480	1 798	1	392	267	
A-S	Anmeldungen insgesamt	49 275	40 121	39 817	9 244	14 481	16 092	304	5 361	3 793	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	davon						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	davon				Um-wand-lung		
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	588	495	494	81	280	133	1	51	42
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	16	15	6	9	-	1	5	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 517	1 159	1 129	363	444	322	30	207	151
D	Energieversorgung	301	181	171	48	-	123	10	50	70
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	49	35	32	21	10	1	3	6	8
F	Baugewerbe / Bau	5 724	4 641	4 634	814	3 262	558	7	725	358
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 152	9 855	9 712	2 903	3 719	3 090	143	1 168	1 129
H	Verkehr und Lagerei	1 363	1 088	1 064	356	540	168	24	150	125
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 850	2 802	2 795	912	1 505	378	7	55	993
J	Information und Kommunikation	1 287	937	926	183	316	427	11	282	68
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 891	1 493	1 486	237	880	369	7	363	35
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	906	646	639	252	275	112	7	206	54
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 249	2 550	2 515	504	943	1 068	35	590	109
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 822	4 035	4 008	564	2 017	1 427	27	566	221
P	Erziehung und Unterricht	654	515	514	121	196	197	1	94	45
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	363	301	296	59	137	100	5	36	26
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	645	502	500	113	181	206	2	90	53
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 515	2 918	2 917	356	1 472	1 089	1	341	256
A-S	Abmeldungen insgesamt	42 897	34 169	33 847	7 893	16 186	9 768	322	4 985	3 743

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar-September 2013

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 150	+ 139	+ 35	+ 105	1,26	1,28	1,43	1,25
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 2	- 3	+ 2	- 5	0,90	0,81	1,33	0,44
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 423	+ 392	+ 11	+ 398	1,28	1,34	1,03	1,52
D	Energieversorgung	+ 955	+ 968	+ 256	+ 706	4,17	6,35	6,33	6,74
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 6	- 5	- 4	+ 1	0,88	0,86	0,81	1,09
F	Baugewerbe / Bau	+1 347	+1 283	+ 182	+1 103	1,24	1,28	1,22	1,29
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 37	- 64	- 166	+ 72	1,00	0,99	0,94	1,01
H	Verkehr und Lagerei	- 144	- 107	+ 23	- 131	0,89	0,90	1,06	0,81
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 79	- 337	- 11	- 325	0,98	0,88	0,99	0,83
J	Information und Kommunikation	+ 255	+ 266	+ 103	+ 167	1,20	1,28	1,56	1,22
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 334	- 333	+ 29	- 360	0,82	0,78	1,12	0,71
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 340	+ 337	+ 186	+ 153	1,38	1,52	1,74	1,40
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 153	+1 139	+ 518	+ 642	1,35	1,45	2,03	1,32
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 898	+ 885	+ 75	+ 813	1,19	1,22	1,13	1,24
P	Erziehung und Unterricht	+ 372	+ 362	+ 56	+ 305	1,57	1,70	1,46	1,78
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 82	+ 81	+ 57	+ 24	1,23	1,27	1,97	1,10
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 244	+ 250	+ 17	+ 234	1,38	1,50	1,15	1,60
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 761	+ 699	- 18	+ 717	1,22	1,24	0,95	1,28
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+6 378	+5 952	+1 351	+4 619	1,15	1,17	1,17	1,18

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis September 2013

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-be-schränkt)	UG haf-tungs-be-schränkt	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
Anzahl											1 000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	29	12	11	6	3	3	-	-	-	15 872
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	147	28	26	24	79	7	3	4	-	222 122
D	Energieversorgung	5	-	3	3	1	1	-	-	-	8 711
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	-	3	3	6	-	-	-	-	17 913
F	Baugewerbe	287	108	28	26	118	29	-	4	-	83 923
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	320	86	37	26	158	29	6	3	1	256 992
H	Verkehr und Lagerei	136	40	41	34	44	9	1	1	-	243 134
I	Gastgewerbe	155	84	11	5	39	17	-	3	1	28 621
J	Information u. Kommunikation	40	8	2	1	23	5	1	1	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38	12	4	4	21	-	1	-	-	56 177
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	50	4	11	8	28	6	-	1	-	107 689
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	213	23	6	3	165	11	2	4	2	250 333
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	144	55	10	5	51	24	1	3	-	25 523
P	Erziehung u. Unterricht	26	10	-	-	9	1	-	-	6	3 969
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	37	18	4	3	9	1	-	-	5	18 730
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	43	7	4	2	17	7	-	1	7	12 228
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	62	40	1	1	5	6	-	1	9	7 692
A-S	Insgesamt	1 741	535	202	154	776	156	15	26	31	1 367 007

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis September 2013

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	12 564	777	190	13 531	14 128	- 4,2	2 218 394	164
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
Unter 5 000 Euro	560	123	32	715	678	+ 5,5	2 441	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	7 620	360	135	8 115	8 402	- 3,4	175 991	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 357	201	22	3 580	3 868	- 7,4	393 771	110
250 000 bis unter 500 000 Euro	527	41	1	569	622	- 8,5	193 999	341
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	232	23	-	255	283	- 9,9	178 558	700
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	214	25	-	239	221	+ 8,1	501 045	2 096
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	49	4	-	53	41	+ 29,3	530 594	10 011
25 000 000 Euro und mehr	5	-	-	5	13	- 61,5	241 997	48 399
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	21	8	x	29	18	+ 61,1	15 872	547
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	2	x	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	124	23	x	147	122	+ 20,5	222 122	1 511
Energieversorgung	5	-	x	5	18	- 72,2	8 711	1 742
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	7	2	x	9	12	- 25,0	17 913	1 990
Baugewerbe	216	71	x	287	264	+ 8,7	83 923	292
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	225	95	x	320	314	+ 1,9	256 992	803
Verkehr und Lagerei	109	27	x	136	151	- 9,9	243 134	1 788
Gastgewerbe	116	39	x	155	167	- 7,2	28 621	185
Information u. Kommunikation	26	14	x	40	41	- 2,4	7 378	184
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29	9	x	38	29	+ 31,0	56 177	1 478
Grundstücks- u. Wohnungswesen	30	20	x	50	55	- 9,1	107 689	2 154
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	121	92	x	213	269	- 20,8	250 333	1 175
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	99	45	x	144	118	+ 22,0	25 523	177
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung u. Unterricht	21	5	x	26	24	+ 8,3	3 969	153
Gesundheits- u. Sozialwesen	32	5	x	37	45	- 17,8	18 730	506
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	30	13	x	43	29	+ 48,3	12 228	284
Sonstige Dienstleistungen	45	17	x	62	51	+ 21,6	7 692	124
Zusammen	1 256	485	x	1 741	1 729	+ 0,7	1 367 007	785
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	456	79	x	535	574	- 6,8	124 702	233
Personengesellschaften	159	43	x	202	194	+ 4,1	427 564	2 117
darunter GmbH & Co. KG	130	24	x	154	156	- 1,3	395 776	2 570
GbR	16	6	x	22	18	+ 22,2	18 992	863
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	602	330	x	932	898	+ 3,8	690 604	741
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	534	242	x	776	x	x	682 036	879
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	68	88	x	156	x	x	8 567	55
Aktiengesellschaften, KGaA	12	3	x	15	14	+ 7,1	105 687	7 046
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	10	16	x	26	26	± 0,0	1 509	58
Sonstige Rechtsformen	17	14	x	31	23	+ 34,8	16 941	546
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	643	305	x	948	949	- 0,1	562 050	593
darunter bis 3 Jahre alt	310	164	x	474	480	- 1,3	155 304	328
8 Jahre und älter	572	159	x	731	727	+ 0,6	787 095	1 077
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Keine Arbeitnehmer/-in	599	353	x	952	876	+ 8,7	659 918	693
1 Arbeitnehmer/-in	121	66	x	187	164	+ 14,0	59 710	319
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	236	45	x	281	218	+ 28,9	139 599	497
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	107	9	x	116	119	- 2,5	63 924	551
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	176	9	x	185	194	- 4,6	315 281	1 704
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	15	-	x	15	13	+ 15,4	126 323	8 422
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	57	11	x	68	54	+ 25,9	46 295	681
Ehemals selbstständig Tätige	1 815	165	9	1 989	2 051	- 3,0	326 523	164
Verbraucher	9 340	53	181	9 574	10 097	- 5,2	450 890	47
Nachlässe	96	63	x	159	197	- 19,3	27 679	174
Zusammen	11 308	292	190	11 790	12 399	- 4,9	851 387	72

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 824,6	7 778,5	7 775,0	7 784,7	7 784,1	7 776,1	7 777,5	7 789,1	7 791,3
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 137	3 246	4 338	4 514	4 321	2 228	4 536	3 984	4 348
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 107	4 934	5 258	5 200	5 671	4 446	5 681	4 978	4 288
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 124	7 253	7 364	6 578	7 032	8 189	8 094	6 510	7 201
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	26	20	20	24	25	18	26	18	25
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 017	- 2 128	- 2 106	- 1 378	- 1 361	- 3 743	- 2 413	- 1 532	- 861
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 574	18 276	17 137	23 797	20 932	18 853	16 404	25 558	23 992
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	7 626	8 250	8 699	14 907	8 757	8 924	7 792	16 913	10 809
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 971	15 888	12 209	12 817	20 291	14 410	12 619	12 657	21 035
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 653	5 957	4 169	4 622	8 788	4 930	4 729	4 523	8 883
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 1 603	+ 2 388	+ 4 928	+ 10 980	+ 641	+ 4 443	+ 3 785	+ 12 901	+ 2 957
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	22 676	23 003	20 860	20 515	25 787	22 514	21 764	21 683	28 929

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte³⁾⁴⁾											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁵⁾											
	Frauen	1 000	2 531,3	2 598,9	2 577,7	2 598,9	2 651,9	2 624,8	2 620,0	2 632,8	2 694,8
	Ausländer/-innen	1 000	120,8	135,2	128,9	135,2	140,4	135,1	140,3	...	...
	Teilzeitbeschäftigte *)	1 000	541,3	...	...	...	...	693,5	695,3	...	...
	darunter: Frauen *)	1 000	456,4	...	...	...	...	580,5	581,3	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,3	32,9	31,5	32,9	34,3	29,9	32,5	34,2	...
	Produzierendes Gewerbe	1 000	783,1	804,8	798,2	804,8	821,7	814,3	810,8	818,8	...
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	586,1	600,1	595,3	600,1	612,6	603,2	601,6	603,5	...
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	440,2	454,6	447,8	454,6	466,8	458,6	458,7	463,4	...
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	690,4	705,3	703,6	705,3	715,3	717,7	715,4	712,0	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
132 11 Arbeitsmarkt⁶⁾											
	Arbeitslose	1 000	274,6	264,5	257,2	252,6	253,4	268,2	259,3	256,5	257,0
	darunter: Frauen	1 000	130,4	126,0	125,1	122,0	121,2	128,0	124,0	122,4	121,8
Arbeitslosenquote⁷⁾											
	insgesamt	%	6,9	6,6	6,3	6,2	6,3	6,5	6,3	6,2	6,2
	Frauen	%	7,0	6,7	6,6	6,4	6,4	6,7	6,5	6,4	6,3
	Männer	%	6,8	6,5	6,1	6,1	6,1	6,4	6,2	6,1	6,4
	Ausländer/-innen	%	17,6	16,9	16,6	16,5	16,6	16,1	15,7	15,8	16,0
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,0	5,8	6,2	5,4	5,2	6,8	6,2	5,5	5,3
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	13 360	...	4 685	4 861	6 105	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ⁸⁾	Anzahl	45 695	47 347	47 958	45 861	43 769	44 194	45 049	44 808	44 084

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Soziales

228 11 Leistungsbezug nach SGB II											
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	607 805	586 101	587 331	586 663	584 502	586 889	584 732	585 963	580 662
	darunter: Frauen	Anzahl	308 413	299 811	300 536	300 726	300 006	300 048	299 364	300 402	297 806
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	435 908	417 791	419 165	418 623	416 492	418 666	417 073	418 116	413 304
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	171 897	168 310	168 166	168 040	168 010	168 223	167 659	167 847	167 358
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	163 383	159 925	159 612	159 588	159 634	160 823	160 422	160 578	160 072

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011, Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Statistik der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarkt. *) Wegen der Neugestaltung des Tätigkeits-schlüssels sind die Werte vor Dezember 2012 nicht vergleichbar.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 185	1 215	1 490	1 614	1 190	1 129	1 277	1 464	1 113
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 106	1 110	1 374	1 470	1 076	1 012	1 171	1 358	1 012
umbauter Raum	1 000 m ³	1 085	1 182	1 423	1 553	1 245	1 142	1 259	1 422	1 123
Wohnfläche	1 000 m ²	217	235	279	308	245	229	247	287	221
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	247 236	276 611	331 413	366 022	292 536	281 343	300 079	352 557	281 484
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	384	409	555	499	340	281	349	303	275
umbauter Raum	1 000 m ³	2 448	2 969	2 804	4 192	2 351	1 342	1 887	2 252	1 512
Nutzfläche	1 000 m ²	331	403	437	504	351	197	254	316	235
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	173 534	222 242	233 619	274 844	193 121	143 230	174 993	187 675	172 830
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	1 921	2 225	2 600	2 806	2 300	2 153	2 377	2 637	2 300
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	9 949	10 721	12 850	13 923	11 012	9 847	11 082	12 600	10 304

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾

darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 781	13 721	11 786	12 021	14 074	12 516	13 034	13 851	15 104
darunter: Kälber ³⁾	t	1 660	1 574	1 484	1 640	1 477	1 432	1 473	1 474	1 352
Jungrinder	t	22	17	14	14	15	15	19	15	18
Schweine	t	143 948	141 564	139 469	142 224	136 656	136 544	147 116	138 948	146 109
413 22 Geflügelfleisch ³⁾	t	66 014	68 289	69 434	69 496	62 445	63 049	70 421	66 261	67 047
413 23 Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	293 112	327 995	337 226	332 671	322 591	333 136	350 191	343 366	335 521

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 811	1 849	1 856	1 858	1 856	1 870	1 872	1 872	1 873
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	440	454	455	460	460	462	464	468	469
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	56 655	58 020	58 617	54 425	57 585	59 444	54 882	59 903	61 041
Entgelte	Mio. €	1 618	1 753	1 620	1 626	1 591	1 775	1 695	1 688	1 672
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 188	15 442	15 474	13 338	15 740	15 430	14 249	13 887	16 085
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 952	7 145	7 182	5 844	7 366	7 118	6 430	6 207	7 418

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁶⁾	Anzahl	197	198	198	198	199	204	204	205	205
431 11 Beschäftigte ⁶⁾	Anzahl	20 870	20 965	20 829	21 130	21 152	20 688	20 685	20 962	21 001
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁶⁾	1 000 h	2 707	2 676	2 673	2 523	2 563	2 530	2 487	2 604	2 629
431 11 Entgelte	Mio. €	85,1	87,0	78,0	77,6	77,8	89,5	79,2	79,2	78,3
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	3 871,2	3 506,4	3 330,0	3 253,8	3 307,8	3 089,3	3 735,9	3 750,9	3 624,6

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	79	80	81	82	82	82	83	84	84
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 179	7 966	9 102	8 803	8 756	9 113	9 399	9 652	9 435
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 331	3 301	3 751	3 550	3 619	3 916	3 978	4 220	4 006
gewerblicher Bau	1 000 h	2 785	2 650	2 998	2 935	2 847	2 878	3 006	3 001	2 986
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 062	2 015	2 353	2 318	2 290	2 319	2 415	2 431	2 443
Entgelte	Mio. €	190	195	205	215	195	205	223	215	208
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	860	873	1 024	1 020	1 005	964	1 074	1 087	1 094
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	283	302	352	334	331	348	377	386	369
gewerblicher Bau	Mio. €	326	322	370	372	368	341	379	374	378
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	252	250	302	313	306	275	319	327	346

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	32	34	34	34	35	34	34	35	36
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	10 358	11 030	10 829	10 886	11 237	11 166	10 351	10 941	11 537
Entgelte	Mio. €	226	245	232	245	242	262	232	250	259
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	862	937	730	893	922	1 201	670	859	918

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	100,5	102,3	101,9	103,1	103,1	102,7	102,6	103,3	103,5
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2005=100	119,5	124,5	124,1	127,7	128,0	121,8	126,2	126,0	131,7
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2005=100	104,2	106,2	106,3	107,8	109,3	102,9	108,1	107,4	113,0

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickiern. - 5) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (WZ 2008). - 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 7) mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,0	101,0	100,8	101,4	101,4	101,0	100,9	101,9	101,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	102,2	103,1	102,0	100,7	99,0	101,9	103,1	104,8	99,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	100,6	99,6	99,2	97,6	95,3	96,6	98,3	100,0	94,9
	Kfz- Handel ohne Tankstellen*)										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,4	103,7	102,0	105,1	105,5	102,8	102,3	103,3	104,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	107,0	104,1	105,1	100,2	98,9	107,7	106,3	98,4	106,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	105,3	101,3	102,4	97,4	96,5	105,1	103,5	96,0	103,7
452 13 Gastgewerbe*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	99,2	101,1	105,3	106,2	103,4	103,4	102,3	106,2	103,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	102,0	102,9	116,1	119,1	115,7	113,7	112,4	125,1	118,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	100,5	99,4	112,3	115,2	110,6	107,0	106,0	118,1	110,5
454 12 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	1 040,4	1 060,8	1 388,5	1 378,2	1 355,8	1 290,3	1 381,2	1 488,6	...
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	113,3	114,7	202,0	154,8	139,7	135,1	201,0	157,7	...
	Gästeübernachtungen	1 000	3 285,9	3 333,6	5 084,9	5 189,3	4 146,0	3 930,8	5 152,3	5 326,1	...
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	280,7	292,4	541,8	448,4	327,3	333,6	540,3	464,9	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 213	3 255	3 770	3 291	3 555	3 564	3 360	3 907	3 511
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 664	2 686	3 195	2 771	3 054	3 061	2 709	3 371	2 972
	getötete Personen	Anzahl	45	41	41	44	44	42	44	31	59
	verletzte Personen	Anzahl	3 405	3 464	4 194	3 603	3 918	3 914	3 448	4 420	3 799
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 609	32 416	29 418	26 205	32 553	31 998	28 513	26 195	30 941
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	28 816	28 489	25 235	22 531	29 030	27 681	24 282	22 583	27 426
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 989	1 936	1 937	1 640	1 694	1 966	1 826	1 636	1 737
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 160,3	1 111,0	1 175,3	1 078,9	1 077,3	1 166,6	1 180,3	1 094,7	...
	Güterversand	1 000 t	1 116,0	982,0	1 085,5	960,6	996,3	904,0	813,8	1 137,6	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)⁵⁾											
	Mio. €		6 286,8	6 574,3	6 643,0	5 682,4	6 937,6	6 740,9	5 874,7	6 065,8	6 520,5
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	734,6	814,2	799,4	811,2	804,4	843,5	862,4	781,1	858,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 491,3	5 711,6	5 795,1	4 825,1	6 083,2	5 713,4	4 804,1	5 046,2	5 383,9
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	60,4	61,9	59,0	64,9	50,8	57,8	56,3	51,3	47,0
	Halbwaren	Mio. €	279,8	310,8	276,6	300,4	350,4	362,5	293,8	263,6	231,1
	Fertigwaren	Mio. €	5 151,1	5 338,9	5 459,5	4 459,8	5 681,9	5 293,1	4 454,0	4 731,3	5 105,8
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	787,0	815,4	813,1	881,8	778,4	791,5	812,8	741,7	771,6
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 364,0	4 523,5	4 646,4	3 578,0	4 903,6	4 501,6	3 641,2	3 989,6	4 334,2
	davon nach: Europa	Mio. €	4 664,9	4 701,6	4 646,3	4 000,8	4 625,3	4 976,0	4 199,3	4 383,3	4 761,3
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 993,9	3 956,8	3 878,9	3 322,4	3 882,7	4 138,2	3 607,7	3 729,1	4 069,7
	Afrika	Mio. €	139,3	152,0	176,6	148,9	145,0	159,0	156,8	150,7	143,1
	Amerika	Mio. €	657,6	835,4	873,8	709,9	1 291,3	651,8	650,0	616,1	686,6
	Asien	Mio. €	758,6	805,4	855,0	760,1	795,4	850,6	793,4	830,9	849,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	66,3	79,2	91,1	62,4	79,3	100,9	72,7	81,5	77,9
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁵⁾											
	Mio. €		6 941,4	7 449,6	7 750,6	6 975,3	7 494,4	6 909,5	6 756,2	6 701,3	6 796,6
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	635,0	676,7	690,5	656,5	662,9	653,6	670,5	594,9	673,4
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 147,3	6 573,6	6 839,8	6 114,7	6 619,1	5 924,7	5 718,8	5 709,3	5 689,7
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 637,6	2 073,2	2 193,1	1 876,3	2 020,5	1 731,9	1 488,2	1 745,7	1 476,0
	Halbwaren	Mio. €	581,6	608,7	636,9	526,4	615,0	577,4	690,4	509,6	508,2
	Fertigwaren	Mio. €	3 928,0	3 891,7	4 009,8	3 712,0	3 983,6	3 615,4	3 540,3	3 454,1	3 705,6
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	712,8	681,2	725,6	633,7	651,1	639,9	666,5	567,2	682,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 215,2	3 210,5	3 284,2	3 078,3	3 332,5	2 975,5	2 873,8	2 886,9	3 022,7
	davon: Europa	Mio. €	5 213,6	5 775,4	5 907,1	5 125,5	5 734,4	5 463,7	5 040,1	5 178,9	5 286,2
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 771,7	3 909,7	4 064,4	3 327,2	3 886,3	3 884,9	3 501,3	3 500,5	3 939,8
	Afrika	Mio. €	178,2	169,7	322,7	152,2	167,5	181,5	83,9	111,1	120,6
	Amerika	Mio. €	665,0	634,6	676,1	682,0	591,9	553,2	556,0	476,2	510,7
	Asien	Mio. €	851,8	841,3	820,2	978,6	983,6	696,2	1 058,4	895,3	861,2
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	32,8	28,8	24,6	37,1	17,0	14,9	17,7	39,7	17,9

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ab 2012 Betriebe ab 10 Betten und Camping-/Reisemobilstellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschernder Mittel. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen), wodurch eine Vollerhebung erfolgt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 809	5 252	5 184	5 166	4 988	5 004	5 544	5 503	5 442
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 954	4 836	4 949	4 664	4 313	4 373	4 680	4 508	4 678
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 641	1 546	1 647	1 680	1 348	1 452	1 677	1 430	1 496
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	206	193	194	236	206	200	237	186	159
	Verbraucher	Anzahl	1 165	1 107	1 195	1 187	925	1 016	1 160	1 023	1 101
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	238	219	232	228	189	205	257	202	212
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	32	28	26	29	28	31	23	19	24
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	206 678	338 182	350 386	304 178	375 888	263 864	320 112	199 536	247 180

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Handwerk

532 11	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 =100	100,2	101,0	100,9	100,0	100,5	103,4	101,2	99,7	100,4
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	110,2	107,8	128,8	91,6	107,7	110,8	121,1	84,9	106,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	102,1	103,9	104,4	104,4	104,5	106,0	106,1	105,7	105,9
	Nettokalnmieten	2010=100	101,1	102,1	102,3	102,3	102,6	103,9	104,0	104,2	104,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2010 =100	103,2	107,0	106,0	106,6	107,6	107,7	108,5	109,2	109,8
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 500	3 529	3 235	3 163	3 222	3 252	3 280	3 241	3 288
männlich	€	3 690	3 714	3 394	3 303	3 375	3 409	3 447	3 379	3 433
weiblich	€	2 990	3 029	2 806	2 782	2 806	2 826	2 846	2 864	2 889
Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	6 376	6 627	5 717	5 715	5 821	5 910	5 940	5 853	5 910
Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	4 157	4 211	3 836	3 786	3 848	3 881	3 897	3 879	3 925
Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	3 072	3 074	2 867	2 778	2 834	2 861	2 879	2 831	2 883
Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 496	2 495	2 340	2 270	2 329	2 338	2 359	2 338	2 399
Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 930	1 955	1 848	1 816	1 859	1 886	1 880	2 011	2 041
Produzierendes Gewerbe	€	3 771	3 774	3 430	3 275	3 380	3 403	3 463	3 390	3 489
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 180	5 277	4 770	4 698	4 643	4 560	4 667	4 628	4 717
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 872	3 915	3 503	3 401	3 472	3 486	3 583	3 537	3 580
Energieversorgung	€	5 062	5 648	4 332	4 694	4 842	4 828	4 807	4 810	4 988
Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 161	3 223	2 929	2 860	2 958	2 955	2 963	2 968	2 999
Baugewerbe	€	2 905	2 945	2 805	2 553	2 813	2 885	2 770	2 558	2 908
Dienstleistungsbereich	€	3 314	3 380	3 100	3 093	3 124	3 157	3 181	3 146	3 159
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 055	3 052	2 831	2 807	2 880	2 809	2 814	2 831	2 825
Verkehr und Lagerei	€	2 821	2 961	2 661	2 734	2 782	2 790	2 780	2 667	2 693
Gastgewerbe	€	1 964	1 971	1 913	1 904	1 914	1 903	1 945	1 926	1 938
Information und Kommunikation	€	4 295	4 445	3 870	3 964	3 979	4 058	4 088	3 985	3 962
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 743	4 777	4 029	3 991	4 000	4 068	4 096	4 168	4 140
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 994	4 260	3 625	3 727	3 762	3 846	3 846	3 641	3 586
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-										
lichen und technischen Dienstleistungen	€	4 023	4 062	3 595	3 591	3 676	3 672	3 714	3 577	3 540
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen										
Dienstleistungen	€	2 235	2 242	2 092	2 030	2 046	2 098	2 169	2 148	2 187
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
Sozialversicherung	€	3 197	3 283	3 067	3 111	3 116	3 166	3 174	3 223	3 242
Erziehung und Unterricht	€	4 045	4 020	3 960	3 941	3 936	3 950	3 949	3 975	4 013
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 464	3 615	3 306	3 314	3 399	3 447	3 437	3 355	3 422
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 868	4 311	2 724	3 015	3 665	4 572	4 320	3 951	3 870
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 074	3 391	2 887	3 140	3 119	3 183	3 198	3 098	3 102

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im November 2013

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Gesundheitswesen		
A IV 1 - j / 2012	Gesundheitswesen 2012	K
<u>A IV 3</u> A IV 10 - j / 2012	Gestorbene 2012 nach Todesursachen, Unfallkategorien, Geschlecht und Altersgruppen	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 09 / 2013 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden September 2013	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 09 / 2013	Baugewerbe im September 2013 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
Staats- Gemeindefinanzen		
L II S - j / 2013	Kommunaler Finanzausgleich 2013	G
Schulden und Personal		
L III 1 - j / 2012	Schulden des Landes, der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen am 31. Dezember 2012	G

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010
Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)
Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 6/2012	Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2011 und Veränderung 2001/2011 (Wahlarten insgesamt) (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 7/2012	Betreuungsquote der Kinder 6 bis 11 Jahre und Quote der Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung von Alleinerziehenden im SGB II, Juni 2011 (Kreisebene)
Heft 8/2012	Stand und Bewegung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich 2011 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2012	Der kommunale Finanzausgleich 2012 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2012	Anteil der Betriebe an allen Betrieben mit Greening-Auflagen, die die Regelungen zur Anbaudiversifizierung nicht erfüllen (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 11/2012	Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und den kreisfreien Städten 2011 und die Veränderung der Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und kreisfreien Städten 2009 bis 2011 (2 A4-Karten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 12/2012	Entwicklung (2006 bis 2009) und Standortkoeffizient 2009 der Kultur- und Kreativwirtschaft (2 A4-Karten, Deutschland)
Heft 2/2013	Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2013	Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete) Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2013	Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3-Karte, Kreisebene)
Heft 7/2013	Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4-Karten, Kreisebene) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2013	Anteile der im Kernhaushalt verbuchten Schulden, Stand 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2013	Der kommunale Finanzausgleich 2013 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2013	Empfängerinnen und Empfänger von Grundleistungen im Alter am 31.12.2012 und die Veränderung der Zahl der Empfängerinnen und Empfänger 2012 gegenüber 2008. (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2013	Wohngebäude mit Baujahr vor 1950 und 2000 und später am 9. Mai 2011 (2 A4-Karten, Kreisebene) Anzahl einwohnerrelevanter Sonderanschriften am 9. Mai 2011 in Niedersachsen (A3-Karte, Verwaltungseinheiten) Anzahl der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen 2012 (A4-Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2013	K, gr. St.	12/2013, S. 692
Bevölkerungsstand im Juni 2013	K, gr. St.	12/2013, S. 691
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2013	K, gr. St.	12/2013, S. 696
Arbeitslose Ende September 2013	K, Bundesländer	11/2013, S. 632
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2013	K, gr. St.	10/2013, S. 573
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2012	K, gr. St.	8/2013, S. 438
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2012	K, gr. St.	8/2013, S. 440
Gewerbeanzeigen September 2013	L	12/2013, S. 708
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2013	L	11/2013, S. 635
Staatliche Kassenergebnisse 2011 und 2012 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2013, S. 292
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2013	L	3/2013, S. 157
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	L	9/2012, S. 547

Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie
Niedersachsen

Siebenundsechzigster Jahrgang
Heft 1 - 12



Niedersachsen

Statistische Monatshefte Niedersachsen

67. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2013

Textbeiträge

Ausführliche Informationen sind mit einem Kreuz (+), Kurzinformationen mit einem Kreis (o) gekennzeichnet

	Heft / Seite
Bevölkerung	
o Zensus 2011: Durchführung der Wiederholungsbefragung	1 9
+ Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 1. Hj. 2012	4 169
o Präsentation der ersten Ergebnisse des Zensus 2011	5 238
o Zensus 2011: Die Zusammenarbeit mit den kommunalen Erhebungsstellen in Niedersachsen	5 248
o Veröffentlichungen im Rahmen des Zensus 2011	5 263
o Zensus 2011: Neue Einwohnerzahlen für Niedersachsen und seine Regionen	6 303
+ Die Zensusdatenbank 2011	6 314
o Bevölkerungsforschung schon teilweise auf die neue Basis, Zensus 2011, umgestellt.....	7 352
o Einbürgerungen 2012 – Die meisten Niedersachsen sind weiblich und kommen aus Europa	7 353
+ Strukturveränderungen in den Gemeinden Niedersachsens: Das Durchschnittsalter (incl. Karten)	7 355
o Zensus 2011: Belegung der Haushaltebefragung	7 369
o Zensus 2011: Berufskodierung und Auswertung der Berufsstrukturen	8 417
o Wanderungsgewinn regional sehr ungleichmäßig verteilt (incl. Karte)	9 483
+ Die Metropolregion-Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg - Ausgewählte erste Ergebnisse des Zensus 2011	9 504
+ Zensus 2011: Erste Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (incl. Karten)	12 664
+ Zensus 2011: Erhebung an Adressen mit Sonderbereichen (incl. Karte)	12 672
+ Schlaglicht: Mikrozensus Haushalte in Niedersachsen 2012 (incl. Karte)	12 680
Gebiet	
+ Zahl der Gemeinden sinkt im Jahr 2013 auf 1 000	6 304
Gesundheitswesen	
o Schwangerschaftsabbrüche – niedrigster Stand seit 2004	1 3
Bildung, Rechtspflege, Wahlen	
+ Insgesamt abnehmende Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen	4 172
o Sprach- und Kulturwissenschaften beliebteste Fächergruppe bei den Gasthörerinnen und Gasthörern	8 409
+ Schuleingangsuntersuchungen in der Region Hannover 2009 bis 2011 (incl. Karten)	10 552
+ Die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag in Niedersachsen (incl. Karten)	11 608
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
+ Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2012	4 179
Land- und Forstwirtschaft	
o Fisch aus Niedersachsen – Aquakulturen zu Land und zu Meer	2 57
+ Ernte-Rückblick 2012	4 184

	Heft / Seite
+ Die Erfassung von Arbeitskraft und Arbeitszeit im Testbetriebsnetz und in der Landwirtschaftszählung	6 307
o Strukturwandel in der Landwirtschaft – Exportschlager Milch.....	12 663
Produzierendes Gewerbe	
+ Verarbeitendes Gewerbe 2012	4 189
Bautätigkeit, Wohnungswesen	
o Baugewerbe 2012	4 191
Binnenhandel, Außenhandel, Gastgewerbe, Tourismus	
o Güterumschlag in ausgewählten Seehäfen Niedersachsens 2012	3 113
+ Tourismus in Niedersachsen und speziell im Reisegebiet Harz - Entwicklung von 2000 bis 2011 (incl. Karten)	3 114
o Niedersachsen – beliebtes Campingland	5 239
o Freihandelszone EU – Kanada Niedersachsen – positiver Außenhandelssaldo mit Kanada 2012	11 597
Öffentliche Sozialleistungen	
+ Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9 SGB XII	1 4
+ Zahl der Pflegebedürftigen nimmt weiter zu	3 128
+ Kindertagesbetreuung in Niedersachsen – Ein empirischer Überblick von 2008 bis 2012 (incl. Karte)	5 240
+ 2012 durchschnittlich 10 Inobhutnahmen pro Tag	10 551
Preise	
o Verbraucherpreise in Niedersachsen – Hinweise zur Indexumstellung 2013	1 12
o Verbraucherpreise im Dezember 2012	1 13
o Verbraucherpreise im Februar 2013	3 136
o Verbraucherpreise im April 2013	5 264
o Verbraucherpreise im Mai 2013	6 319
o Verbraucherpreise im Juni 2013	7 372
Öffentliche Finanzen	
+ Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2012	5 252
+ Kommunale Schulden und die Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen – Integrierte Darstellung der Ergebnisse für die kommunale Ebene (incl. Karte)	8 410
+ Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2013 (incl. Karten)	9 484
Löhne und Gehälter, Arbeitskosten	
+ Verdienste 2012	4 201
Allgemeines	
o Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Statistikteil 2012	2 56
+ Wer mit wem? – oder: was Twist, Scheeßel und Grasleben gemeinsam haben (incl. 2 Karten)	2 58

+ Das statistische Unternehmensregister – Methodik und Auswertungen für Niedersachsen zum Berichtsjahr 2010 (incl. 2 Karten)	2	65
o Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen	6	302
o Fleischkonsum und Flächenverbrauch	9	482
+ Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2012	9	496
o Statistikeil der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen – Ausgabe 2013	10	550
+ Altersarmut in Niedersachsen (incl. Karten)	11	598
o Ausgründung: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)	12	662
o Geburtenrends und Familiensituation in Deutschland	12	662
o Mindestsicherungsquoten 2012 verfügbar.....	12	662
o Niedersachsen-Monitor 2013	12	662

Statistische Monatshefte Niedersachsen

67. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2013

Tabellenteil

	Heft / Seite
Bevölkerung	
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2012	2 81
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2012	2 82
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2012	2 83
Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2012 und Bevölkerungsstand am 30. September 2012	2 84
Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2012 (1. Halbjahr)	4 169
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2012	9 515
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2012	9 516
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 4. Vierteljahr 2012	9 517
Bevölkerungsentwicklung im 4. Vierteljahr 2012 und Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2012	9 518
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2013	11 628
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2013	11 629
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2013	11 630
Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2013 und Bevölkerungsstand am 31. März 2013	11 631
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2013	12 692
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2013	12 693
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2013	12 694
Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2013 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2013	12 695
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen	
im August 2012	2 79
im September 2012	2 80
im Oktober 2012	3 143
im November 2012	5 273
im Dezember 2012	8 425
im Januar bis Dezember 2012	10 567
im Januar 2013	10 568
im Februar 2013	10 569
im März 2013	11 625
im April 2013	11 626
im Mai 2013	11 627
im Juni 2013	12 691
Einbürgerungen in Niedersachsen 2011	
1. Einbürgerungen nach Aufenthaltsdauer und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	8 426
2. Einbürgerungen nach Altersgruppen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	8 428
3. Einbürgerungen nach Rechtsgrundlagen u. ausgewählten Staatsangehörigkeiten	8 430
Einbürgerungen in Niedersachsen 2012	
1. Einbürgerungen nach Aufenthaltsdauer und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	8 427
2. Einbürgerungen nach Altersgruppen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	8 429
3. Einbürgerungen nach Rechtsgrundlagen u. ausgewählten Staatsangehörigkeiten	8 431
4. Einbürgerungen in Niedersachsen, 2000 bis 2012 nach Wohnort	8 432

	Heft / Seite
Bildung und Kultur	
Schulen des Gesundheitswesens 2011 und 2012	5 274
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
Arbeitslose Ende Dezember 2012 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg	2 85
Arbeitslose Ende März 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg	5 277
Arbeitslose Ende Juni 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg	8 433
Arbeitslose Ende September 2013 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg	11 632
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen	3 144
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	3 145
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2012 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen	5 275
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	5 276
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2012 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen	10 570
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	10 571
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2013 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen	12 696
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2013 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	12 697
Unterbeschäftigung	
im September 2012	2 86
im Dezember 2012	6 327
im März 2013	8 434
im Juni 2013	11 633
Land- und Forstwirtschaft	
Tierische Produktion	
1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft	
im September 2012	1 25
im Oktober 2012	2 87
im November 2012	3 146
im Dezember 2012	4 217
im Januar 2013	5 278
im Februar 2013	6 328
im März 2013	7 381
im April 2013	8 435
im Mai 2013	9 519
im Juni 2013	10 572
im Juli 2013	11 634
im August 2013	12 698
2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion	
im September 2012	1 25
im Oktober 2012	2 87

im November 2012	3	146
im Dezember 2012	4	217
im Januar 2013	5	278
im Februar 2013	6	328
im März 2013	7	381
im April 2013	8	435
im Mai 2013	9	519
im Juni 2013	10	572
im Juli 2013	11	634
im August 2013	12	698

Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im 3. Quartal 2012	1	21
im 4. Quartal 2012	3	148
im 1. Quartal 2013	6	329
im 2. Quartal 2013	10	573

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen - Messzahlen und Veränderungsraten -

im 2. Quartal 2012	3	149
im 3. Quartal 2012	6	330
im 4. Quartal 2012	8	436
im 1. Quartal 2013	11	675

Bautätigkeit, Wohnungswesen

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	1	22
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	8	438
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	1	24
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	8	437

Handel, Außenhandel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel

im September 2012	1	30
im Oktober 2012	2	92
im November 2012	2	94
im Dezember 2012	4	222

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel

im Januar 2013	5	283
im Februar 2013	6	334
im März 2013	7	386
im April 2013	8	444
im Mai 2013	9	524
im Juni 2013	10	578
im Juli 2013	11	640
im August 2013	12	703

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel

im September 2012	1	31
im Oktober 2012	2	93
im November 2012	2	95
im Dezember 2012	4	223

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel

im Januar 2013	5	284
im Februar 2013	6	335
im März 2013	7	387
im April 2013	8	445
im Mai 2013	9	524
im Juni 2013	10	579
im Juli 2013	11	640
im August 2013	12	703

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

im September 2012	1	30
im Oktober 2012	2	92
im November 2012	2	94
im Dezember 2012	4	222
im Januar 2013	5	285
im Februar 2013	6	337
im März 2013	7	388
im April 2013	8	446
im Mai 2013	9	526
im Juni 2013	10	580
im Juli 2013	11	642

im August 2013	12	705
----------------	----	-----

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe

im September 2012	1	31
im Oktober 2012	2	93
im November 2012	2	95
im Dezember 2012	4	223
im Januar 2013	5	285
im Februar 2013	6	337
im März 2013	7	388
im April 2013	8	446
im Mai 2013	9	526
im Juni 2013	10	580
im Juli 2013	11	642
im August 2013	12	705

Umsatzentwicklung im Großhandel

im September 2012	1	32
im Oktober 2012	2	96
im November 2012	2	97
im Dezember 2012	4	224
im Januar 2013	5	286
im Februar 2013	6	338
im März 2013	7	389
im April 2013	8	447
im Mai 2013	9	527
im Juni 2013	10	581
im Juli 2013	11	643
im August 2013	12	706

Beschäftigung im Großhandel

im September 2012	1	32
im Oktober 2012	2	96
im November 2012	2	97
im Dezember 2012	4	224
im Januar 2013	5	286
im Februar 2013	6	338
im März 2013	7	389
im April 2013	8	447
im Mai 2013	9	527
im Juni 2013	10	581
im Juli 2013	11	642
im August 2013	12	706

Außenhandel

im Oktober 2012	1	26
im November 2012	2	88
im Dezember 2012	3	147
im Januar 2013	4	218
im Februar 2013	5	279
im März 2013	6	331
im April 2013	7	382
im Mai 2013	8	440
im Juni 2013	9	520
im Juli 2013	10	574
im August 2013	11	636
im September 2013	12	699

Beherbergung im Reiseverkehr

nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im September 2012	1	33
im Oktober 2012	2	98
im November 2012	3	153
im Dezember 2012	4	225
im Jahr 2012	4	226
im Januar 2013	5	287
im Februar 2013	5	288
im März 2013	6	339
im April 2013	7	390
im Mai 2013	8	448
im Juni 2013	9	528
im Juli 2013	10	582
im August 2013	11	644
im September 2013	12	707

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle

im September 2012	1	27
im Oktober 2012	2	89
im November 2012	3	150
im Dezember 2012	4	219
im Januar 2013	5	280
im Februar 2013	6	332
im März 2013	7	383
im April 2013	8	441
im Mai 2013	9	521
im Juni 2013	10	575
im Juli 2013	11	637
im August 2013	12	700

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen

November 2012	1	29
Dezember 2012	2	91
Januar 2013	3	152
Februar 2013	4	220
März 2013	5	282
April 2013	6	334
Mai 2013	7	385
Juni 2013	8	443
Juli 2013	9	523
August 2013	10	577
September 2013	11	639
Oktober 2013	12	702

Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

im September 2012	1	28
im Oktober 2012	2	90
im November 2012	3	151
im Dezember 2012	4	220
im Januar 2013	5	281
im Februar 2013	6	333
im März 2013	7	384
im April 2013	8	442
im Mai 2013	9	522
im Juni 2013	10	576
im Juli 2013	11	638
im August 2013	12	701

Güterumschlag der Seeschifffahrt nach ausgewählten Häfen

im September 2012	1	29
im Oktober 2012	2	91
im November 2012	3	152
im Dezember 2012	4	221
im Jahr 2012	4	221
im Januar 2013	5	282
im Februar 2013	6	334
im März 2013	7	385
im April 2013	8	443
im Mai 2013	9	523
im Juni 2013	10	577
im Juli 2013	11	639
im August 2013	12	702

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2012	1	34
Gewerbeanzeigen Januar bis November 2012	2	99
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2012	3	154
Gewerbeanzeigen Januar 2013	4	227
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2013	5	289
Gewerbeanzeigen Januar bis März 2013	6	340
Gewerbeanzeigen Januar bis April 2013	7	391
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2013	8	449
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2013	9	529
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2013	10	583
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2013	11	645
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2013	12	708

Insolvenzen**Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen**

Januar bis Oktober 2012	1	36
Januar bis November 2012	2	101
Januar bis Dezember 2012	3	156
Januar 2013	5	291
Januar bis Februar 2013	6	342
Januar bis März 2013	7	393
Januar bis April 2013	8	451
Januar bis Mai 2013	8	452
Januar bis Juni 2013	9	531
Januar bis Juli 2013	10	585
Januar bis August 2013	11	647
Januar bis September 2013	12	709

Öffentliche Sozialleistungen**Sozialhilfe**

Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012	9	533
Ausgaben der Sozialhilfe 2012	8	468
Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2011	1	37
Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2012	11	648
Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge im Jahr 2012	8	472

Grundsicherung

Empfänger(innen) von Grundsicherung am 31.12.2012	9	536
---	---	-----

Asylbewerberleistungsgesetz

Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2012 nach Leistungsart und Trägergruppen	7	394
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2012	7	396

Preise**Index der Bauleistungspreise**

November 2012	1	16
Februar 2013	5	267
Mai 2013	7	375

Öffentliche Finanzen**Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen****1. bis 3. Vierteljahr 2012**

1. Auszahlungen und Einzahlungen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung ...	1	41
2. Auszahlungen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	1	42
3. Einzahlungen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	1	43
4. Ausgewählte Auszahlungen und Einzahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung	1	44
5. Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	1	45
6. Steuereinnahmen	1	45
7. Stand und Bewegung der Schulden	1	46
Umlagegrundlagen der Landkreise 2013	9	532

Schulden der kommunalen Ebene beim nicht öffentlichen Bereich nach Höhe der Beteiligung des Kernhaushalts an öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen am 31.12.2011	8	454
--	---	-----

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2011 und 2012 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung) - ohne Sonderrechnungen	5	292
--	---	-----

Landeshaushalt 2013

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	3	157
2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen	3	158

